1898. **Der Gesellige.** No. 267.

Sonntag, 13. November. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Mekkenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Die Schaffung neuer gewerblicher Unternehmungen

in der Provinz Westpreußen und in der Ostmark überhaupt, sowie die thörichten Angriffe der „Korrespondenz des Bundes der Landwirthe" auf den Herrn Oberpräsidenten von Goßler sind lebhafter Gegenstand der Erörterung in einer großen Anzahl Zeitungen, welche wirthschaftlichen und wirthschaftspolitischen Dingen Beachtung widmen.

In der „Deutschen Industrie-Zeitung", dem Organ des Centralverbandes deutscher Industrieller, wird eingehend von einem Fachmann nachgewiesen, wie sehr im eigentlich gewerblichen Sinne Westpreußen zurück ist und wie sehr viel der preußische Staat hier noch zu leisten hat. Westpreußen hat von allen preußischen Provinzen die geringste Zahl eigentlich gewerblicher Betriebe; die Zahl der darin beschäftigten Personen müßte man verdoppeln, nur um den Durchschnitt in Preußen zu bekommen. Noch auffälliger zeigt sich die Rückständigkeit, wenn man die Motorenbetriebe heranzieht In Westpreußen kommt erst auf 45 Einwohner eine Pferdekraft, während der Durchschnitt in Preußen eine Pferdekraft auf 14 Personen beträgt. Es handelt sich also darum, eine industriell unzweifelhaft zurückgebliebene große Provinz gewerblich zu heben, indem ihr Kapital und Unternehmungsgeist aus den westlichen Provinzen zugeführt werden.

Die „Nationalztg." erinnert mit Recht daran, daß es erst wenige Jahre her ist, daß der Liebling des Bundes der Landwirthe, Herr v. Miquel, mit mehreren anderen Ministern eine Reise nach den Ostprovinzen machte, um dort die Vorbedingungen für industrielle Entwickelung zu „studiren".

Im nächsten preußischen Landtage wird ja, wie der „Gesellige" ergänzend hierzu bemerkt, den Parteien Gelegenheit geboten werden, ihre Auffassungen über die Hebung der Industrie im Osten vorzubringen. Der Etat des Ministeriums für öffentliche Arbeiten und der Etat des Kultus- und Unterrichtsministeriums werden reichlich Stoff enthalten, z. B. bei der Vorlage über den masurischen Kanal und bei der Vorlage wegen Errichtung der polytechnischen Hochschule in Danzig.

Die Gesinnungsgenossen der Leitung des Bundes der Landwirthe haben durch ihr Korrespondenzblatt den Zweifel erhoben, ob Herr Oberpräsident v. Goßler sich bei seinen Bestrebungen zur wirthschaftlichen Hebung der Provinz Westpreußen der vollen Zustimmung des Staatsministeriums erfreut oder nicht. Es ist eine durch nichts zu widerlegende Thatsache, daß kein Geringerer als der Kaiser und König selbst der industriellen Hebung des Ostens sein lebhaftes Interesse entgegenbringt und dieser seiner Meinung auch bei seinen wiederholten Besuchen unserer Provinz, speziell bei seinen Besuchen in Danzig, mehrere Male beredten Ausdruck gegeben hat. Das preußische Staatsministerium nimmt in dieser Sache selbstverständlich keine andere Haltung als der König ein. Das Staatsministerium steht den Bestrebungen des westpreußischen Oberpräsidenten, wie uns von hochgeschätzter Seite aus Danzig versichert wird, mit voller Sympathie gegenüber und wird ihnen, wenn sie sich auf sicherer Grundlage aufbauen, seine thatkräftige Unterstützung nicht versagen. Bereits am 6. März 1896 hat der preußische Minister für Handel und Gewerbe einem westpreußischen Vertreter der neuen wirthschaftlichen Bestrebungen in einem Schreiben sein Interesse ausgesprochen, und am 4. Mai desselben Jahres hat Herr Oberpräsident von Goßler in Uebereinstimmung mit dem Staatsministerium eine Konferenz nach Berlin einberufen, in welcher die ersten Anfänge zu einer „industriellen Hebung des Ostens" vorbesprochen wurden. Nebenbei bemerken wir nur, daß auch Herr von Puttkamer-Plauth, also ein hervorragendes Mitglied des Bundes der Landwirthe, an dieser Konferenz theilnahm, in der von sachverständiger Seite ausgeführt wurde, wie die Hebung der Industrie nicht auf Kosten, sondern mit zum Nutzen der Landwirthschaft vor sich gehen solle. Daß das damals gezeigte sympathische Interesse der Staatsregierung heute, wo diese Bestrebungen verwirklicht werden sollen, sich noch verstärkt hat, ist allen unterrichteten Kreisen — zu denen anscheinend die „Korrespondenz des Bundes der Landwirthe" nicht gehört — wohl bekannt.

Wucher-Prozeß.

[Nachdr. verb.

F. Hannover, 11. November 1898.

Wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Wuchers, der versuchten Erpressung und der Beleidigung gegen zwei Offiziere, begangen in einigen an sie gerichteten Drohbriefen, befindet sich der Agent Adolf Loewenstein auf der Anklagebank. Der Angeklagte giebt auf Befragen des Präsidenten an, er sei am 9. März 1869 zu Bunzlau (Schlesien) geboren, jüdischer Religion, verheirathet und wegen Majestätsbeleidigung mit einem Monat Festung bestraft. Loewenstein ist ein kleiner, noch sehr jung aussehender Mann mit dunkelblondem Schnurrbart. Er wird von einem Gefängnißbeamten, an den Händen gefesselt, auf die Anklagebank geführt. Er wechselt zunächst einige Worte mit seinem Vertheidiger und bricht alsdann in heftiges Schluchzen aus. Bei dem Zeugenaufruf ergiebt sich, daß mehrere Offiziere, die zum Theil wieder zu ihren Regimentern zurückgekehrt, nicht erschienen sind. Es wird jedoch beschlossen, in die Verhandlung einzutreten.

Der Angeklagte, der auch während der Verhandlung wie ein kleiner Schulknabe weint, giebt auf Befragen des Präsidenten zu, daß bei ihm ein Verzeichniß von 238 Offizieren der verschiedenen Kavallerie- und Infanterie-Regimenter gefunden worden sei. An alle diese habe er Prospekte gesandt, in denen er ihnen seine Hilfe in Fällen der Geldverlegenheit anbot. Präs.: Geben Sie auch zu, den Offizieren Wucherzinsen berechnet zu haben? — Angekl.: Jawohl. — Präs.: Sie haben sich z. B. bei einem Darlehen von 10000 Mk. 2000 bis 2500 Mk. Zinsen berechnet, haben sich Wechsel und Ehrenscheine geben lassen und haben, sobald die Wechsel nicht pünktlich eingelöst wurden, den Offizieren gedroht, ihren Vorgesetzten, und wenn Offiziere verlobt waren, ihren Schwiegervätern Anzeige zu machen und die Angelegenheit außerdem in Zeitungen zu veröffentlichen? — Angeklagter, der fortwährend im Anklageraume hin und her geht, antwortet: Jawohl, jawohl, es ist Alles richtig, ich gebe Alles zu. — Präs.: Angeklagter, hören Sie hier zu und betragen Sie sich anständig. Geben Sie auch zu, zwei Offiziere in einem Briefe beleidigt zu haben? — Angekl.: Jawohl. —

Lieutenant von Frese bekundet: Er habe von dem Angeklagten 1000 Mk. geliehen haben wollen. Löwenstein habe ihm aber gesagt: er mache unter 3000 Mk. keine Geschäfte. Er habe dem Angeklagten gesagt: er würde alsdann 2000 Mark haben wollen. Der Angeklagte habe sich dazu bereit erklärt. Auf sein Befragen, wie hoch die Zinsen seien, habe der Angeklagte bemerkt: er könne dies noch nicht sagen; er sei nicht selbst der Geldgeber, sondern müsse sich das Geld erst verschaffen. Der Angeklagte habe ihm alsdann einen Wechsel über 3000 Mark zugesandt mit dem Zusatz, daß er 25 Proz. Zinsen und 10 Proz. für seine Bemühungen berechne. Ferner verlange er einen Ehrenschein und außer seiner (des Zeugen) Unterschrift die eines Kameraden auf dem Wechsel. Er (v. Frese) habe dies Geschäft abgelehnt. Der Angeklagte habe daraufhin 10 Proz. Entschädigung für das nicht zu Stande gekommene Geschäft verlangt, und ihm gedroht, im Falle der Nichtbezahlung seinem Schwiegervater davon Mittheilung zu machen und die Sache in Zeitungen zu veröffentlichen. Er sei damals verlobt gewesen und habe infolge dieses Drohbriefes sofort der Staatsanwaltschaft Anzeige gemacht, habe sich auch durch die verschiedenen Briefe des Angeklagten beleidigt gefühlt und deshalb Strafantrag gestellt. — Der folgende Zeuge ist Lieutenant v. Bülow: Er habe sich an den Angeklagten um ein größeres Darlehn gewandt, ihm aber sofort gesagt, daß er nicht mehr als 6 bis 7 Prozent zahlen wolle. Der Angeklagte habe ihm gesagt: Er werde bei dem Berliner Geldgeber anfragen, ob er unter diesen Bedingungen das Geschäft machen wolle. Der Angeklagte erklärte, er mache unter 5000 Mk. keine Geldgeschäfte, da sonst zu wenig verdient werde. Er selbst verdiene gar nichts an den Geldgeschäften, er verlange aber dafür, daß die Offiziere sich von ihm in eine Lebensversicherung aufnehmen lassen. Der Zeuge bekundet des Weiteren, daß er, da der Angeklagte 25 Proz. und 10 Proz. für seine Bemühungen verlangte, von dem Darlehnsgeschäft Abstand genommen habe.

Es werden danach mehrere Drohbriefe, die der Angeklagte an den Lieutenant Wiedemann gerichtet hat, da letzterer das Geschäft ablehnte, verlesen. Während der Verlesung läuft der Angeklagte unaufhörlich im Anklageraum hin und her, ächzt und bricht schließlich in lautes Weinen aus. — Irrenanstaltsdirektor, Sanitätsrath Dr. Gerstenberg, bemerkt auf Befragen des Präsidenten: Es sei ja sehr erklärlich, daß der Angeklagte aufgeregt und niedergeschlagen sei; sein heutiges Benehmen halte er aber, wenn auch nicht für Simulation, so doch für Uebertreibung, wenigstens in gewissem Sinne. — Der Angeklagte, der sich allmählich wieder beruhigt, giebt zu, dem Lieutenant Wiedemann gedroht zu haben, seinem Schwiegervater Anzeige machen und die Angelegenheit in Zeitungen veröffentlichen zu wollen, wenn er ihm nicht 10 Prozent Entschädigung für das nicht zu Stande gekommene Geschäft zahlen wolle. Der Angeklagte giebt ferner zu, dem Lieutenant v. Wiedemann einen Brief beleidigenden Inhalts geschrieben zu haben, dessentwegen Lieutenant Wiedemann den Strafantrag wegen Beleidigung gestellt habe.

Als nunmehr Lieutenant v. Voß als Zeuge erscheint, schreit der Angeklagte: Den Herrn kenne ich gar nicht, ich habe mit dem Herrn nichts zu thun gehabt, es ist Alles nicht wahr, Alles erlogen. Der hinter ihm sitzende Gefängnißwärter ermahnt den Angeklagten zur Ruhe. „Was geht Sie das an?" schreit der Angeklagte, „ich muß mich hier vertheidigen. Ich lasse mir solche Lügen nicht gefallen, ich bin doch nicht verrückt."

Lieutenant v. Voß bekundet: Er habe von dem Angeklagten 2000 Mk. geliehen haben wollen, der Angeklagte habe ihm aber gesagt, daß er unter 8000 Mk. keine Darlehnsgeschäfte mache. Der Angeklagte habe ihm alsdann einen Wechsel über 10000 Mk. vorgelegt, den er auch unterschrieben habe. Löwenstein habe ihm das Geld in die Wohnung bringen wollen. Als ihm (Zeugen) aber klar wurde, daß er dem Löwenstein 2000 Mk. Zinsen zahlen solle, habe er ihm erklärt, daß er von dem Geschäft zurücktrete. Löwenstein habe sich schließlich damit einverstanden erklärt, wenn er ihm 500 Mk. Reugeld zahle. Dies habe er auch gethan. Er glaube, der Angeklagte habe zunächst ein Reugeld von 1000 Mk. verlangt. Auch habe Löwenstein das Ansinnen gestellt, sich von ihm bei der Militärdienst-Versicherungsanstalt versichern zu lassen.

Nach einer Pause von wenigen Minuten erklärt der Angeklagte, indem er zum Fenster hinaussieht: Den Mann kenne ich nicht, Herr Präsident, so wahr zwei mal zwei vier ist. — Der Präsident läßt nochmals Lieutenant v. Voß hervortreten und stellt noch verschiedene Fragen an ihn. Der Angeklagte schreit: „Ich verstehe von dem Herrn kein Wort, der Herr muß lauter sprechen" und lärmt derartig, daß der Gerichtshof beschließt, ihn wegen Ungebühr in eine dreitägige Haftstrafe zu nehmen. Der Angeklagte giebt schließlich zu, dem Lieutenant v. Quillfeld gegen einen Dreimonatswechsel von 10000 Mk. 7500 Mk. ausgezahlt zu haben. „Lieutenant v. Quillfeld war ein sehr netter Herr, lassen Sie den nur zufrieden."

Als hierauf Lieutenant Glasser als Zeuge erscheint, beginnt der Angeklagte von Neuem zu weinen und zu schreien. Der Gerichtshof beschließt, den Angeklagten wiederum in eine Haftstrafe von drei Tagen wegen Ungebühr zu nehmen.

Als der Präsident den Angeklagten fragt, ob es wahr sei, daß er dem Lieutenant v. Eisenbardt gegen einen Wechsel über 1500 Mk. 1004 Mk. gezahlt habe, versetzt der Angeklagte: „Das ist richtig, also fertig." Der Gerichtshof beschließt, den Angeklagten nochmals in eine Ungebührstrafe von 3 Tagen Haft zu nehmen.

Während der hierauf erfolgten Verlesung der Zeugenaussage des nicht erschienenen Lieutenants v. Eisenbardt schlägt der Angeklagte wiederholt mit geballter Faust auf die Brüstung. Der Gerichtshof verhängt zum vierten Male über den Angeklagten eine Ungebührstrafe von drei Tagen Haft.

Eine Anzahl von Offizieren bekunden ferner, in welcher Weise L. sie bewuchert habe. In mehreren Fällen sind die Offiziere von den Geschäften zurückgetreten, da sie die geforderten hohen Zinsen nicht zahlen wollten; der Angeklagte habe sich aber dann durch Reugelder in Höhe von 300 bis 500 Mk. für das entzogene gute Geschäft schadlos gehalten.

Lieutenant der Reserve v. Veltheim sagt aus: Er sei im vorigen Winter auf der hiesigen Reitschule gewesen. Er habe von dem Angeklagten einen Prospekt zugesandt erhalten und sich deshalb vom Angeklagten 1000 Mk. leihen wollen, um verschiedene Schulden bezahlen zu können. Der Angeklagte habe ihm aber gesagt, daß er unter 10000 Mk. keine Geschäfte mache. Er habe schließlich dem Angeklagten einen Dreimonatswechsel über 10000 Mk. unterschrieben und dafür ungefähr 7000 Mk. erhalten. Sein Vater habe den Wechsel für 8100 Mk. eingelöst. — Auf Befragen des Präsidenten bemerkt der Zeuge, daß dieses Geschäft zum Theil Anlaß gewesen, daß er zur Reserve entlassen worden sei.

Lieutenant Freiherr v. Ketteler: Er habe mit dem Angeklagten keine Geldgeschäfte gemacht, sondern nur einmal an ihn geschrieben, unter welchen Bedingungen er Geld verleihe. Er wisse heute nicht mehr, was ihm der Angeklagte geantwortet habe. Der Angeklagte habe ihm geschrieben: Er solle ihm nach Amsterdam schreiben. — Präs.: Angeklagter, wie kamen sie denn nach Amsterdam? — Angekl.: Ich hatte mich geflüchtet, kam aber schließlich zurück, um meine Frau und Kinder zu besuchen, bei dieser Gelegenheit wurde ich verhaftet.

Maschinendirektor a. D. Georges, der uneidlich vernommen wird, bekundet, er habe von dem Angeklagten Wechsel gekauft. Er habe an den Wechseln nichts verdienen wollen. Ein Drittheil von diesen Wechseln habe er bisher noch nicht bezahlt bekommen. Er habe den betreffenden Offizieren geschrieben: Er wolle nur den Betrag haben, den er für die Wechsel bezahlt habe. — Lieutenant v. Veltheim und Lieutenant von Kalkreuth bestätigen die letzte Bekundung. Der Vertheidiger protestirt gegen die Vereidigung des Zeugen. Wenn ein Angeklagter sagt: er habe an den Wechseln nichts verdienen wollen, dann würde ihm dies kein Gerichtshof glauben. Der Staatsanwalt stellt die Vereidigung dem Gerichtshof anheim. — Nach längerer Berathung beschließt der Gerichtshof, den Zeugen zu vereidigen, da kein hinreichender Grund vorliegt, daß derselbe sich der Mitthäterschaft schuldig gemacht habe. — Als der Zeuge vereidigt wird, ruft der Angeklagte erregt: Das ist nicht wahr, der Zeuge schwört falsch!

Nach beendeter Beeidigung bemerkt der Angeklagte: Ich habe allerdings das Ehrenwort (!) gegeben, den Zeugen Georges nicht zu verrathen. Wenn ich aber bedenke, daß meine Frau und Kinder hungern, dann muß ich Alles sagen, ich kann Niemanden mehr schonen. Ich habe den Georges im Café Robby kennen gelernt. Georges fragte mich, was ich für Geschäfte mache. Als ich ihm erzählte, ich mache Wechsel-, Hypotheken- und Versicherungsgeschäfte, da sagte Georges: Wenn keine Gefahr damit verbunden ist, dann will ich an den Wechselgeschäften theilnehmen. Da meine Berliner Geldgeber nicht so viel Geld geben wollten, so habe ich Herrn Georges angeboten, diese Geschäfte zu machen. Georges hat 15 bis 30 Proz. verdient, ich habe sehr wenig daran gehabt, denn ich war genöthigt, oftmals nach Hamburg und Berlin zu fahren. Der Angeklagte erzählte ferner auf Befragen des Präsidenten, daß er auch in Dresden einen Geldgeber, Namens Zuckermann gehabt habe. Er war mit Georges sehr befreundet. Er habe mit diesem eine gemeinschaftliche Wohnung gemiethet, in der er mit Georges für die Offiziere Festgelage gegeben habe. — Präs.: Haben auch Weiber an diesen Gelagen theilgenommen? — Angekl.: Jawohl. — Zeuge Georges erklärt auf die Frage, ob er an diesen Festgelagen theilgenommen habe, daß er hierauf die Antwort verweigere. —

Landrichter Schmitz, der die Untersuchung gegen den Angeklagten geführt hat, bekundet, daß der Angeklagte im Allgemeinen sich klar geäußert habe, bisweilen sei er aber ganz verwirrt gewesen und Redensarten gemacht, wie: „Sie wissen doch, daß wir Juden kein Schweinefleisch essen dürfen." — Der Direktor der Militärdienst-Versicherungs-Anstalt Marwede bekundet: Der Angeklagte war früher Agent bei der „Viktoria" in Berlin. Letztere habe ihn sehr ungern entlassen, da er ein sehr tüchtiger Geschäftsmann war. Der Angeklagte sei von der Militärdienst-Versicherungs-Anstalt als Generalagent für Berlin angestellt gewesen, der hauptsächlich in jüdischen Kreisen Versicherungsaufnahmen bewirken sollte. Der Angeklagte habe ein festes Gehalt von 500 Mark monatlich und 11 pro Mille Provision erhatten, dafür hatte er allerdings seine Reisespesen selbst zu bestreiten. Der Gesellschaft sei einmal zu Ohren gekommen, daß der Angeklagte Wuchergeschäfte mache. Als er deshalb zur Rede gestellt wurde, sei er verletzt gewesen und habe dies mit Entschiedenheit bestritten. Schließlich habe sich aber ein Herr Schenk von Schweinsberg bei der Gesellschaft beschwert, daß er vom Angeklagten genöthigt worden sei, sich versichern zu lassen. Der Angeklagte sei deshalb sofort entlassen worden. (Schluß des Verhandlungsberichts.)

In dem Prozesse gegen den Agenten Adolf Löwenstein erkannte der Gerichtshof noch am Freitag wegen fünf Beleidigungen (in Briefen an Offiziere), zweier Erpressungsversuche sowie wegen gewerbsmäßigen und gewohnheitsmäßigen Wuchers gegen den Angeklagten auf zwei Jahre acht Monate Gefängniß und 3000 Mark Geldstrafe, eventuell noch 300 Tage Gefängniß sowie auf fünf Jahre Ehrverlust.

Berlin, den 12. November.

— Das **Kaiserpaar** begab sich am Freitag nach der Enthüllung des vom Sultan errichteten Gedenksteins in den Ruinen von **Baalbek** zu Wagen nach **Muallakah**, wo das Frühstück in den Zelten eingenommen wurde. Die Rückkehr nach **Beirut** erfolgte mit der Eisenbahn. Während die **Kaiserin** nach der Ankunft in Beirut die festlich geschmückten Straßen zu Wagen passirte, legte der **Kaiser** den Weg zu Pferde zurück. Kurz vor 7 Uhr Abends begab sich das Kaiserpaar an Bord der „Hohenzollern", um am Sonnabend früh 6 Uhr die **Seereise** nach der **Heimath** anzutreten.

Auf der Heimreise wird die „Hohenzollern" auch den spanischen Hafen Cadix anlaufen. In Madrid hofft man, Kaiser Wilhelm II. werde mit seiner Gemahlin einer Einladung der Königin Regentin, nach **Madrid** zu kommen, Folge geben. Wie verlautet, beabsichtigt der Kaiser jedoch, die Heimreise im strengsten **Incognito** zurückzulegen. Der Aufenthalt in Cadix soll nur kurze Zeit dauern und ausschließlich den Zweck haben, für die Schiffe neuen Kohlenvorrath einzunehmen. Es ist sonach fraglich, ob der Kaiser überhaupt in Cadix ans Land gehen wird.

— Die **Abreise** der Prinzessin **Heinrich** von **Genua** nach **Kiautschau** ist auf den 16. November **verschoben** worden.

— An der **Beisetzung des Fürsten Bismarck** werden voraussichtlich Abordnungen **nicht Theil** nehmen. Fürst **Herbert Bismarck** hat die Theilnahme in Rücksicht auf die Jahreszeit und den Mangel einer Gelegenheit, die Abordnungen zu empfangen, **abgelehnt**.

— In verschiedenen freisinnigen Blättern wird die in Folge der andauernd niedrigen Zuckerpreise ungünstige Lage unserer **Zuckerindustrie** auf das **Börsengesetz** zurückgeführt, welches angeblich den börsenmäßigen Terminhandel in Zucker aufgehoben haben soll. Vom Terminhandel in Zucker enthält aber das Börsengesetz nicht das Geringste. Der § 50 desselben untersagt nur den börsenmäßigen Terminhandel in Getreide und Mühlenfabrikaten. Allerdings ist der Bundesrath nach eben diesem Paragraphen befugt, auch den Terminhandel in anderen Waaren zu verbieten, aber von dieser Befugniß hat der Bundesrath bisher keinen Gebrauch gemacht. Die aus der Lage des **Zuckermarktes** hergeleiteten Angriffe auf das **Börsengesetz sind daher hinfällig**.

— Von **klerikaler und konservativer Seite** wird gleichmäßig bestätigt, daß man es in der nächsten Legislaturperiode, wenn es irgendwie verlohnt, aufs neue mit einem **Schulgesetz nach Zedlitzschem Muster** versuchen will.

— An **Analphabeten im preußischen Heer** wurden im Ersatzjahr 1897/98 für das Landheer und die Marine im Bereich der preußischen Monarchie insgesammt 151832 Mannschaften ausgehoben. Von diesen hatten Schulbildung in der deutschen Sprache 151398, nur in der nichtdeutschen Muttersprache 264, während 170=0,11 v. H. ohne Schulbildung waren gegen 2,30 v. H. im Ersatzjahr 1879/80.

— Die **Rothe Kreuz-Medaille**, die vom **Kaiser** als Belohnung für **Krankenpflegerdienste** 2c. gestiftet worden ist, wird in drei Klassen verliehen. Die erste Klasse ist ein einfaches Kreuz und wird ohne Schnalle auf der Brust getragen, wie etwa das eiserne Kreuz I. Klasse. Die zweite Klasse ist eine silberne Medaille mit rothem Kreuz, die dritte eine bronzene Medaille im Durchmesser etwa eines Zweimarkstückes. Die Vorderseite zeigt die Reliefform eines griechischen Kreuzes, dessen Arme je in eine Kaiserkrone auslaufen. In den vier Feldern zwischen den Armen des Kreuzes stehen die Anfangsbuchstaben des Namens des Kaisers und der Kaiserin: oben W R, unten A V. Der Revers trägt, von einem Eichenzweige umschlungen, die Worte: „Für Verdienste um das Rothe Kreuz". Die Medaille wird an einem rothen Bande mit zwei schmalen schwarz-weißen Streifen getragen.

— Von einem **polizeilich gesuchten Bismarckbriefe** weiß der „Vorwärts" zu berichten: Im Jahre 1869 hatte Fürst **Bismarck**, dem als Ehrenbürger von **Bütow** (Pommern) von dem damaligen **Bürgermeister** dieser Stadt, Reimann, eine Sendung **seltener Fische** zugestellt worden war, an den genannten Bürgermeister ein kurzes, ganz harmloses **Dankschreiben** gesandt. Als nach dem Tode Bismarcks Herr Reimann, der jetzt in Berlin als Vertreter einer Versicherungs-Gesellschaft wohnt, dies Dankschreiben für 500 Mk. öffentlich zum Kaufe ausbot, erschienen am 29. September bei ihm zwei Kriminalbeamte, die auf Grund einer Verfügung des Regierungspräsidenten in Potsdam die **Auslieferung** des Schreibens verlangten, da der Brief zu den Akten des Magistrats von Bütow gehöre und der verlangte hohe Preis darauf schließen lasse, daß das Schreiben Mittheilungen enthalte, die seinen Verkauf als unthunlich erscheinen ließen. Herr Reimann verweigerte die Herausgabe des Briefes, ließ ihn aber von den Beamten lesen. Die Beamten entfernten sich darauf, erschienen indessen am 10. Oktober wieder mit einer Verfügung des Staatsanwalts, um den Brief mit Beschlag zu belegen; Herr Reimann erklärte nun, er habe den Brief bereits verkauft, worauf die Beamten fortgingen. Herr Reimann habe sich, so erzählt der „Vorwärts" weiter, wegen dieser Sache beim Minister des Innern und beim Justizminister beschwert, aber keine Antwort erhalten.

Es wäre doch sehr wichtig, zu erfahren, auf Grund welcher Erwägungen die Staatsanwaltschaft dazu gekommen ist, die Beschlagnahme zu verfügen.

— Der wegen **Majestätsbeleidigung** in **Leipzig** in Haft genommene Zeichner des Münchener Witzblattes „Simplicissimus" **Heine** ist gegen eine Kaution von 30000 Mk. auf freien Fuß gesetzt worden.

Norwegen will sein staatliches Selbständigkeitswesen nicht aufgeben und sträubt sich energisch gegen eine Union mit Schweden. Das Storthing, die parlamentarische Vertretung des Landes in Christiania, hat am Freitag mit allen gegen eine Stimme beschlossen, die reine norwegische Flagge ohne Unionsabzeichen einzuführen.

Schweiz. Der 13. November wird für die Schweiz von großer Bedeutung sein, denn an diesem Tage werden die Schweizer die **Rechtseinheit** ihres Vaterlandes beschließen. In der Form einer Verfassungsänderung haben ihnen Bundesrath und Nationalversammlung empfohlen, die Vereinheitlichung des bürgerlichen Rechts sowie des Strafrechts anzunehmen. Wenn es der Schweiz nach dem Jahre 1848 nicht sofort gelungen ist, sich die Staatseinheit zu geben, so liegt dies daran, daß die Eidgenossenschaft eben immer noch kein Bundesstaat, sondern ein Staatenbund war, dessen Schwergewicht in den **Kantonen** lag; diese sahen ihr Kantonalrecht als einen wesentlichen Bestandtheil ihrer Souveränetät an, auf den sie gutwillig zu verzichten durchaus nicht gesonnen waren. Zeit und Verhältnisse haben sich jedoch auch hier stärker erwiesen als Menschen und Grundsätze.

Spanien. Die Regierung beabsichtigt, ihre Kommissare bei der **Friedenskonferenz in Paris** anzuweisen, auf Unterhandlungen wegen **Abtretung der Philippinen an Nordamerika nicht** einzugehen. Zu diesem streng abweisenden Entschluß scheint die Regierung durch die Haltung der Großmächte ermuthigt worden zu sein. Nach Meldungen Madrider Blätter hat der **Dreibund** und **Frankreich** die Regierung in Madrid davon verständigt, daß sie den **Protest Spaniens** gegen die geforderte Abtretung der Philippinen in Washington **unterstützen** werden.

Prozeß Eppinger und Genossen.

+ **Rosenberg**, 11. November.

Bei Beginn der heutigen Verhandlung stellte der Vertheidiger Justizrath Dr. Sello den Antrag, den Kreisphysikus zu laden, damit er der ganzen Verhandlung beiwohne und ein Gutachten abgebe, ob der Angeklagte **Eppinger** noch länger, voraussichtlich noch eine Woche, verhandlungsfähig sei. Dieser erklärte, die Qual der Verhandlung seines krankhaften Zustandes wegen nicht länger ertragen und der Verhandlung nicht länger folgen zu können. Der Gerichtshof gab nach längerer Berathung dem Antrage statt. Der Kreisphysikus Dr. **Pfeiffer** erklärte, während der Verhandlung nicht feststellen zu können, ob E. vernehmungsfähig sei, wenn dieser das Gegentheil behaupte. Auch er finde den Angeklagten verfallen aussehend. (Thatsächlich sieht E. äußerst leidend aus.) Da eine Vertagung des Prozesses hiernach unvermeidlich war, wurde beschlossen, einige durch die bisherige Verhandlung bereits genügend aufgeklärte Punkte zu erledigen. Von den 100 geladenen Zeugen sind erst 27 vernommen. Vertheidiger Dr **Sello** und Rechtsanwalt **Schulze** zogen alle gestellten Anträge für die heutige Verhandlung zurück. Der Staatsanwalt stellte hierauf den Antrag, den E. durch den Kreisphysikus auf seinen Gesundheitszustand dahin beobachten zu lassen, wann er wieder in der Lage sein wird, einer neuen mehrtägigen Verhandlung als Angeklagter beiwohnen zu können. Es wurde demgemäß beschlossen. Von der Vernehmung weiterer Zeugen wurde Abstand genommen. Vier Punkte der Anklage kamen zur Erledigung; in drei Punkten wurde die Verhandlung ausgesetzt, und es haben sich die drei ersten Angeklagten in einem **neuen Termine** zu verantworten.

Der Staatsanwalt führte in seinem Plaidoyer kurz aus, daß er nicht im Stande sei, die Anklagen wegen der Nichtanmeldung des Konkurses und wegen der Aufstellung einer falschen Bilanz aufrecht zu erhalten, da das Gutachten, das der vereidigte Bücherrevisor **Muscate** vorher gegeben habe und das zur Erhebung der Anklage geführt hat, bei seiner jetzigen Vernehmung von ihm zurückgezogen und sein jetziges Gutachten wesentlich zu Gunsten der Angeklagten ausgefallen sei. Unterstützt sei dieses neue Gutachten durch dasjenige des Rechtsanwalts **Wolski**, das ebenfalls nachwies, daß der Verein nicht zahlungsunfähig gewesen sei und daher den Konkurs nicht anzumelden brauchte. Die aufgestellten Bilanzen seien zwar nicht ganz richtig, aber nicht strafbar aufgestellt. Auch wegen Nichtanstrengung der Regreßklage beantragte der Staatsanwalt die **Freisprechung**, da die Angeklagten nichts absichtlich gethan hätten, um die Regreßklage nicht einzuleiten. Die Angeklagten waren auch trotz des Beschlusses der Generalversammlung nicht in der Lage, gegen sich selbst vorzugehen. Die Anklage gegen **Eppinger**, **Fischer** und **Lorenz** sei davon ausgegangen, daß sie in der Generalversammlung vom 4. Oktober 1896 bewußt falsche Angaben gemacht hätten, obwohl sie von dem Ausgange des Prozesses eine andere Meinung gehabt hätten. Thatsächlich hätten sie aber nur das gesagt, was ihnen der Verbandsdirektor **Wolski** vorher gerathen habe. Auch hier falle deshalb die Anklage, und er beantrage **Freisprechung**.

Hierauf führte Herr Dr. **Sello** aus, daß wegen der Konkursanmeldung und der Aufstellung der Bilanz Freisprechung erfolgen müsse. Die Anklage wegen der Verjährung der Regreßpflicht enthalte sehr interessante juristische Erwägungen. Zur Bestrafung gehöre das Eintreten eines Schadens. Der Verein sei aber nicht geschädigt worden. Er konnte die Vorstandsmitglieder nicht regreßpflichtig machen, da er selbst das statutenwidrige Treiben des **Gaul** kannte. Außer § 37 des Genossenschaftsgesetzes führte er dann das Allgemeine Landrecht an, nach welchem Niemand bevollmächtigt werden kann, gegen sich selbst zu klagen. Das kann kein Gesetz und kein Mensch verlangen. Der dahingehende Beschluß ist deshalb hinfällig. Was den Rath betr. die Erhöhung des Mitgliederguthabens betrifft, so habe er dem Vereine zum Heile gereicht; er habe ihn nach oben gerissen, d. h. gerettet. Die Angeklagten müßten deshalb aus thatsächlichen und rechtlichen Gründen **freigesprochen** werden.

Der **Gerichtshof entschied auch demgemäß**. Die Angeklagten wurden von diesen Punkten der Anklage freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. November.

— **Der Buß- und Bettag**, welcher auf nächsten Mittwoch fällt, gilt sowohl im Sinne der Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, in Industrie und Handwerk, als im Sinne der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Festtage als Sonntag. Am Vorabende des Bußtages und an diesem selbst dürfen weder öffentliche, noch private Tanzmusiken, Bälle oder ähnliche Lustbarkeiten stattfinden. Am Bußtage sind außerdem auch öffentliche theatralische Vorstellungen, Schaustellungen und sonstige ähnliche Lustbarkeiten mit Ausnahme der Aufführung geistlicher Musikstücke — Oratorien 2c. — verboten.

— **[Wissenschaftliche Vorträge.]** Auf Anregung des Kultusministers und unter Mitwirkung des Herrn Oberpräsidenten v. **Goßler** ist die Bestimmung getroffen worden, daß in **Danzig** und **Posen** von **Hochschullehrern populärwissenschaftliche Vorträge gehalten** werden, und zwar sollen hierzu möglichst solche Herren herangezogen werden, die später an der technischen Hochschule in **Danzig** ein Lehramt zu übernehmen bestimmt sind. Den Reigen der Vorträge wird Herr Professor **Schmidt** aus Greifswald beginnen, der am Anfang künftigen Jahres acht Vorträge über die Regierung **Friedrichs des Großen** unter spezieller Berücksichtigung der Provinz **Westpreußen** halten wird. Dieser Tage hat unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters **Delbrück** eine Konferenz stattgefunden, zu welcher die Vorstände der größeren Danziger Vereine geladen waren, um Zeit und Ort für die Vorträge festzustellen. Man einigte sich dahin, im Januar den 11., 12., 13. und 16. und im Februar den 1., 2., 3. und 6. zu wählen. Die Vorträge werden im Saale des **Bildungsvereinshauses** gehalten werden.

— **[Entdeckter Dieb.]** In **Krusch** im Kreise Schwetz wurde im Oktober d. J., wie der „Ges." s. Z. meldete, bei dem Rentier B. ein **Einbruchsdiebstahl** verübt und dabei 100 Mk. und eine goldene Uhr gestohlen. Als Thäter ist jetzt der 19jährige Zimmerlehrling Robert **Tuchenhagen**, welcher in **Graudenz** bei einem Zimmermeister arbeitete, entdeckt worden. T. machte sich durch Geldausgaben, welche in keinem Verhältniß zu seinem Lohn standen, verdächtig und wurde unter dem Verdachte des Diebstahls verhaftet. Nach längerem Leugnen gestand er ein, den Einbruchsdiebstahl bei Herrn B. ausgeführt zu haben. Er wurde zuweilen von Herrn B. zu kleineren Dienstleistungen verwandt und fand, als er eines Sonntags Herrn B. wieder zu diesem Zwecke aufsuchte, Niemanden zu Hause. Die günstige Gelegenheit benutzend, durchforschte er die Wohnung, erbrach ein Wäschespind und entwendete daraus einen Hundertmarkschein und eine goldene Damenuhr. Von dem Gelde kaufte sich T. für 23 Mk. Kleidungsstücke, für 12 Mk. Stiefel; den Rest will er zum Theil mit Bekannten vertrunken haben, zum Theil soll ihm das übrige Geld nach seinen Angaben, ebenso wie die Uhr, gestohlen sein.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Real-Progymnasial-Direktor a. D. **Dabel** zu Danzig, dem Professor Dr. **Dorr** am Realgymnasium in Elbing, den Oberlehrern a. D., Professoren **Schneider** zu Marienwerder, **Schmidt** zu Marienburg Westpr. und **Lazarewicz** zu Posen, bisher in Culm, dem Oberlehrer a. D. **Süming** zu Danzig und dem Gerichtsschreiber a. D., Kanzlei-Rath **Robach** zu Langfuhr, bisher zu Strasburg Westpr., ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Realgymnasial-Direktor a. D. Dr. **Völkel** zu Danzig der Kronen-Orden dritter Klasse, dem Gemeinde-Vorsteher **Haasler** zu Pesseln im Kreise Insterburg, dem Strandvogt und Fischhändler **Wellm** zu Neukrug im Kreise Danziger Niederung, dem Eigenthümer, Kirchenältesten und Kirchendiener **Zoske** zu Quatzow im Kreise Schlawe, dem Bahnwärter a. D. **Görlach** zu Schlawe und dem Gutskämmerer **Piepereit** zu Ublick im Kreise Johannisburg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Amtsgerichtsrath **Peiser** in Danzig ist als Landgerichtsrath an das Landgericht daselbst versetzt.

Der Referendar **Baumert** ist dem Amtsgericht Krone a. Br. zur Beschäftigung überwiesen worden.

---

4 **Danzig**, 12. November. Zum Besten des **Westpreußischen Diakonissen-Mutterhauses** wird morgen im Franziskanerkloster ein zweitägiger **Bazar** eröffnet. Aber schon heute prangt der Remter im leuchtenden Festschmuck. Reizend sind die vielen Verkaufsstände ausgestattet. Unermüdlich hat in den letzten Tagen die Vorsitzende des Bazarkomitees, Frau Oberpräsident v. **Goßler**, alle Veranstaltungen persönlich überwacht. Gaben aller Art sind aus Stadt und Provinz überreichlich eingegangen.

Herr Regierungs-Hauptkassen-Oberbuchhalter Röder hat krankheitshalber einen längeren Urlaub antreten müssen und den Antrag gestellt, ihn vom 1. Februar in den Ruhestand zu versetzen.

Herr Generalsekretär Steinmeyer hat sich als Vertreter der Westpreußischen Landwirthschaftskammer nach Berlin begeben, um einer Besprechung wegen des zu erbauenden **Mittelland-Kanals** beizuwohnen.

Auf Veranlassung des Vereins Frauenwohl wird Herr Professor Dr. **Barth**, der Leiter des Städtischen Lazareths in der Sandgrube, zu Beginn des nächsten Jahres einen **Kursus für Krankenpflege** veranstalten.

Im Gewerbeverein theilte der Vorsitzende, Herr Kaufmann **Momber**, gestern mit, daß zu der von dem Verein ausgeschriebenen Konkurrenz für **Ansichts-Postkarten** 65 Entwürfe eingegangen seien. Die Prüfungskommission habe sich dahin schlüssig gemacht, daß den Herrn **Stryowski**-Danzig und **Bendrat**-Dresden je ein erster Preis, den Herren Moritz **Wimmer**-Berlin (früher in Danzig) und Dr. **Korella**-Danzig je ein und Herrn **Bendrat** zwei zweite und Herrn **Bendrat** und einem **Anonymus** je ein, sowie Herrn Georg **Muttray** zwei dritte Preise zuerkannt worden sind.

Erhängt hat sich heute in seiner in der Jopengasse gelegenen Wohnung der Juwelier **Schäpe**. Die Ursache des Selbstmordes des vermögenden, unverheiratheten Mannes ist unbekannt.

⊙ **Thorn**, 11. November. Wegen fahrlässiger Tödtung hatten sich heute vor der **Strafkammer** der Besitzer Otto **Schauer** und der Maurergeselle Franz **Nowicki** aus Gremboczyn zu verantworten. Im Januar d. Js. sollte auf dem Gehöfte Schauers an Stelle eines bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannten Stalles ein neues Gebäude errichtet werden. Diese Arbeiten hatte Nowicki übernommen. Zuerst mußten die stehengebliebenen Lehmwände niedergerissen werden, wozu Nowicki noch den Arbeiter **Breiski** annahm. Beide gingen dabei in der Weise vor, daß sie mit Aexten die Wände über den Fundamenten zu durchschlagen und so zu Falle zu bringen suchten. Während der Arbeit bemerkte Nowicki plötzlich, daß die Mauern, welche etwa zwei Meter hoch waren, ins Schwanken geriethen. Sofort sprang er zur Seite und rief dem Breiski zu, sich ebenfalls zu entfernen. Der Ruf kam jedoch zu spät. Denn obwohl Breiski den Versuch machte, der Gefahr zu entrinnen, wurde er doch von dem umfallenden Mauerwerk getroffen. Breiski wurde sogleich unter den Trümmern hervorgezogen, war aber so schwer verletzt, daß er sofort **todt** war. Da offenbar bei den Abbruchsarbeiten nicht vorsichtig genug verfahren worden war, erhob die Staatsanwaltschaft die Anklage. Für Schauer fiel indessen die Beweisaufnahme so günstig aus, daß der Staatsanwalt selbst die **Freisprechung** beantragte. Dagegen wurde **Nowicki** der fahrlässigen Tödtung unter Außerachtlassung der Berufspflicht für schuldig erachtet und zu **zwei Monaten Gefängniß** verurtheilt.

⊙ **Thorn**, 12. November. Auf dem Hauptbahnhofe fiel heute der Hilfsschmierer **Kind** von einer auf der Drehscheibe stehenden Lokomotive so unglücklich in den Drehscheibenraum, daß ihm die Schädeldecke schwer verletzt wurde. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Marienwerder, 11. November. (N. W. M.) Das **Vorderhaus** des dem Fleischermeister Herrn **Utecht** in Marienfelde gehörigen Grundstücks wurde heute früh ein Raub der **Flammen**. Den Bemühungen herbeigeeilter Nachbarn gelang es im Verein mit der Marienfelder Amtsspritze, die hinteren Gebäulichkeiten vor der Vernichtung zu schützen. Das Mobiliar wurde ebenfalls gerettet. Das abgebrannte Vorderhaus ist versichert.

Mewe, 10. November. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurden zu Beisitzern zur Stadtverordneten-Wahl die Herren F. **Boldt** und **Kuhr** gewählt. Zur Berathung über die Erhebung einer **Fahrradsteuer** wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren **Obuch**, **Rosencrantz** und Fr. **Schultz**, gewählt. Für die Neupflasterung der Marienburger- und Weichselstraße sowie die Chaussirung der Schweinemarktstraße wurden die Kosten bis zur Höhe von 3000 Mark bewilligt. Sodann gelangte die neue **Biersteuer**, nach welcher die hiesigen Brauereibesitzer 50 Proz. der Brausteuer als Kommunalabgabe zu entrichten haben, zur Annahme. Für von auswärts eingeführtes Bier wird eine Steuer von 65 Pfg. pro Hektoliter erhoben.

Dirschau, 11. November. Die **Kleinbahn Liessau-Mielenz** ist gestern von der Landespolizeibehörde durch ein Mitglied der Eisenbahndirektion Danzig abgenommen worden. Der Betrieb mit Personenbeförderung soll am 16. November aufgenommen werden.

Elbing, 12. November. Herr **Oberpräsident** v. **Goßler** traf bereits gestern Mittag hier ein. Auf dem Bahnhof wurde er von Herrn Oberbürgermeister **Elditt** empfangen und zunächst nach dem Königlichen Hofe begleitet. Wie stets, so bekundete auch bei diesem Besuche der Herr Oberpräsident wieder hohes Interesse für die **Industrie**. Es wurde der Elbinger Leinenindustrie ein längerer Besuch abgestattet. Darauf ging es nach der elektrischen Centrale. Es interessirte ihn namentlich die Verwendung der Elektrizität im industriellen Betriebe, und es wurden unter Leitung des Direktors Herrn **Ulfert** mehrere industrielle Anlagen besucht, welche Elektrizität für Betriebszwecke benutzen. Das Mittagsmahl nahm der Herr Oberpräsident bei Herrn Kommerzienrath **Ziese** ein. Es waren zu der Tafel außerdem noch die Herren Direktor **Siebert** und Schiffbaudirektor **Borgstede** hinzugezogen. Nachmittags begab sich der Herr Oberpräsident zu den Schichauschen Etablissements. Hier wurden alle Theile der Anlage und namentlich die neuangelegte Gießerei für Eisen- und Gußstahlwaaren sehr eingehend besichtigt. In der letzten Anlage war es der Wunsch des Herrn Oberpräsidenten, das Gießen anzusehen, und es wurde diesem Wunsche natürlich entsprochen. Der Besuch der Schichauwerke dauerte etwa 2½ Stunden. Abends erschien der Herr Oberpräsident in Begleitung des Herrn Oberbürgermeisters **Elditt** in der **staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschule**. Hier wohnten die Herren dem Unterricht in je einer

Klasse für Tischler-Fachzeichnen, für Rechnen und für Malen bei und besichtigten dann noch die ständige Ausstellung von Schülerzeichnungen. Der Herr Oberpräsident folgte dem Unterrichte mit großer Aufmerksamkeit und äußerte sich anerkennend über die Leistungen. Schließlich wurde noch der **kaufmännischen Fortbildungsschule** ein Besuch abgestattet.

Die **Geflügelausstellung** wurde heute in Gegenwart des Herrn **Oberpräsidenten** und des Herrn Oberbürgermeister **Elditt** von Herrn Landrath **Etzdorf** mit einem Kaiserhoch eröffnet. Die Ausstellung zeigt ein sehr reichliches Ausstellungsmaterial, im ganzen haben 97 Aussteller 406 Nummern angemeldet. Darunter ist das Großgeflügel in 28 Klassen mit 220 Thieren am stärksten vertreten; ferner etwa 100 Paar Tauben der verschiedensten Arten, 35 Kanarienvögel, 25 Kaninchen, verschiedene andere Vögel und Thiere, sowie Futtermittel und Geräthschaften 2c. Von dem Staatsministerium, der Westpr. Landwirthschaftskammer, vom Magistrat der Stadt Elbing, vom Elbinger landwirthschaftlichen Verein und vom Elbinger Thierschutzverein sind insgesammt 37 Ehrenpreise bezw. Diplome gestiftet worden. Außerdem stehen viele Privat-Ehrenpreise zur Verfügung. Die Ziehung der im Anschluß an die Ausstellung stattfindenden **Lotterie** wird am 15. November erfolgen.

In der **Geflügelausstellung** erhielten die **silberne Staats-Medaille**: Braumeister **Buttner-Wickbold** für Peking-Enten, Frau Rittergutsbesitzer **Kirchhoff**-Kl. Budschen für Houdan; die **bronzene Staats-Medaille**: Gutsbesitzer **Zeppke-Weeskendorf** für indische Laufenten, **Wolff**-Silberhammer für Plymouth-Rocks, **Koppenhagen**-Elbing für Langshan, **Maatz**-Elbing für schwarze Italiener; **Staats-Geld-Ehrenpreise** (15 Mk.): Frau Rittergutsbesitzer **Beer**-Wiskiauten für Aylesbury-Enten, **Friedrich**-Elbing für rebhuhnfarbige Italiener, **Klippel**-Elbing für gelbe Italiener; die **silberne Medaille der Landwirthschaftskammer**: Frau Emmy **Müller**-Heinrichswalde für pommersche Gänse, **Wüthrich**-Ellerwald für Wyandottes, **Klawuhn**-Osterode für Minorka, **Kirchhoff**-Kl. Budschen für Langshan, **Gänsebrecht**-Danzig für Tauben; die **bronzene Medaille der Landwirthschaftskammer**: **Schwarz**-Wonneberg für pommersche Gänse, **Radtke**-Culm für Emdener Gänse, **Berg**-Osterode für Minorka, **Perlbach**-Danzig für Creve Coeur, **Padubrin**-Insterburg für Minorka.

Marienburg, 11. November. Sein 50jähriges **Geschäftsjubiläum** und zugleich sein **25jähriges Jubiläum** als Mitglied der **Stadtverordneten-Versammlung** feierte heute Herr Kaufmann **Gottschewski**. Der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung ließen ihre Glückwünsche überbringen.

γ **Königsberg**, 11. November. Die **Geographische Gesellschaft** hielt heute ihre 102. Sitzung ab. Nach dem Kassenbericht betrugen die Einnahmen 1018, die Ausgaben 921 Mk. Der Kassenbestand beziffert sich auf 619 Mk. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Professor Dr. **Prutz** (Vorsitzender), Oberlehrer Dr. **Lullies** (Stellvertreter), Oberlehrer Dr. **Tesdorff** (Schriftführer) und Stadtrath **Meier** (Schatzmeister).

γ **Königsberg**, 12. November. Herr Regierungs-Schulrath **Schellong** wurde heute an seinem Arbeitstisch auf der Regierung **todt aufgefunden**. Ein Gehirnschlag hatte ihn getroffen.

[:] **Rastenburg**, 11. November. Die heutige **Stadtverordneten-Versammlung** genehmigte das Pensionsgesuch des Direktors der höheren Mädchenschule Hrn. **Pensky**. Sodann wurde der **Neubau** einer achtklassigen **Knabenvolksschule**, dessen Kosten auf 70000 Mk. festgesetzt sind, beschlossen. Endlich wurde beschlossen, eine **elektrische Centrale** zur städtischen Straßenbeleuchtung zu erbauen.

Pillkallen, 11. November. Am gestrigen Geburtstage **Luthers** wurde hier eine stark besuchte Luther- und **Bismarck-Feier** veranstaltet. Herr Prediger **Gregor** zog in einem Vortrage einen Vergleich zwischen den beiden deutschen Männern, dem Reformator der Kirche und dem Reformator des deutschen Reiches. — Auf der Fahrt aus der Kirche scheuten kürzlich die Pferde des **Besitzers K.** zu Wiltauten und gingen durch. K. wurde dabei mit seiner Tochter mit solcher Gewalt gegen einen Baum geschleudert, daß er bald darauf **starb**. Die Tochter liegt in Folge einer dabei erhaltenen Gehirnerschütterung hoffnungslos darnieder.

+ **Tilsit**, 11. November. Der Zimmermann **Aschmann** ging gestern Abend angetrunken die Hafenstraße entlang; er kam zu Fall, stürzte die Böschung hinab in den Hafen und **ertrank**. Der Verunglückte hinterläßt seine Familie in traurigen Verhältnissen.

Bromberg, 11. November. An Stelle der bisher in den Wintermonaten hier abgehaltenen Unterrichtskurse wird zum 15. November in Bromberg eine **Eisenbahnschule** eingerichtet werden, durch welche bezweckt wird, den in der Vorbereitung befindlichen Anwärtern für die Stellungen der Eisenbahnsekretäre, Betriebsingenieure und Güterexpedienten neben der praktischen Beschäftigung auch Gelegenheit zu einer möglichst umfassenden theoretischen Ausbildung zu geben.

Krone a. Br., 11. November. Auf sonderbare Weise ist der Kaufmann Ch., bei dem, wie gemeldet, ein Einbruch verübt worden war, wieder in den Besitz des gestohlenen Sackes **Kaffee** gelangt. Als Herr Ch. gestern nämlich das Haus schließen wollte, bemerkte er in dem Flur den Sack, den ein Unbekannter unbemerkt dort hingestellt hatte.

* **Fordon**, 10. November. Die Frau des Arbeiters **Marcinkowski** war auf den Wochenmarkt gegangen, nachdem sie kurz vorher **Feuer im Ofen** gemacht hatte. Sie ließ ihren drei Jahre alten **Knaben** allein in der Wohnung zurück. Der Knabe muß sich am Ofen zu schaffen gemacht haben, wobei seine **Kleider** in Brand gerathen sind. Als die Frau heimkam, fand sie das Kind mit furchtbaren Brandwunden **todt** an der Erde liegen.

Posen, 11. November. Der Arbeiter Josef **Szafranski** **durchschnitt** sich gestern Nachmittag mittels eines **Taschenmessers** den **Hals**. Der Selbstmörder wurde noch lebend aufgefunden und nach Anlegung eines Nothverbandes nach dem Stadt-Lazareth übergeführt, wo er in wenigen Stunden **starb**.

+ **Ostrowo**, 11. November. Der von den **Deutschen** gegen die Wahl von Einschätzungskommissionen zur Gewerbesteuer eingelegte **Protest** ist vom Landrathsamte als begründet erachtet worden. U. a. hatten sich persönlich berechtigte Wähler durch **Vollmachten** von dritten Personen vertreten lassen. Obwohl die Wählerzahl der Deutschen weit höher als die der Polen ist, haben die letzteren gesiegt. Es ist bereits eine nochmalige Wahl angesetzt.

Lissa i. P., 10. November. Gegenwärtig ist hier eine **Petition** an den **Reichstag** im Umlauf, worin um Erleichterung der **Zufuhr von ausländischem Vieh** gebeten wird. Die Petition findet im Hinblick auf die gegenwärtigen **hohen Fleischpreise** in allen Bevölkerungskreisen viele Unterschriften.

Znin, 11. November. Znin ist wohl die **einzige Stadt** in Preußen, in der bei der **Urwahl** für das **Abgeordnetenhaus** die **Wahlberechtigten bis auf den letzten Mann** ihr Stimmrecht ausübten. Sämmtliche 421 eingetragene Wähler waren zur Stelle und gaben giltige Stimmen ab.

* **Stolpmünde**, 11. November. Vorgestern Abend **lief**, wie schon erwähnt, bei dem herrschenden Nebel der dänische Dampfer „**Arla**“ bei Schmolsin auf den **Strand**. Er versuchte, selber abzukommen, da dieses aber nicht gelang, wurde gestern Morgens hierher nach Hilfe depeschirt. Der Regierungsdampfer „**Pfeil**“ fuhr gleich nach der **Unglücksstelle**, konnte aber den festsitzenden Dampfer nicht abbekommen. Darauf ging Nachmittags der Hamburger Schleppdampfer „Enack“ in See, welcher denn auch die „Arla“ flott machte; Abends liefen alle drei Dampfer in unseren Hafen ein.

Verschiedenes.

— **Das große Loos** der preußischen Klassenlotterie, das, wie mitgetheilt, am 17. Tage der Ziehung 4. Klasse auf Nr. 99283 gezogen wurde, ist nach **Berlin** in die Kollekte des Lotterie-Einnehmers **Emil Giese** gefallen. Die vier Viertel sind in viele kleine Betheiligungen zerlegt. Die glücklichen Gewinner sind sämmtlich Berliner und Leute, die das Geld brauchen können; kleine Beamte, Gewerbetreibende und eine Wittwe werden als Inhaber von Loosantheilen genannt.

— **Bei der Befreiung Karl Neufelds** aus der Gewalt des Khalifen in Omdurman ist auch **Hauptmann v. Tiedemann** (Sohn des Regierungspräsidenten in Bromberg, der deutsche **Militär-Attaché** im englisch-ägyptischen Lager) zugegen gewesen. Neufeld schilderte dieser Tage in Kairo einem Bekannten das Zusammentreffen: Die Bewegung drohte mich zu übermannen, als der deutsche Hauptmann auf mich zutrat und mich in den so lange nicht mehr gehörten Lauten der Muttersprache beglückwünschte und mittheilte, daß der Kaiser ihn entsandt habe, um an der englisch-ägyptischen Expedition theilzunehmen, daß mit einer der ersten Zwecke seiner Entsendung gewesen sei, Alles aufzubieten, um ihn, Neufeld, zu befreien und daß er sich herzlich freue, daß ihm dieser Zweck nun gelungen sei. Hierauf wurden Neufeld die Ketten abgenommen und man ritt gemeinsam wiederum durch die Stadt zurück. Der Straßenkampf hatte noch nicht aufgehört, und noch während des Rittes wurden drei oder vier Soldaten der Begleitung General Kitcheners durch Schüsse aus den Häusern getödtet. Bei den Gepäckstücken angekommen, versorgte Hauptmann von Tiedemann Neufeld mit Kleidungsstücken und allem sonst Nöthigen.

— **[Mord.]** In einer Bäckerei in **London** erschlug Freitag Nacht ein **deutscher Bäckergeselle Johann Schneider** seinen **deutschen Kollegen Konrad Berndt** und schob den Ermordeten dann in den **glühenden Backofen**. Vom Bäckermeister Roß überrascht, griff er diesen an. Als Roß um Hilfe rief, floh Schneider, wurde aber bald ergriffen.

— **[Passender Stoff.]** **Kunde**: „Was für einen Anzug soll ich mir zu meiner Reise nach Kissingen kaufen?“ — **Kleiderhändler**: „Zur Entfettungskur? Da nehmen Sie **diesen** Stoff! Wenn Sie dünner werden, brauchen Sie ihn nur ein bischen naß zu machen, dann geht er jedes Mal ein Stück ein!“ (Fl. Bl.)

Neuestes. (T. D.)

K. Görlitz, 12. November. Der frühere Oberpräsident von Schlesien, von Seydewitz, ist vergangene Nacht auf seinem Gute bei Reichenbach in der Oberlausitz gestorben.

M* **Braunschweig, 12. November. Die „Neuesten Nachrichten“ veröffentlichen heute einen Brief des Herzogs von Cumberland. Der Herzog erklärt, daß sich in seiner Stellung zur Braunschweiger Thronfolgerfrage nichts geändert habe. Er verweist auf seine früheren Erklärungen, worin er bekanntlich seine Ansprüche auf Hannover und Braunschweig aufrecht erhält.**

** **Schultenhofen i. Böhmen, 12. November. Die hiesige Zündwaarenfabrik steht in Flammen. Hunderte von Arbeitern sind brodlos. Der Materialschaden ist bedeutend.**

! **Paris, 12. November. Die „Agentur Havas“ veröffentlicht folgende Meldung:**

Letzten Freitag begab sich Frau Dreyfus in das Kolonial-Ministerium, um die Erlaubniß zu erbitten, ihrem Manne mit Rücksicht auf seine Rückkehr nach Frankreich warme Kleidungsstücke senden zu dürfen. Diese Bitte wurde Frau Dreyfus mit dem Bemerken abgeschlagen, die Regierung werde, wenn nöthig, das Erforderliche veranlassen. Als Frau Dreyfus nach Hause zurückkehrte, fand sie eine Aufforderung vor, nochmals im Ministerium vorzusprechen. Dort wurde ihr ein Brief ihres Mannes vorgelesen, der soeben angekommen war und in welchem es in der Hauptsache heißt: Seit 5 Jahren verlange ich vom General Boisdeffre die Revision meines Prozesses. Man antwortet mir nicht, ich sehe ein, daß jedes Bemühen vergeblich ist und bin fest entschlossen, Niemandem, selbst meiner Familie nicht mehr zu schreiben. Ich bin am Ende meiner Kräfte und ein Sterbender. Ich vermache dem Edelmuthe Frankreichs die Sorge für die Wiederherstellung meiner Ehre. Hierauf bat Frau Dreyfus, daß sie ermächtigt werde, ihrem Manne den Beschluß des Kassationshofes zu telegraphiren, oder daß der Minister selbst telegraphire. Frau Dreyfus erhielt wieder einen abschlägigen Bescheid, und sie bat nun einen ihrer Freunde, beim Ministerpräsidenten den letzten Versuch zu machen.

Dupuy's Antwort entsprach der des Kolonialministers. Die Familie Dreyfus faßte hierauf gemeinsam mit ihrem Advokaten den Entschluß, wegen des Vorganges in dringender Weise beim Kassationshofe vorstellig zu werden und die Mittheilung des Beschlusses des Kassationshofes an Dreyfus zu verlangen.

) **Kairo, 12. November. Die Franzosen haben für ihren Abzug aus Faschoda den Weg über den blauen Nil und Abessynien gewählt.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 12. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	751	WSW.	2	Regen	9
Aberdeen	756	SSO.	5	bedeckt	10
Christianssund	763	still	—	halb bed.	6
Kopenhagen	768	OSO.	2	halb bed.	5
Stockholm	769	SW.	2	bedeckt	3
Haparanda	762	NW.	2	halb bed.	3
Petersburg	769	SW.	2	bedeckt	4
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	753	W.	5	Regen	12
Cherbourg	757	S.	3	bedeckt	13
Helder	762	OSO.	2	Dunst	4
Sylt	765	OSO.	1	bedeckt	6
Hamburg	765	OSO.	2	Nebel	5
Swinemünde	767	SO.	1	Dunst	5
Neufahrwasser	768	SSO.	1	Nebel	4
Memel	769	OSO.	2	wolkig	2
Paris	759	SO.	1	halb bed.	8
Münster	762	N.	5	wolkenlos	0
Karlsruhe	765	NO.	3	bedeckt	3
Wiesbaden	765	O.	1	bedeckt	4
München	767	SO.	2	Nebel	3
Chemnitz	767	still	—	Nebel	1
Berlin	766	SO.	2	bedeckt	5
Wien	768	SO.	2	wolkig	6
Breslau	768	SW.	2	bedeckt	7
Ile d'Aix	759	SSO.	3	bedeckt	14
Nizza	766	O.	2	wolkig	12
Triest	767	still	—	wolkig	14

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Westeuropa, außer im hohen Norden, ist das Barometer gefallen, stark über den britischen Inseln, im Osten dagegen wenig verändert. Eine Depression liegt westlich von Schottland und scheint sich ostwärts fortzupflanzen, so daß sie wahrscheinlich die Witterung unserer Gegenden beeinflussen dürfte. In Deutschland dauert die ruhige, vielfach neblige, sonst trockene Witterung fort; die Wärmeverhältnisse haben sich wenig geändert.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 13. November: Vielfach Nebel, trübe, naßkalt. **Montag, den 14.**: Meist bedeckt mit Nebel, normale Temperatur. Feuchte Luft. **Dienstag, den 15.**: Feuchtkalt, vielfach trübe. Windig.

Graudenz, 12. Novbr. **Getreidebericht.** (Hand.-Kom.)

Weizen, gute Qualität 157—163 Mk., mittel —,— Mk., abfallend 145—156 Mk. — Roggen, gute Qualität 136—142 Mark, abfallend —,— Mk., geringer 126—130 Mark. — Gerste, Futter- 115—124 Mk., Brau- 125—145 Mk. — Hafer 124—130 Mark. — Erbsen ohne Handel.

Danzig, 12. November. **Marktbericht** von Paul Kuckein.

Butter per ½ Kgr. 1,10—1,30 Mk., Eier per Mandel 0,90—1,00, Zwiebeln per 5 Liter 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. 1,00—1,50 Mark Rothkohl Mdl. 1,00—1,50 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,60—0,80 Mk., Blumenkohl Mdl. 2,50—3,00 Mk., Mohrrüben 15 Stück 10—15 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,35—0,60, Gurken St. —,— Mk., Kartoffeln per Centner 2,50—3,00 Mk., Wrucken p. Scheffel 3,00 Mk., Gänse, geschlachtet p. Stck. 4,50—6,00 Mk., Enten geschlachtet Stck. 2,20 bis 3,00 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,20—1,50 Mk., Hühner junge p. St. 0,70—0,90 Mk., Rebhühner St. —,— Mk., Tauben Paar 0,80—0,90 Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. 40—44 Mk., Kälber per Ctr. 42—45 Mk., Hasen 3,50,—4,50 Mk., Puten —,— Mark.

Danzig, 12. Novbr. **Getreide- und Spiritus-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	12. November.	11. November.
Weizen. Tendenz:	In fest. Tend., Preise seit Montag 2 Mk. höher.	In fester Tendenz bei vollen Preisen.
Umsatz:	300 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	724, 772 Gr. 158-167 Mk.	737, 785 Gr. 160-163 Mk.
„ hellbunt ...	742, 766 Gr. 155-162 Mk.	718, 742 G. 153-162½ M.
„ roth	761, 788 Gr. 162-164 Mk.	742, 785 Gr. 150-162 Mk.
Trans. hochb. u. w.	137,00 Mk.	130,00 Mk.
„ hellbunt ..	128,00 „	128,00 „
„ roth besetzt	122,00 „	122,00 „
Roggen. Tendenz:	Flau.	Flauer.
inländischer	697, 756 Gr. 143 Mk.	708, 745 G. 142½-143 M.
russ. poln. z. Trns.	108,00 Mk.	108,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (674-704)	122—140,00 „	138,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	122—127,00 „	125—127,50 „
Erbsen inl.	160,00 „	160,00 „
„ Trans. ..	130,00 „	130,00 „
Rübsen inl. ..	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie	4,00—4,35 „	4,05—4,40 „
Roggenkleie	4,30 „	—,— „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Fester.
konting.	57,50 Brief.	57,50 Brief.
nichtkonting. ..	37,75 Brief.	37,75 Brief.
Nov.-Mai	37,50 Brief, 37,00 Geld.	37,50 Brief, 37,00 Geld.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig. Mk. 9,55-9,60 bez.	Ruhig. Mk. 9,57½ bez., blieb Mk. 9,52½ Geld.
Nachproduct. 75% Rendement ...		—,—

H. v. Morstein.

Königsberg, 12. Novbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	140—156.	Tend.	unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	143—145.	„	—,—.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	118—130.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	121—124.	„	flau.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	117.	„	—,—.

70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 39,20 Geld, Mk. —,— bez. Tendenz: höher. Es wurden zugeführt 30000 Liter, gekündigt 25000 Liter.

Wolff's Büreau.

Bromberg, 12. Novbr. **Städt. Viehhof. Wochenbericht.**

Auftrieb: — Pferde, 133 Stück Rindvieh, 134 Kälber, 844 Schweine (darunter — Bakonier), 485 Ferkel, 129 Schafe, — Ziegen. **Preise** für 50 Kilogramm Lebendgewicht **ohne Tara**: Rindvieh 24—30, Kälber 30—37, Landschweine 37—40, Bakonier —, für das Paar Ferkel 18—33, Schafe 18—23 Mark. Geschäftsgang: Rege.

Berlin, 12. November. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	12./11.	11. 11.
loco 70er	38,10	38,80
Werthpapiere.	12./11	11./11.
3½% Reichs-A. kv.	101,00	101,75
3½% „ „	101,50	101,75
3% „ „	93,70	93 70
3½% Pr. Cons. kv.	101,40	101,40
3½% „ „	101,40	101,50
3% „ „	94,30	94,25
Deutsche Bank ..	198,80	198,50
3½ Wpr. rit. Pfb. I	99,00	99,00
3½ „ „ „ II	99,50	99,75

	12./11.	11./11.
3½ Wp. neul. Pfb. II	98,30	98,40
3% Westpr. Pfdbr.	89,70	89,60
3½% Ostpr. „	98,40	98,50
3½% Pom. „	98,50	98,70
3½% Pos. „	98,50	98,40
Disk.-Com.-Anth.	194,00	194,00
Laurahütte	210,75	208,25
5% Ital. Rente ..	91,10	91,20
4% Mittelm.-Oblg.	95,25	95,20
Russische Noten ..	216,60	216,80
Privat - Diskont	4⅞%	4⅞%
Tendenz der Fonds	behpt.	schwach

Chicago, Weizen, fest, p. Dezbr.: 11./11.: 65¼; 10./11.: 64½.
New-York, Weizen, fest, p. Dezbr.: 11./11.: 75⅞; 10./11.: 73¼.

Bank-Diskont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 12. November 1898.

Zum Verkauf standen: 3843 Rinder, 1065 Kälber, 6747 Schafe, 8367 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 61 bis 66; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 56 bis 60; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 53 bis 55; d) gering genährte jeden Alters Mk. 48 bis 52.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 57 bis 62; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 53 bis 56; c) gering genährte Mk. 46 bis 50.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 53 bis 54; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 51 bis 52; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 48 bis 50; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 44 bis 46.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 72 bis 75; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 67 bis 70; c) geringe Saugkälber Mk. 60 bis 64; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 40 bis 48.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 62 bis 64; b) ält. Masthammel Mk. 56 bis 60; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 46 bis 54; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. 26 bis 31.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 56; b) Käfer Mk. 58 bis 60; c) fleisch. Mk. 54 bis 55; d) gering entwick. Mk. 49 bis 53; e) Sauen Mk. 48 bis 52.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das **Rindergeschäft** verlief langsam, es bleibt Ueberstand. Der Handel in **Kälbern** gestaltete sich ruhig, ebenso in **Schafen**, letztere wurden nicht ausverkauft. Der **Schweinemarkt** verlief langsam und wird kaum ganz geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Geschäftliche Mittheilungen.



Die verehrten Leser dieses Blattes

werden nochmals auf die gestrige Annonce, sowie Beilage der unterzeichneten Tuchfirma hingewiesen. Dieselbe versendet direkt vom weltberühmten **Tuchfabrikplatz Cottbus** an Private: Prima Fabrikate hochmoderner

Anzug-, Paletot-, Beinkleider-, Joppen- und Mäntel-Stoffe.

Reichhaltige Muster-Auswahl sofort franko zu Diensten. [2611

Cottbuser Tuch-Manufaktur Franz Böhme, Cottbus-G.

Gesetzlich geschützt. — **Müller's Maiskeim-Melasse** — Gesetzlich geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz

hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.

Man giebt von

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:

Müller's Maiskeim-Melasse an Pferde . . . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Arbeitsochsen bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Milchvieh . . . bis 4 Pfund
Gesetzlich geschützt.

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:

Müller's Maiskeim-Melasse an Mastvieh . . . bis 7 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Jungvieh . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Schafe . . . bis 8 Pfund
Gesetzlich geschützt.

und an **Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.**

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke,
in Culm u. Schwetz durch Herrn Martin Raabe, Culm-Schönau.

Das Begräbniß des verstorbenen Kassen-Kontroleurs
Mekelburg
findet eingetretener Umstände halber nicht am Montag, sondern schon a. Sonntag, den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr statt.

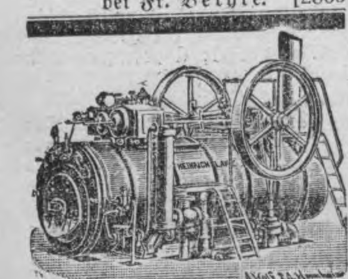
Danksagung.

2719] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme u. reichen Kranzspenden bei dem Begräbniß meiner lieben, unvergeßlichen Gattin sage ich allen Freunden Verwandten u. Bekannten, ganz besonders noch dem Herrn Pfarrer Kallinowsky in Rehden für die trostreichen Worte am Sarge, sowie der Liedertafel für die ehrende Theilnahme, meinen innigsten Dank.
Frankenhain, d. 11. Novbr. 98.
E. Muchlinski.

Sonntag, d. 20. Novbr.
in der neuen evangelischen Kirche zu Graudenz:
Kirchen-Concert
zum Besten für die Waisen zu Weihnachten,
gegeben v. d. Concertsängerin
Rosa Passarge
unt. gütiger Mitwirkung sehr geschätzter hiesiger musikalischer Kräfte. [2472
Billetbestellungen bei
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst-u. Musik.-Handlg.

Als Modistin

empfiehlt sich in u. außer d. Hause
M. Kotarski, Graudenz,
Oberthornerstraße 27, Hof,
bei Fr. Bethke. [2800



Lokomobilen Dampfmaschinen

von 3 bis 200 Pferdekraft, neu und gebraucht, kauf- und leihweise, empfehlen
Hodam & Ressler
Danzig
Maschinenfabrik
General-Agentur von Heinrich Lanz, Mannheim.

Es giebt nichts Besseres!

Eleganteres und Preiswürdigeres für Herren- und Damenbekleidung, als unsere berühmten Cheviots, Loden, Kammgarne, Paletotstoffe. Damentuche, Damenloden, Damenkleiderstoffe, Baumwollwaaren, Tricotagen, Strümpfe und Cravatten vom Einfachsten bis zum Allerfeinsten.

3 m	**Monopol-Cheviot z. Anzug**	für 6	Mk.	—	Pfg.
3 „	**Zwirn-Buckskin** „ „	„ 5	„	10	„
3 „	**Lord-Cheviot** „ „	„ 9	„	—	„
3 „	**Ia. Gloria-Cheviot** „ „	„ 12	„	—	„
3 „	**Salon-Kammgarn** „ „	„ 15	„	—	„
2 „	**schwer Loden zur Joppe**	„ 3	„	40	„
2 „	**Ia. Eskimo zum Paletot**	„ 10	„	—	„
2,20	**Englisch Leder zur Hose**	„ 2	„	—	„

6 m	**Damentuch zum Kleide**	für 3	Mk.	60	Pfg.
6 „	**Damenkleiderstoff z. Kl.**	„ 4	„	20	„
6 „	**Damenloden zum Kleide**	„ 5	„	40	„
6 „	**reinw. Cachemire z. Kl.**	„ 5	„	60	„
6 „	„ **Crêpe-Cheviot z. Kl.**	„ 6	„	40	„
6 „	**hochf. Fantasiestoff z. Kl.**	„ 7	„	20	„
10 „	**Ia weiss Hemdentuch**	„ 3	„	50	„
10 „	**ächtfarbig Flanell** . .	„ 6	„	—	„

Verlangen Sie Muster franco!

ohne jede Kaufsverpflichtung. Die unerreicht billigen Preise, die prachtvolle Auswahl und die coulante, reelle Bedienung überraschen Jeden. Tausende Anerkennungen. Waarensendungen portofrei. Umtausch nicht gefallender Waaren oder Geld zurück. Bei Musterbestellung Angabe des Gewünschten erbeten.

RESTE, grosse Partbien, weit unter Preis.

Tuchausstellung Augsburg 25

(Wimpfheimer & Cie.)
Grösstes und ältestes Tuchversandhaus Deutschlands.

Sanatorium — vorzügl. eingericht. Anstalt f. Diät- u. Wasserkuren — v. prakt. Arzt Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i. Pr., Hufen (Villenvorstadt). Erfolgreiche Behandlung aller chronischen Leiden. Das **ganze Jahr hindurch** geöffnet.

Delmenhorster Linoleum

Muster und Farbe durchgehend, **Granit, Teppiche** und **Läufer** empfiehlt [1820
E. Dessonneck. Graudenz.

Warum sind Sie so niedergeschlagen?

Warum fehlt Ihnen der frische Lebensmuth, die energische Schaffensfreudigkeit? O, ich kenne Ihren Kummer, denn er drückte mich bis vor Kurzem auch: Sie fühlen sich dem Kampfe des Lebens nicht recht gewachsen, Ihre Geisteskräfte stehen nicht vollkommen auf der Höhe der Zeit, Ihre Schulbildung ist nicht die beste gewesen, es will nicht so recht vorwärts gehen! Alles das wird sich ändern, Sie werden Ihre Mitkämpfer in kurzer Zeit überflügelt haben, wenn Sie sich von Rich. Groeger, Verlag, Leipzig-Gohlis 54 gegen Voreinsendung von Mk. 2 (Briefmarken) oder Mk 2,30 Nachnahme das Lehrbuch der Gedächtnißkunst kommen lassen. Nach sechs bis acht Stunden Studirens wird Ihr Gedächtniß fünfmal mehr leisten als heute. Niemand ist zu alt, Niemand zu jung, um sich diese leichte Methode anzueignen!

2702] Fast neues

Fahrrad

vorzüglich erhalten, Halbrenner, für 100 Mark zu verkaufen.
Braumeister Hermann,
Neumark Westpr.

1600 m Schienengleis auf stählernen Schwellen, **17 Stahlmuldenkipper** nach erfolgter Ausbeutung meines Kieslagers billigst abzugeben, auch in kleineren Post. Off. u. Nr. 2789 d. d. Ges.

Unterricht.

Kinderfräulein, Stützen der Hausfrau, Stubenmädchen, Kinderpfleg., Jungf. bildet die **Fröbelschule, Berlin, Wilhelmstrasse 105,** in 2—6-monatlichem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaften können ohne Vermittlungskosten jederzeit engagiren. [9478
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Soeben erschienen:
Lebensberuf.
Erzählung
für junge Mädchen von
Alice Kurs.
Eleg. gebd. Mk. 5,50.
Arnold Kriedte,
Graudenz.

Pension.

2765] **In Pension** wird eine **junge Dame** gewünscht, welche Seminar- oder Gewerbeschule besuchen will. Meldungen unt. Nr. 2765 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Blankenburg, Harz.
In bestempf., kinderl. Fam. find. zwei junge Mädch. z. grdl. Erlern. d. fein. wie bürgerl. Küche u. Haushalt, Aneignung gesellsch. Form., auf Wunsch Fortbildg. in Musik, Kräftig. d. Gesundh, liebevolle Aufn. Anfrag. unter **A. N. 324** an die Annonc.-Expd. Rudolf Mosse, Magdeburg. [1597

Vereine.

In unserer gestrigen Annonce ist versehentlich Gastwirths- u. Handlungsgehilfen gesagt worden. Das Vergnügen findet nur von Gastwirthsgehilfen statt.
Carl Stanzick.

Vergnügungen.

Sanssouci.
Sonntag, den 13. November:
Große musikalische
Abendunterhaltung
unter gütiger Mitwirkung des Humoristen Herrn **Hasso** aus Berlin, mit seinen neuesten Original-Couplets. U. a.: **Dreyfus in seiner Verbannung.**
Anfang 7 Uhr. [2771

Zum goldenen Anker.
Montag, den 14. November:
Tanzkränzchen.
2804] **F. Wagner.**

Etablissement Rehkrug.
Sonntag, den 13. d. Mts.:
Zum Kaffee: Frische Pfannkuchen und diverse andere Kuchen.
Von 5 Uhr ab: **Tanz.**

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Heirathen.

Reell. Kaufm., kath., Anf. 20er, durcha. angen. Aeuß. u. gut. Gem., mehr. Jahre Inhab. e. Cig.-, Wein- u. Liqu.-Gesch., u. außerd. noch i. Bes. mehr. taus. Mk. Privatvermög., w. m. jung. Dame v. 18 b. 24 J. m. entspr. Verm. beh. Heir. i. Verbind. z. tret. Discret. Ehrens. Anon. Papierkorb. Off. m. Klarleg. d. Verhält. u. wenn mögl. Photogr. u. Nr. 2743 durch d. Geselligen erbeten.

J. Mann, 27 J. a., ev., Inh. ein. vorz. Gesch.-Haus. u. flottg. gew. Gesch., w. m. jg., geb. Dame beh. sp. **Verheir.** i. Briefw. z. tret. Off. u. Nr. 2802 d. d. Geselligen erbeten.



Fritz Corell

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Firma: **Herrmann Krause.**
Weinhandlung und Weinstuben.
Friedrichsplatz 27. **Bromberg,** Friedrichsplatz 27.

Sonnabend, den 19. November:
Concert
Willy Burmester.
Billetbestellungen bei [1716
Oscar Kauffmann
Buch-, Kunst- u. Musik.-Handlg.
Seit Paganini hat kein Geiger in der gesammten Musikwelt so enormes Aufsehen erregt und so in Erstaunen gesetzt, wie Willy Burmester; er ist heute der gefeiertste Violin-Virtuose.

Tivoli.

Sonntag, den 13. Novbr. cr.:
Großes Streichkonzert
der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 141 unter Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.**
Eintrittspreis 30 Pfg., Loge 50 Pfg.
Anfang 7½ Uhr.

Drei Kronen.

Am Jahrmarktstage, **Montag, den 14. d. M.,** von 2 Uhr Nachm. ab:
Tanz
wozu erg. einladet **Goretzke.**

Danziger Stadt-Theater.
Sonntag: Nachm. 3½ Uhr. Ermäßigte Preise. **Hofgunst.** Lustspiel.
Abends: 7½ Uhr. **Boccaccio.** Operette von Suppé.
Montag: Ermäß. Preise. **Ein Sommernachtstraum.** Lustspiel.
Dienstag: **Lohengrin.** Oper von Wagner.

Bromberger Stadt-Theater.
Sonntag: **Tata-Toto.** Vaudeville von Leon u. Zell.
Montag: **Auf der Sonnenseite.** Lustspiel v. Blumenthal und Kadelburg.

Kann nicht kommen. A 1.

Flexible Charakter, unbegreifl.! Wann erhlt. S. m. letzten Brief?

Diejenigen Exemplare der heutigen Nummer, die durch die Postanstalten im Löbauer und Rosenberger Kreise zur Ausgabe gelangen, enthalten eine Geschäftsempfehlung der Firma **Hans Stascheit, Dt.-Eylau, Geschäftshaus für Damen- u. Herren-Moden, größte Auswahl in sämmtlichen Manufaktur-, Modewaaren u. Konfektion,** worauf die geehrten Leser hierdurch besonders aufmerksam gemacht werden. [2678

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 267.

Graudenz, Sonntag] [13. November 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. November.

— [Ueberführung ostpreußischer Leprakranker nach Breslau.] Die Breslauer Universitätsklinik für Hautkrankheiten hat Leprakranke zu wissenschaftlichen Zwecken aufgenommen. Die Ueberführung der Kranken aus Ostpreußen nach Breslau ist unter Beobachtung der für ansteckende Kranke vorgeschriebenen strengen Vorsichtsmaßregeln erfolgt; namentlich sind die Wagenabtheile, in welchen die Kranken isolirt die Reise nach Breslau zurücklegten, unmittelbar nach der Benutzung sorgsam desinficirt worden. In der Klinik werden die Kranken isolirt gehalten, obgleich man in medizinischen Kreisen die Ansteckungsgefahr bei Lepra keineswegs so hoch anschlägt, wie es in Laienkreisen geschieht. Um aber doch der hier und dort eingetretenen Beunruhigung die Spitze abzubrechen, wird untersucht werden, ob das fernere Verweilen der Leprakranken in Breslau als unumgängliches wissenschaftliches Erforderniß anzusehen ist. Im Verneinungsfalle würden die Kranken nach Ostpreußen zurückgeschafft werden.

— Dem Westpreußischen Lehrer-Emeriten-Unterstützungsverein, der seinen Sitz in Elbing hat, ist ein Unterstützungsgesuch von einem Lehrer zugegangen. Dieser hat wegen eines Herzleidens frühzeitig pensionirt werden müssen und hat mit einer Pension von 415 Mk. eine Frau und 5 Kinder und außerdem seine Schwiegermutter zu unterhalten. Viele Lehrer sind der Ansicht, daß der Verein nach dem Pensions- und Besoldungsgesetze überflüssig geworden wäre; daß dem nicht so ist, beweist dieses Unterstützungsgesuch. Leider können aber nur solche Emeriten unterstützt werden, die auch Mitglied des Vereins gewesen sind.

Neuenburg, 11. November. Auf die Ausschreibung der Bürgermeisterstelle hatten sich über 50 Herren aus den verschiedensten Berufsständen gemeldet. In der Stadtverordnetensitzung wurde Herr Gerichtsreferendar a. D. Buchhorn aus Lyck zum Bürgermeister gewählt.

Aus dem Danziger Werder, 10. November. Heute fand die Beerdigung der am 5. November von ihrem geschiedenen Ehemann ermordeten Frau Prohl, geb. Rausch, aus Abbau Letzkau auf dem Friedhofe zu Letzkau statt. Von der Liebe, die die Verstorbene genossen hat, zeugten die vielen Kranzspenden und das große Trauergefolge, welches bei der Trauerfeier die Kirche bis auf den letzten Platz füllte. Frau P. ist in dem jugendlichen Alter von 23 Jahren das Opfer der mörderischen Schußwaffe geworden. Sie hinterläßt eine Tochter von 2 Jahren. An demselben Tage, einige Stunden früher, wurde der Mörder in aller Stille auf dem Kirchhofe zu Käsemark begraben.

* **Marienburger Werder**, 11. November. Ein Beispiel musterhafter Genauigkeit erlebte ein hiesiger Lehrer, dessen Sohn eine Unteroffizier-Vorschule besucht hatte; denn als Rest der Weg- und Zehrungskosten erhielt er von der Anstalt durch Postanweisung ganze 0,01 Mk. zugesandt. Da das Bestellgeld aber mehr beträgt, so wurde die Annahme verweigert. — Heute versuchten Fischer, zu Kahn stromauf nach Dirschau zu fahren. Um sich das beschwerliche Gegenrudern zu ersparen, hängten sie sich an einen gerade vorüberziehenden Schleppzug von fünf Oderkähnen. Da der Führer des Dampfers das Anlegen an den zweiten Kahn nicht gestattete und befahl, an den letzten sich zu befestigen, ließ der Oderkahnführer die Trosse los, und der Handkahn wurde von dem folgenden Oderkahn unter das Wasser gedrückt. Alle drei Insassen fielen ins Wasser und kamen zum Theil unter den Kahn. Die jüngeren retteten sich durch Anklammern an den treibenden Kahn, der ältere konnte mittels Bootshaken aus dem Wasser gezogen werden. Bei dem Sturze hat er seine ganze Baarschaft verloren. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

‖ **Osterode**, 10. November. Mit der Erledigung der polizeilichen Amtsgeschäfte auf dem Drewenzsee ist der hiesige Bürgermeister vom Kreis-Ausschuß betraut worden.

Goldap, 10. November. Durch die im vorigen Jahre erfolgte Verlegung der hiesigen Oberförsterei nach Rominten wurden auch die bis dahin hier abgehaltenen Holzverkaufstermine aufgehoben, was für die Bewohner unserer Stadt und der Umgegend sehr unbequem ist. Auf Veranlassung der Stadtverordnetenversammlung hatte der Magistrat den Oberförster ersucht, die Holzlicitation in früherer Weise hier abhalten zu lassen. Mit der gleichen Petition ist auch die Regierung von dem kaufmännischen Verein angegangen worden. Nunmehr ist der Bescheid eingetroffen, daß fernerhin nach Bedarf — wenigstens im Quartal aber ein Holzverkaufstermin — hier abgehalten werden soll.

* **Saalfeld**, 11. November. Von Herrn Eben-Ebenau erhalten wir folgende Darstellung im Anschluß an den Bericht in Nummer 256 des „Geselligen“. „Zur Kartoffelernte hatte ich durch meinen Beamten 63 polnische Arbeiter kommen lassen. Mit den Leuten wurde abgemacht, daß sie gegen einen festgesetzten Akkord (20 Pfennig pro Feldscheffel) die Kartoffelernte zu vollenden hätten. Dazu gehört auch das Nachsammeln der Kartoffeln nach dem Ausgraben (zu 40 Pfennigen pro Feldscheffel) wie es ausdrücklich den Leuten von dem Beamten gesagt war und wie sie selbst bei einem ausgesprochenen Tadel wegen nicht reinen Grabens anerkannten, indem sie erklärten beim Nachsammeln bekämen sie ja die Kartoffeln doppelt so hoch bezahlt. Außer dem Akkordsatz erhielten die Leute laut Abrechnung freie Herreise, freie Wohnung mit Brennmaterial, Kartoffeln so viel sie haben wollten und einen Liter Milch pro Tag und Person. Am 24. Oktober waren die Leute mit dem Ausnehmen der Kartoffeln fertig, ich rechnete noch zwei Tage für das Nachsammeln, so daß die Leute am 26. reisen konnten. Am 25. Oktober Morgens erklärten die Polen, sie wollten entlassen sein und nicht mehr Nachsammeln. Sie wurden von dem Inspektor (ich war bis zum 26. nicht zu Hause) auf ihre Verpflichtung aufmerksam gemacht und ihnen gesagt, daß sie nicht früher ausgezahlt würden, bevor sie nicht die Kartoffeln nachgesammelt hätten. Die Polen blieben bei ihrer Weigerung und infolge dessen sagte ich dem Beamten, daß sie denn auch keine Speisekartoffeln und keine Milch bekommen sollten, in der Annahme, sie würden sich dadurch zur Erfüllung ihrer übernommenen Pflichten veranlaßt sehen. Auch war ihnen vorgeschlagen worden an Stelle des Kartoffelnachsammelns zwölf Morgen Rüben auszunehmen (eine Arbeit von etwa $1\frac{1}{2}$ Tagen für 63 Leute). Dazu verstanden sich schon am 26. Oktober etwa die Hälfte und am 27. Oktober nach nochmaliger Verhandlung alle, doch wandte sich ein Theil, wieder umgestimmt, an das Gericht in Saalfeld und klagten auf Auszahlung des Lohnes. Am selben Tage 5 Uhr Nachmittags wurden mir bereits 16 Klagen zugestellt. Die übrigen Leute hatten die Rüben bis zum 28. Oktober Abends zum größten Theil herausgenommen und ließ ich deshalb sämmtliche Leute auszahlen bis 1,50 Mk., wofür die Fahrkarten gelöst wurden. Dieses war der ermäßigte Betrag der Fahrkarte zur Rückfahrt gegenüber dem gewöhnlichen Preise von 2,20 Mk. Ich hatte diese Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsreisen im Interesse der Arbeiter bei der königl. Eisenbahndirektion schon früher beantragt und erhalten. Im gerichtlichen Termin am 29. Oktober wurde ich verurtheilt, diese 16×1,50 Mk. zu zahlen und sämmtliche Kosten zu tragen, ein Erkenntniß, gegen welches ich Berufung eingelegt habe. Dieses sind die thatsächlichen Verhältnisse und überlasse ich die Beurtheilung der Oeffentlichkeit. Eben“.

* **Mohrungen**, 10. November. Hier thut sich eine Bewegung zu Gunsten einer Acetylenbeleuchtung kund. Der Magistrat war bisher nicht in der Lage, dem Verlangen nach besserer Beleuchtung nachzukommen, da ihm keine annehmbaren Unterlagen geboten waren. Die bisherigen Berechnungen über die Kosten und die Rentabilität griffen über die Verhältnisse der Stadt hinaus. Nunmehr wollen sich eine Anzahl Gewerbetreibender zusammenthun, um in kleinerem Rahmen eine Beleuchtungsanlage für eigene Interessen zu schaffen.

[:] **Rastenburg**, 10. November. Die Bauthätigkeit in unserer Stadt wird im nächsten Jahre sehr rege werden. Neben mehreren Privatbauten stehen der Neubau der vorstädtischen Knabenvolksschule und der höheren Mädchenschule in Aussicht, dann der Neubau eines Schlachthauses, der Bau von Ställen und Remisen zur Erweiterung des städtischen Fuhrparks, der Ausbau und die Pflasterung mehrerer Straßen mit Kanalisation, der Neubau einer Leichenhalle auf dem Kirchhofe, der Neubau des von Friedrich Wilhelm III. gestifteten Armenhauses, der Bau der städtischen Beleuchtungsanlage. Der Magistrat hat jetzt bereits zum dritten Male die Errichtung einer Gasanstalt bei der Stadtverordnetenversammlung beantragt.

Bartenstein, 10. November. Das Schwurgericht verhandelte gegen den Nachtwächter Hermann Wormuth aus Pr.-Eylau wegen Meineides. Der Angeklagte hatte die amtliche Weisung, die Restaurationslokale in Pr.-Eylau in Betreff des Einhaltens der Polizeistunde zu revidiren. Eines Abends im Dezember v. Js. beabsichtigte der Angeklagte ein Restaurationslokal zu revidiren und klopfte an die Eingangsthür des Hauses. Als W. auf die von einem Manne innerhalb des Hauses gestellte Frage, wer da sei, „der Nachtwächter“ antwortete, entgegnete der Mann: „Wenn Sie nicht machen, daß Sie fortkommen, schieße ich“. In dem Mann will der Angeklagte einen gewissen N. sowohl an der Stimme, als auch durch die Thürspalte deutlich erkannt haben. Auf seine Anzeige hin wurde gegen N. wegen Beleidigung des Angeklagten Anklage erhoben, und im Hauptverhandlungstermin vor dem Schöffengericht zu Pr.-Eylau und demnächst auch vor der Strafkammer in Bartenstein hat der Angeklagte beschworen, daß er den N. an der Stimme und durch die Thürspalte genau erkannt habe. Diese Aussage soll wissentlich falsch abgegeben sein. W. blieb auch vor dem Schwurgericht bei seiner damaligen Erklärung. Der Gerichtshof erkannte wegen Meineides in zwei Fällen auf eine Gefängnißstrafe von einem Jahr. — Gegen den Gärtner Robert Wittstock aus Jankenwalde stand eine Anklage wegen Todtschlags an. W. hatte auf dem Gute Jankenwalde auch die bei dem Rübenbau beschäftigten polnischen Arbeiter zu beaufsichtigen. Eines Tages folgte die Arbeiterin Nedziolka seinen Anordnungen nicht; sie wurde von dem Angeklagten angefaßt und fiel zu Boden. W. nahm die N. darauf am Arm und wollte sie von der Arbeit fortschicken. Die polnischen Arbeiter nahmen darauf eine drohende Haltung gegen W. an. Als die Arbeiter dem Angeklagten bis auf 10 Schritt nahegekommen waren, hielt er ihnen einen Revolver entgegen und rief mehrere Male „zurück“. Während die anderen Arbeiter stehen blieben, trat der Arbeiter Nedziolka, der Ehemann der N. vor, worauf W. seinen Revolver mit ausgestrecktem Arm vorhielt und in der Richtung auf Nedziolka feuerte. N. brach sofort todt zusammen. Der Angeklagte behauptete, in Nothwehr gehandelt zu haben. Er will von den Arbeitern umzingelt worden sein und, als Nedziolka mit hocherhobener Hacke auf ihn eingedrungen sei und gedroht habe, ihn zu mißhandeln, ihn nur in den Arm mit der erhobenen Hacke habe treffen wollen. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung.

* **Bischofsburg**, 11. November. Zu Ehren des nach Frauenburg verziehenden Herrn Domherrn Herrmann, Reichs- und Landtagsabgeordneten des Wahlkreises Allenstein-Rößel, fand gestern bereits die dritte Abschiedsfeier statt, an welcher sich ebenso wie bei den beiden vorhergegangenen, eine große Zahl von Gästen betheiligten. — Bei den heutigen Stadtverordneten-Wahlen wurden in der ersten Abtheilung Herr Kommerzienrath Gottschalk, in der zweiten Abtheilung die Herren Brauereibesitzer Erdmann, Apotheker Schnabel und Rentier Feuerabend und in der dritten Abtheilung Herr Bäckermeister Palmowski gewählt. Die Evangelischen hatten drei Kandidaten aufgestellt, einer derselben ist jedoch nur durchgekommen (Schnabel), und zwar auch nur, weil er auch von den Katholischen in Aussicht genommen war.

Pillkallen, 11. November. Vorgestern brannte eine Scheune des Gutes Klischen mit allen Getreidevorräthen nieder. Durch Flugfeuer ging auch ein in der Nähe gelegenes Loshaus in Flammen auf, infolgedessen sechs Familien ihre Habe einbüßten. Bei dem Rettungswerke wurde eine ältere Frau durch einen niederstürzenden Balken erschlagen. — Gestern beging das Schneidermeister Frenzel'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit, wozu ihm ein kaiserliches Geschenk von 30 Mark übermittelt wurde.

Kaukehmen, 10. November. Die hiesige Apotheke wurde gestern von Herrn Apotheker Pauckert nach 14jährigem Besitz an Herrn Apotheker Hein aus Königsberg für 168000 Mk. verkauft.

Wehlau, 10. November. Bei der Kreistagsersatzwahl ist Herr Oberst v. Massow-Parnehnen als Kreistagsabgeordneter im Wahlverbande des Großgrundbesitzes gewählt worden.

\+ **Pillau**, 10. November. Hier besteht die Unsitte, daß die Fleischermeister den an den Wochenmarkttagen hierher kommenden auswärtigen Fleischern gleich beim Beginn des Marktes den größten Theil der Waare abkaufen, um sie dann an die Bürger mit entsprechendem Aufgeld — etwa 20 Pfennige pro Pfund — wieder abzugeben. Ebenso verhält es sich mit den im Herbste zu Markte kommenden Gänserümpfen. Natürlich hat dieser Geschäftsbetrieb die Unzufriedenheit des Publikums, besonders der Hausfrauen, erregt, und zwar umsomehr, als gerade in Pillau die Lebensmittel, insbesondere das Fleisch, nachgewiesenermaßen theurer als an jedem andern Orte der Provinz sind. Mehreren Beschwerden zufolge hatte darauf die Polizeiverwaltung mit Zustimmung der Stadtvertretung einen Nachtrag zu der bestehenden Wochenmarktordnung erlassen, wonach es den Wiederverkäufern bei Strafe verboten werden sollte, Fleisch 2c. vor 11 Uhr von den auswärtigen Händlern zu kaufen. Man glaubte, daß durch diese Maßnahme einem langgefühlten Bedürfnisse entsprochen werden würde. Indessen hat der Herr Regierungspräsident diesem Nachtrag seine Bestätigung versagt, weil nach Nr. 64 der Gewerbeordnung der Besuch der Messen, Jahr- und Wochenmärkte, sowie der Kauf und Verkauf auf diesen einem Jeden mit gleichen Befugnissen frei steht. Es ist demnach nicht statthaft, in der Marktordnung Händlern 2c. den Einkauf auf dem Markte nicht während der ganzen Dauer des Marktes, sondern nur während einer gewissen Zeit zu gestatten. Auch kann der Ankauf von Gegenständen des Marktverkehrs vor Beginn der Marktzeit außerhalb des Marktplatzes nach einer Kammergerichtsentscheidung nicht verboten werden.

h **Schroda**, 10. November. Von den im letzten Körtermin vorgestellten Hengsten sind je ein englisch Vollbluthengst der Rittergutsbesitzer Nicolai-Zlotnik und v. Falkenhayn-Wronczyn für den Umfang der Provinz Posen und für den Kreis Schroda, je ein Hengst der Gutsbesitzer Kühler in Sarbinowo und Jasiecki in Polwica und vier Hengste der Pferdezucht-Genossenschaft Kostschin angekört worden.

Stolp, 10. November. Die vom hiesigen Gartenbau-Verein eingerichtete Nachweisstelle für gutes pommersches Obst erfreut sich regen Zuspruchs sowohl seitens der Obstzüchter als auch seitens der Käufer. Es ist von 20 Stellen ein Gesammtangebot von mehr als 400 Centnern notirt, fast ausschließlich Aepfel, da die Ernte guter Tafelbirnen sehr gering ausgefallen ist. Unter den Aepfeln aber ist reiche Auswahl.

Verschiedenes.

— **Das größte Auskunftsbureau der Welt** ist wohl in Washington zu finden. Dort giebt das Fragenbeantwortungs-Bureau des berühmten Smithson-Institutes auf jede Frage irgend welcher Art, welche aus irgend einem Orte der Vereinigten Staaten an das Institut gestellt wird, Bescheid. Das Bureau erhält 50000 Briefe im Jahr und alle werden beantwortet, soweit sie nämlich beantwortet werden können. Diese Einrichtung besteht bereits seit vierzig Jahren und trägt sehr zur Verbreitung des Wissens bei. Gelehrte können die Resultate ihrer Untersuchungen an das Smithson-Institut senden und dieses übermittelt sie dann weiter an Personen, von welchen es weiß, daß sie sich speziell für die betreffende Sache interessiren. Dieses System des wissenschaftlichen Austausches ist natürlich außerordentlich nützlich.

— **[Auch Königinnen sind Frauen.]** Die junge Herrscherin Hollands hat kürzlich einen ganzen Satz Briefmarken vernichten lassen, weil ihr ihr Porträt auf denselben zu wenig anmuthig erschien. Die Haare waren ihrer Meinung nach hinter dem Ohr zu straff angezogen. Diese unterdrückte Marke dürfte nun für die wenigen Sammler, die so glücklich waren, sich ein Exemplar verschaffen zu können, ein wahrer Schatz geworden sein. Ein ähnlicher Fall kam im Jahre 1853 in Frankreich vor, als man die ersten Silbermünzen mit dem Bildniß Napoleons III. prägte. Die Prägung hatte bereits begonnen, als der Herrscher die Stellung einer Haarlocke nicht für richtig fand und Umprägung der Münze anbefahl. Einige Stücke des ersten Modells waren jedoch schon in Umlauf gekommen, und die wenigen Münzsammler, die im Besitz einer solchen sind, wahren diese heute noch als einen kostbaren Schatz.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Eine schneidige Maßregel

bringt das Schwetzer Kreisblatt vom 9. November zur Kenntniß. Wegen eines in Schönau (3 Kilom. südlich von Schwetz gelegen) festgestellten Falles von Tollwuth ist die Hundesperre für den ganzen Kreis auf drei Monate verhängt worden. Als Begründung ist angeführt, daß die Tollwuth in verschiedenen Theilen des Kreises im Laufe des Jahres vorgekommen ist, daß zwei Menschen erkrankt, auch ganze Viehbestände vernichtet seien. Es ist nicht zu leugnen, daß diese häufigen Fälle zur Vorsicht mahnen, aber daß die Sperre über den ganzen Kreis verhängt ist, scheint doch weit über das Ziel hinausgeschossen. Es ist nicht einzusehen, daß die Hunde bei Neuenburg, etwa 44 Kilometer von Schönau entfernt, drei Monate lang in Sperre gehalten werden sollen, man muß doch bedenken, daß eine sehr große Belästigung damit verbunden ist, der man sich ohne Noth nicht unterziehen mag. Es muß das Recht zu einer solchen Verfügung dem Landrathe bestritten werden. Nach § 38 des Reichs-Viehseuchen-Gesetzes muß die Sperre über den „gefährdeten Bezirk“ verhängt werden. Nach § 20 der Ausführungsbestimmungen gelten als einstweilen gefährdet „alle Ortschaften, in welchen der wuthkranke oder der Seuche verdächtige Hund gesehen worden ist, und die bis vier Kilometer von diesen Ortschaften entfernten Orte einschließlich der Gemarkungen derselben“. Die hier gesetzlich festgesetzte Entfernung ist willkürlich um das Zehnfache vergrößert, und das kann nicht in der Machtbefugniß des Landraths liegen. Wäre es anders, so könnte mal ein ängstlicher Oberpräsident die Sperre über die ganze Provinz verhängen! Es sollte uns nicht wundern, wenn gegen die erwähnte Verfügung Beschwerden erhoben würden.

Ein Grundbesitzer in der Niederung.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 12. November 1898.

An unserem Markte waren die Zufuhren per Bahn ziemlich gleich wie in der Vorwoche. Es sind im Ganzen 398 Waggons, gegen 406 in der Vorwoche, und zwar 224 vom Inlande und 174 von Polen und Rußland, herangekommen. — **Weizen** war hier trotz der flaueren auswärtigen Berichte in guter Frage sowohl seitens des Exports als auch der Exportmühlen, es wurden durchweg volle bisherige, theilweise auch etwas höhere Preise bezahlt. Es sind nur ca. 800 Tonnen umgesetzt. — **Roggen** konnte zu Anfang der Woche bei guter Frage Preise gut behaupten. Als es jedoch den Exporteuren nicht möglich wurde, ferner Verkäufe nach dem Auslande zu machen, zogen sich dieselben von Ankäufen fast ganz zurück. Auch unsere Mühlen waren sehr zurückhaltend, da die Mehlpreise zu schlechtes Rendement geben. Preise haben daher Mk. 1 bis Mk. 1,50 zuletzt nachgegeben. Ca. 800 Tonnen sind umgesetzt. — **Gerste.** Die Zufuhren vom Inlande sind äußerst schwach, es lag aber auch wenig Frage seitens der Brauereien vor, so daß Preise ziemlich unverändert blieben. Russische Gersten waren durchweg etwas billiger im Preise. Gehandelt ist inländische große 650 Gr. Mk. 130, bessere 656 Gr. Mk. 138, 698 Gr. Mk. 140, 674 Gr. Mk. 142, 677 Gr. Mk. 145, 686 Gr. und 692 Gr. Mk. 146, fein 686 Gr. Mk. 148, russische zum Transit große 641 Gr., 659 Gr. und 662 Gr. Mk. 94, 655 Gr. Mk. 95, hell 670 Gr. Mk. 106, weiß 686 Gr. Mk. 111, 680 Gr. Mk. 112, kleine 609 Gr. Mk. 94, Futter Mk. $84\frac{1}{2}$, Mk. 85, Mk. 86, Mk. 87, Mk. 88 per Tonne. — **Hafer** flau und weitere Mk. 2 gefallen. Inländischer erzielte Mk. 122 bis Mk. 128 per Tonne. — **Erbsen** inländische, Futter- Mk. 130, russische zum Transit Koch- Mk. 147, mittel Mk. 128, Mk. 130, Futter Mk. 116, Viktoria Mk. 150 per Tonne bezahlt. — **Wicken** ohne Handel. — **Pferdebohnen** inländische Mk. 127, Mk. 128, Mk. 130 per Tonne bezahlt. — **Bohnen** russische zum Transit weiß Mk. 128 per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer- Mk. 182, fein Mk. 195 per Tonne bezahlt. — **Leinsaat**, russische zum Transit Steppensaat Mk. 190, Mk. $190\frac{1}{2}$ per Tonne gehandelt. — **Dotter** russischer zum Transit besetzt Mk. 125, Mk. 135, stark besetzt Mk. 112 per Tonne bezahlt. — **Senf** inländischer Mk. 12 per 50 Kilogr. gehandelt. — **Rübkuchen** russische ordinär Mk. 4,50 per 50 Kilogr. bezahlt. — **Leinkuchen** russische Mk. 6,25, Mk. 6,15 per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** fest und etwas theurer. Grobe Mk. 4,30, Mk. $4,32\frac{1}{2}$, extra grobe Mk. 4,40, Mk. 4,45, feine Mk. $4,02\frac{1}{2}$, Mk. 4,05, Mk. 4,10, feine besetzt Mk. 3,90 per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** Mk. 4,15, Mk. 4,20, Mk. 4,30, besetzt Mk. 3,80 per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** war in sehr schwankender Haltung. Die Kartoffeln haben durch Frost gelitten, wodurch die Brennereien veranlaßt werden, stärker wie sonst in dieser Jahreszeit zu brennen, um die Kartoffeln zu verwerthen, ehe sie ganz verdorben sind. Hierdurch wird nun ein starkes Angebot von Spiritus verursacht, was zeitweise verflauend auf den Markt wirkte. Da aber durch den Frost die Kartoffelernte entschieden eine wesentlich kleinere geworden ist, so wurden diese Rückgänge bald wieder eingeholt und Preise schließen zuletzt für Lokowaare sogar Mk. 1,25 höher. Die letzten Notirungen waren kontingentirter loco Mk. 57,50 Brief, nichtkontingentirter loco Mk. 37,75 Brief, Novbr.-Mai 37,50 Brief, Mk. 37 Geld per 10 000 Liter-%.

Danzig, 11. November. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein. Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 15,00, superfein Nr. 00 Mk. 13,00, fein Nr 1 Mk. 11,00, Nr. 2 Mk. 9,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,60. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr 00 pro 50 Kilo Mk. 13,50, superfein Nr. 12,50, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 11,50, fein Nr. 1 Mk. 10,00, — fein 2 Mk. 8,20, Schrotmehl Mk. 9.20, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,80 — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk 4,80, Roggen- Mk. 4,80, Gerstenschrot 1 Mk 7,00 **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk 13,50, mittel Mk. 11.50, ordinär Mk. 10,00, — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 15,50, Gerste- Nr. 1 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00, Hafer- Mk 15,00.

Königsberg, 11. November. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 51 inländische, 74 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) flau, hochbunter 759 Gr. (128) 165 (7,00) Mk., bunter 765 Gr. (129) 155 (6,60) Mk., besetzt 742 Gr. (123/24) 154 (6,55) Mark, 770 Gr. (130) 153 (6,50) Mark, 711 Gr. (119) 152 (6,45) Mark, 743 Gr. (125) 160 (6,80) Mk., rother 727 Gr. (122) 156,50 (6,65) Mark, 743 Gr. (125) etwas bezogen 155 (6,60) Mk, 725 Gr. (122) 153 (6,50) Mk., 696 Gramm (117) 155 (6,60) Mk., 709 Gr. (118/19) bis 743 Gramm (125) 155 (6,60) Mk. — **Roggen** (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfund holld.) unverändert, 708 Gr. (119) 144,50 (5,78) Mark, 680 Gr. (114) bis 700 Gr. (117/18) 1440 (5,74) Mark, 674 Gr. (113) 143 (5,72) Mk., 693 Gr. (116/17) 144 (5,76) Mk. — **Hafer** (pro 50 Pfd.) flau 124 (3,10) Mark, 126 (3,15) Mk., 127 (3,15) Mk.

Bromberg, 11. Novbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 156—162 Mark. — **Roggen** nach Qualität 134—140 Mk. — **Gerste** nach Qualität 120—130 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 130—140 Mk. — **Erbsen** Futter- 132—138, Koch- 140—150 Mark. — **Hafer** 125—132 Mk. — **Spiritus** 70er —,— Mk.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu **Bromberg.**

11. November 1898. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.	Mk.	Pf.	Roggen-Fabr.	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.
						Graupe Nr. 3	12	00
Gries Nr. 1	15	40	Mehl 0	12	00	do. „ 4	11	00
do. „ 2	14	40	do 0/1	11	20	do. „ 5	10	50
Kaiserauszugmehl	15	60	Mehl I	10	60	do. „ 6	10	00
Mehl 000	14	60	do. II	7	80	do. grobe	9	50
do. 00 weiß Bd.	12	20	Commis-Mehl	9	80	Grütze Nr. 1	10	00
do. 00 gelb Bd	12	00	Schrot	9	00	do „ 2	9	50
do. 0	8	20	Kleie	4	80	do. „ 3	9	20
Futtermehl	5	00				Kochmehl	8	50
Kleie	4	80	**Gersten-Fabr.**			Futtermehl	4	80
			Graupe Nr. 1	14	50	Buchweizengrützel	15	00
			do. „ 2	13	00	„ II	14	60

Posen, 11. November. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mk. 14 80 bis 16,20. — **Roggen** Mk. 13,70 bis 14,60. — **Gerste** Mk. 13,00 bis 14,30. — **Hafer** Mk. 13,00 bis 13,70.

pp **Posen,** 10. November. (Spiritusbericht) Die rückgängige Preisbewegung hat in dieser Woche in noch stärkerem Maße Platz gegriffen. Der Abzug für Rohwaare ist schwierig, da unsere Absatzgegenden, die Provinz und das Königreich Sachsen, nur den nothwendigsten Bedarf decken. Die Produktion ist augenblicklich sehr stark, es sind daher die eintreffenden Transporte ziemlich bedeutend. Für Sprit ist der Abzug schwach. Lieferungsgeschäfte werden nur mit weiteren Preisermäßigungen abgeschlossen. Die hiesigen Fabriken sind meist auf frühere Abschlüsse hin beschäftigt.

pp **Posen,** 10. November. (Getreidebericht.) Die Zufuhren waren in dieser Woche etwas reichlicher. Die Tendenz des Marktes ist ziemlich ruhig, da die Export- und Konsumverhältnisse nicht sehr günstig sind. Roggen und Weizen erlitten einen kleinen Preisrückgang. Der Umsatz in Hafer war belanglos. Gerste war fast nur in feinerer Waare abzusetzen.

Berlin, 11. November. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 110, IIa 107, IIIa —, abfallende 100 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 82 bis 85 Mk., Pommersche 83—85, Netzbrücher 82—85, polnische 83 bis 85 Mark.

Stettin, 11. November. **Spiritusbericht.**

Loco 37,60 bez.

Magdeburg, 11. November. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,55—10,67½. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,50—8,85. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Fest.

Von deutschen Fruchtmärkten, 10. November. (R.-Anz.)

Landsberg a. W.: Weizen Mark 16,00. — Roggen Mark 14,00. — Gerste Mark 15,00 bis 15,50. — Hafer Mark 12,80. — **Wongrowitz:** Weizen Mk. 14,50, 15,00, 15,10, 15,60, 16,00 bis 16,20. — Roggen Mk. 12,40, 12,60, 12,80, 13,00, 13,20 bis 13,50. — Gerste Mk. 11,80, 12,00, 12,60, 12,80, 13,00 bis 13,30. — Hafer Mark 11,50, 11,70, 12,00, 12,20, 12,40 bis 12,60.

Amtliche Anzeigen.

Schulbau-Verdingung.

Unter Zugrundelegung der allgemeinen Vertragsbedingungen, der technischen Bestimmungen, sowie der besonderen Bedingungen für die Ausführung von Hochbauten bei der Staatsbauverwaltung soll der auf 44000 Mark veranschlagte Neubau eines 10-klassigen Schulhauses mit Nebenanlagen in hiesiger Stadt an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. [2885

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen in unserem Bureau zur Einsicht aus. Die Angebote sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift postfrei bis zum 30. November d. Js., Vormittags 11 Uhr, an uns einzureichen.

Gollub, den 10. November 1898.

Der Magistrat.

2799] Ein im Jahre 1873 in der Steimmig'schen Fabrik zu Danzig erbauter, für seine bisherigen Zwecke nicht mehr brauchbarer stehender Feuerbüchsenkessel mit Fieldrohren mit 4,68 qm Heizfläche und 3 Atmosphären Ueberdruck soll freihändig verkauft werden. Angebote sind bis zum 1. Dezember cr. an das Gemeindeamt hierselbst zu richten, woselbst die Kesselpapiere eingesehen werden können.

Zoppot, den 9. November 1898.

Der Gemeinde-Vorsteher. von Dewitz gen. **von Krebs.**

Schulbauverdingung.

2722] Auf dem Schulgrundstück in Kl.-Lensk, Poststation Heinrichsdorf, Bz. Kgsbg., Kreis Neidenburg, soll ein einklassiges Schulgebäude, sowie das Wirthschaftsgebäude nebst Aborten neu errichtet werden.

Der ganze Neubau wird in Pausch und Bogen vergeben.

Angebote aufs Ganze sind verschlossen bis **zum 30. November d. Js.** dem Vorsitzenden des Schulvorstandes, Gemeindevorsteher Schikorra zu Kl.-Lensk, einzureichen, bei dem auch Kostenanschläge, Zeichnungen u. s. w. eingesehen werden können.

Die Oeffnung der eingegangenen Angebote erfolgt den **1. Dezember d. Js., Nachmittags 2 Uhr,** im Schullokale zu Kl.-Lensk. Es wird hierbei bemerkt, daß die Königl. Regierung sich den Zuschlag vorbehalten hat.

Der Schulvorstand.

Bekanntmachung.

1759] Das im Kreise Marienwerder, von der Stadt Mewe 6 km und vom Bahnhof Morroschin 6 km entfernt gelegene Domänen Vorwerk Brodden soll am **Freitag, den 16. Dezember d. Js., 11 Uhr Vormittags,** in unserem Sitzungszimmer auf 18 Jahre von Johanni 1899 bis dahin 1917 öffentlich und meistbietend vor Herrn Regierungs-Assessor von Saltzwedel verpachtet werden.

Der Gesammtflächeninhalt des Vorwerks beträgt 486,024 ha darunter 366,451 ha Acker und 57,00 ha Wiesen, der Grundsteuerreinertrag rund 6471 Mk., der bisherige Pachtzins 8000 Mk.

Zur Uebernahme der Pachtung ist ein flüssiges Vermögen von 100000 Mark erforderlich. Die Pachtbewerber haben sich möglichst vor dem Verpachtungstermin, spätestens aber in demselben, über ihre landwirthschaftliche Befähigung, sowie durch Bescheinigung des Kreisraths, welche auch die Höhe der von ihnen zu zahlenden Staatssteuern ergeben muß, und in sonst glaubhafter Weise über den eigenthümlichen Besitz des zur Uebernahme der Pacht erforderlichen Vermögens vor unserm Licitationskommissar auszuweisen. Die Besichtigung der Domäne wird den Pachtbewerbern nach vorheriger Meldung bei dem jetzigen Pächter Herrn Oberamtmann Kress in Brodden gestattet.

Die Verpachtungsbedingungen können in unserer Domänen-Registratur und bei dem Pächter eingesehen, auch in Abschrift gegen Erstattung der Schreibgebühren und Druckkosten von uns bezogen werden.

Marienwerder, den 1. November 1898.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domänen u. Forsten.

Behrendt.

Bekanntmachung.

2717] Das zu der **A. Schimanski**'schen Konkursmasse gehörige Kolonialwaaren-Lager (Taxwerth 1730 Mk.) soll im Ganzen im Wege des Meistgebots gegen Baarzahlung verkauft werden.

Reflektanten hierauf wollen ihre Angebote schriftlich bis zum **22. d. Mts., Mittags 12½ Uhr** mit der Aufschrift **„Konkurssache"** an den Unterzeichneten einreichen.

Die Besichtigung des Lagers sowie die Einsicht in die Taxe desselben kann täglich von 12 bis 3 Uhr Mittags bei dem Unterzeichneten erfolgen.

Den Zuschlag behält Unterzeichneter sich vor.

Gilgenburg, den 10. November 1898.

Gusovius, Konkursverwalter.

Auktion.

Dienstag, den 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Hrn. Konkursverwalters auf dem Hofe „Hotel Deutsches Haus" [2720

1 Faß Mosel, 200 Ltr. Inh.,
1 Faß Rum, 70 „ „
1 Faß Kurfürst 50 „ „
1 Faß Cognac 30 „ „
75 Fl. Rothwein und 2 ca.
40 Ltr. Bomolunder (Dän. Korn)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Mewe, den 10. Nov. 1898.

Hoepfner, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung

2721] **Dienstag, den 15. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr, werde ich auf dem früheren **Quedenfeld'schen Zimmerhof zu Freystadt:**

2 Formtische zur Murr-schen Patent-Dachfalzziegel-Fabrikation nebst Stellage, Latten und Brettern

zwangsweise meistbietend versteigern.

Rosenberg, den 10. November 1898.

Bendrik, Gerichtsvollzieher.

Auktion

in Gr. Saalau bei Straschin.

Donnerstag, 17. Nov., 2 Uhr. Ein 6j. für 98 gek. [2696

Shirehengst

und acht 97er und 98er

Halbshirehengst- und Wallach-Fohlen

sechs 12—14 monatl. schwb.

Holl. Bullen

von dem 3 Mal mit 1. Pr. präm Jupiter,

9 deckfähige Eber

u. 30 etwa dreimonatl. Eber der Vollblut **Yorkshire, Berkshire** und der kürzlich import. groß., schwa., engl. **Cornwallrace.** Letztere 2 Racen zur Kreuzung mit den Weißen, oft sehr verwandten Schweinen, von denen z. B. eine einzige Züchterei in Deutschland jährlich 1200 Eber und Sauen verschickt, in Folge günstiger Schlachtresultate auf deutschen und englisch. Ausstellungen zu empfehlen.

Fast alle Schweine stammen von kürzlich aus gut. Zucht. Engl. import. Thieren. Für Käufer, die am Erscheinen verhindert sind, werden Käufe ausgeführt. Wagen auf Bestellg. Praust.

Montû, Gr.-Saalau.

18. Ziehung der 4. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. November 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

215 90 448 69 579 614 89 820 33 55 1138 342 62 72 418 86 664 934 2001 116 241 425 556 69 73 609 93 771 802 39 912 3017 309 94 418 527 36 678 708 906 [3000] 23 67 4004 500 660 735 [500] 40 807 61 67 5073 234 47 304 16 39 410 98 [1000] 502 85 [300] 698 758 6499 643 51 96 961 7056 71 377 530 710 89 804 8096 336 77 93 [500] 489 [500] 512 38 67 71 676 931 9085 106 415 783 86 804 [300] 9 49

10043 261 309 498 537 664 762 832 902 6 11046 107 68 [3000] 399 518 616 85 787 873 95 908 70 12057 187 [500] 293 455 688 95 735 39 98 13113 305 15 24 405 28 87 693 [1000] 99 758 97 836 53 14086 269 698 716 967 88 15165 85 87 292 332 420 519 688 [3000] 856 920 72 16006 96 122 38 43 90 224 310 407 46 854 75 77 17315 440 583 802 21 939 18004 11 271 330 594 [300] 703 [3000] 879 [300] 92 923 19098 166 298 651 897 911 55

20167 200 51 62 583 [3000] 971 82 21006 [300] 48 329 605 25 38 67 714 17 89 850 980 22039 170 83 226 305 493 896 921 23184 245 345 48 85 594 670 742 61 [500] 87 935 24098 383 403 644 739 98 25020 56 [500] 185 412 89 538 720 79 835 60 26054 86 184 265 85 334 98 573 616 [1000] 56 83 756 960 27027 194 268 301 45 76 430 539 775 28108 24 41 45 [1000] 72 372 94 925 29110 86 293 361 81 451 793

30081 117 63 65 401 26 97 656 712 804 [1000] 13 994 31168 312 403 11 529 70 621 939 32013 145 258 332 89 472 587 775 845 916 26 80 33054 102 [500] 272 485 88 544 52 [3000] 635 802 [300] 61 74 889 34241 91 431 510 639 86 753 815 47 933 [500] 35024 28 70 200 33 90 354 480 507 36080 285 446 85 555 643 817 37228 530 664 735 39 54 38007 97 165 229 385 461 87 567 679 796 914 [300] 39198 337 47 459 [500] 553 719 40

40032 67 85 91 345 82 543 689 971 41029 39 203 311 53 567 865 78 42052 137 218 378 503 693 932 43001 20 145 382 565 716 40 68 866 44005 212 16 57 353 68 72 556 83 93 642 [300] 92 722 819 38 83 906 90 96 45013 39 74 284 94 825 [1000] 602 797 829 61 [1000] 74 46184 476 96 806 62 939 48 [300] 47125 78 264 320 426 36 975 48036 [300] 140 592 610 905 65 49011 66 156 262 305 71 664 948

50070 362 82 498 585 729 [500] 806 [500] 913 63 51058 169 285 325 451 660 971 52059 [300] 150 398 602 861 53168 228 66 71 97 319 48 401 33 534 98 54118 209 17 [300] 536 83 630 46 53 60 824 997 55011 147 64 360 402 535 686 746 74 821 29 84 [300] 56007 264 427 546 607 733 80 876 900 36 57029 122 222 422 [1000] 56 521 91 926 58112 227 64 98 403 67 73 98 683 714 45 849 59036 84 105 265 314 309 45 977

60022 94 247 328 77 490 765 810 46 90 933 61227 596 863 62154 58 267 480 96 553 [500] 672 80 [1000] 88 63042 [300] 217 [5000] 72 [1000] 406 590 939 57 64178 209 27 [500] 314 421 547 49 613 28 743 810 [300] 72 65117 [3000] 234 75 441 516 660 782 804 66330 32 86 561 601 94 815 67362 401 47 779 68040 377 488 565 [500] 613 775 967 96 69123 381 444 584 658 790 877

70177 89 437 735 69 936 71175 246 [1000] 52 357 514 844 72027 93 227 44 445 [5000] 84 667 885 920 73 73160 357 465 77 513 22 690 746 989 [3000] 91 74103 245 78 323 98 520 74 731 880 75060 146 [500] 411 512 40 789 836 909 76058 556 707 845 [3000] 77080 87 145 74 225 447 510 762 96 987 78006 232 442 512 [1000] 49 781 97 846 945 50 96 79075 316 [300] 991 96

80082 116 244 433 47 93 606 813 72 953 86 81311 451 99 511 24 615 82001 75 186 290 415 42 61 537 615 49 [300] 809 21 66 928 32 75 83030 170 269 322 408 30 57 567 639 750 90 844 55 86 980 84133 52 82 336 82 405 [3000] 507 978 85052 [300] 145 81 224 723 36 994 86071 77 200 51 71 314 [300] 62 525 751 818 87140 259 [3000] 557 68 635 93 710 897 88009 20 97 120 69 227 [500] 66 451 606 89 844 95 [3000] 89016 344 [500] 442 508 [500] 709 950

90016 46 332 511 79 [300] 629 762 [300] 948 91496 642 51 [500] 727 964 89 [3000] 92018 30 142 [3000] 49 55 215 656 871 [1000] 93019 84 [300] 115 21 57 86 225 336 510 32 820 83 920 38 56 94067 326 39 477 81 [1000] 644 770 814 907 95296 423 [1000] 96077 [1000] 193 [500] 475 78 754 899 993 97055 83 205 78 387 446 761 85 808 947 98102 [500] 14 46 88 353 414 647 99071 285 320 25 445 49 664 [1000] 702 75 91 894

100115 44 [500] 223 85 99 322 45 881 954 101070 331 400 24 635 85 764 914 24 52 102182 210 90 493 643 95 710 99 879 103069 307 [300] 654 762 95 825 950 104170 368 460 513 766 876 954 87 105246 62 [500] 67 314 51 419 30 519 613 69 703 860 955 88 106454 83 [500] 500 785 822 107124 280 316 641 836 56 961 [3000] 69 108048 52 78 146 210 18 73 304 454 [500] 503 844 907 109124 219 324 442 500 28 80 [1000] 97 [1000] 663

110078 [300] 177 319 809 942 111007 103 343 94 592 621 726 813 50 112020 30 144 379 634 44 736 38 801 22 61 76 973 113113 45 282 [300] 474 790 840 65 [1000] 943 50 114078 [100] 102 27 79 80 268 567 [1000] 81 601 720 115039 153 352 69 453 543 626 62 786 116062 81 88 305 15 664 904 42 117052 177 329 414 544 98 858 954 64 [1000] 118166 93 206 10 32 74 473 500 52 57 634 [300] 78 834 119005 283 95 321 64 497 568 85 788 956 68 98

120255 322 472 705 [3000] 969 79 121032 [1000] 59 104 [3000] 380 642 841 903 122002 137 52 429 [3000] 545 604 64 72 87 703 21 [10000] 904 123201 53 358 81 [300] 544 866 88 974 124053 96 104 432 722 815 966 125012 84 399 505 41 51 644 773 821 909 42 [3000] 126062 173 [300] 370 [1000] 530 679 127100 48 66 521 731 99 823 73 78 98 128161 265 89 602 858 [3000] 78 129025 79 85 136 258 538

130004 19 174 327 58 [500] 643 700 934 [300] 39 131000 24 [3000] 61 202 72 318 22 34 497 575 720 96 893 914 19 38 74 132225 [3000] 54 343 701 28 904 133213 364 505 95 722 [300] 892 933 86 134123 260 89 389 680 705 51 960 135005 [300] 37 175 365 84 90 461 576 611 93 136365 87 401 25 27 [300] 635 705 894 [300] 137012 150 96 250 67 409 89 595 138153 239 95 687 861 80 83 911 24 139133 74 566 754 99 817 57 944

140004 83 90 92 93 156 [3000] 95 220 29 42 341 664 141013 33 57 356 84 [300] 448 77 634 61 701 10 29 929 142562 80 634 59 761 91 93 912 143011 97 99 132 70 265 350 734 804 40 55 982 144264 361 428 596 787 881 99 [300] 145038 129 36 472 578 81 635 703 77 817 29 83 978 83 146194 297 384 450 560 606 811 47 98 147386 522 82 641 747 815 30 956 69 148003 113 430 [3000] 508 694 724 42 864 930 149131 70 [500] 399 523 90 98 691 788 925 54

150070 [500] 128 54 88 311 70 635 69 [1000] 943 151019 200 24 47 397 [10000] 447 77 755 820 964 [1000] 152190 202 [5000] 318 710 67 153150 268 [500] 309 20 553 67 [500] 786 [300] 98 863 70 154029 319 516 677 [300] 155014 [1000] 38 313 480 86 507 29 32 612 761 880 922 [300] 27 64 156038 56 92 483 882 903 45 87 157075 184 214 582 97 739 874 957 68 [3000] 158180 365 68 493 619 [5000] 34 47 865 87 159222 81 489 91 506 751 62 81 883 959

160209 409 45 633 161166 225 89 307 404 5 22 531 601 41 828 951 162116 243 364 [1000] 576 891 901 32 163094 114 29 32 348 557 675 797 894 164115 249 61 330 55 95 534 660 838 85 165017 57 81 187 357 529 763 166126 274 [1000] 506 18 97 691 875 929 167036 306 55 404 8 55 [300] 86 [500] 515 [300] 20 60 [1000] 747 75 815 168045 149 291 339 465 605 759 [3000] 889 169218 481 524 617 744 890 960

170598 677 831 955 171030 229 73 78 516 687 92 763 920 172085 [500] 92 [300] 433 [1000] 523 759 865 954 90 173040 49 131 [1000] 53 219 41 99 495 544 54 [1000] 801 944 76 174271 477 827 31 175059 192 271 72 350 529 30 64 176002 59 190 406 23 575 619 27 713 21 65 808 40 941 49 177060 196 204 79 307 22 471 582 607 44 59 796 178013 42 81 [500] 94 127 52 252 390 431 523 80 614 21 721 47 77 86 97 987 179261 90 423 730 35 927

180110 [1000] 70 273 377 445 512 976 88 181021 143 [500] 75 343 [300] 44 677 80 90 703 25 850 56 182323 548 601 [3000] 89 702 29 935 183014 198 231 458 730 81 184679 97 858 963 185133 54 227 73 337 484 634 746 812 35 40 [300] 965 186100 255 379 433 551 928 [1000] 55 187109 [1000] 257 409 850 965 70 188148 457 95 540 76 924 58 189187 290 480 722 929

190025 190 [300] 286 [1000] 97 338 761 191077 108 595 629 [1000] 743 78 813 192289 390 714 [500] 54 804 71 946 193084 198 209 13 927 194077 86 271 304 74 91 443 63 [500] 73 575 628 [3000] 711 882 987 195126 38 376 675 726 840 917 [500] 196246 306 429 45 [300] 529 972 81 99 197116 331 537 640 65 702 14 17 33 39 852 904 198042 93 108 94 295 419 660 707 834 [500] 199165 434 66 73 77 [1000] 78 703 7 46 815

200125 202 78 356 79 417 28 591 621 849 201182 [300] 239 [500] 56 560 682 754 202103 50 [3000] 391 483 86 533 81 843 [300] 916 203000 55 290 447 82 503 71 621 36 760 884 908 11 41 204165 230 88 342 60 95 530 205157 85 635 54 829 64 903 206083 405 62 543 70 72 708 [500] 70 81 800 15 68 81 207010 17 63 154 97 251 354 881 918 50 208239 98 392 581 [300] 679 209013 250 365 420 51 559 663 75 713 66

210215 369 458 589 602 73 84 783 [500] 840 908 [500] 211133 99 221 330 96 424 976 78 212045 206 395 635 758 845 213052 73 269 95 587 648 84 853 214075 106 73 334 454 642 817 33 907 215030 324 [500] 58 491 659 68 95 734 216031 [300] 118 61 232 76 84 574 [1000] 611 733 829 97 217014 124 262 [500] 327 37 62 474 78 632 920 35 218055 477 625 35 98 854 219086 139 561 [500]

220168 270 300 50 [1000] 551 716 92 946 221129 207 61 501 62 912 222237 371 401 537 696 99 730 39 [5000] 98 223174 228 378 446 588 768 72 224188 484 576 668 225019 43 294 312 99 454 70 523 34 73

Im Gewinnrade verblieben: 5 Gewinne zu 15000 Mk., 3 zu 10000 Mk., 17 zu 5000 Mk., 140 zu 3000 Mk., 143 zu 1000 Mk., 156 zu 500 Mk.

Berichtigungen. In der Liste vom 10. November vormittags lies 161 118 statt 161 116; in der Liste vom 10. November nachmittags 216 024 statt 216 025.

18. Ziehung der 4. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. November 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

163 259 830 1023 41 162 546 63 675 772 833 2223 311 38 [3000] 770 3035 93 121 52 56 315 407 90 687 766 957 4038 66 130 242 345 [10000] 53 567 [500] 78 81 5274 372 89 606 [300] 24 707 873 6068 185 232 379 409 [1000] 569 745 914 76 7253 301 30 791 [1000] 818 [500] 22 [3000] 959 84 8044 220 74 [300] 523 73 652 59 66 [300] 728 [1000] 42 855 946 9040 249 93 98 443 511 754 843 907 [300]

10475 87 829 63 924 [500] 28 11101 15 25 413 12161 309 [500] 473 650 65 810 33 70 [1000] 903 13222 511 33 925 51 77 14091 103 [1000] 239 316 400 75 755 15160 210 326 473 546 702 74 [300] 930 16024 140 88 250 326 49 [3000] 540 [300] 742 68 873 17021 48 62 99 157 66 336 42 537 789 [1000] 94 835 906 18148 505 661 730 816 [500] 86 19029 84 [3000] 201 20 [1000] 36 401 87 693 337 72 [1000] 86

20013 150 59 78 347 82 [300] 514 18 615 738 66 805 [500] 36 70 979 21027 76 224 73 369 79 404 34 65 569 658 752 [3000] 22137 393 542 650 77 711 810 38 23012 [3000] 24 339 469 572 [3000] 749 812 963 86 88 24082 111 248 [500] 329 474 590 630 870 25118 220 94 [1000] 394 485 542 707 [300] 812 905 36 [500] 26103 359 64 521 49 650 858 27041 113 201 352 73 575 [1000] 92 705 844 28193 291 458 93 710 [300] 98 823 52 81 29421 513 728

30006 94 143 289 93 320 31 450 530 708 26 46 858 923 44 31099 269 [1000] 301 89 685 32121 46 560 86 849 919 33008 170 [300] 465 513 16 [300] 709 76 [1000] 848 58 [3000] 937 34681 [3000] 771 810 916 41 35150 96 246 348 467 506 95 649 708 843 98 944 56 36041 115 18 20 79 246 334 38 92 525 50 621 38 76 874 949 37266 432 686 38123 402 81 524 57 802 39279 323 567 890 [300] 901

40029 64 151 219 672 941 47 41124 328 496 505 14 743 805 30 42134 223 58 307 [500] 25 577 81 98 606 [300] 10 [300] 42 805 918 43054 110 281 432 45 77 512 16 26 [3000] 699 743 817 77 44122 24 [1000] 453 507 75 755 949 57 [500] 64 45037 82 101 273 308 47 437 94 512 26 52 70 670 790 821 914 36 38 46128 312 74 616 710 73 889 47015 303 53 [3000] 745 894 912 47 48034 [500] 81 83 160 397 451 63 79 506 57 656 783 802 18 [1000] 83 970 [3000] 49008 342 749 967

50320 [3000] 457 72 728 851 51093 187 210 309 48 93 448 87 549 870 827 77 975 52029 93 152 82 [300] 335 86 437 87 600 27 62 718 29 58 66 883 53123 87 238 410 588 600 16 705 881 952 82 54089 115 23 525 91 790 [300] 927 50 74 86 95 55040 123 62 207 359 [5000] 413 18 [1000] 587 687 759 60 817 74 978 56041 125 49 423 579 769 [5000] 82 [3000] 935 37 57006 23 292 339 454 566 88 658 798 809 [300] 26 922 58030 134 209 [5000] 51 66 97 447 50 78 576 91 706 73 973 59120 281 356 449 540 952 [500]

60120 48 201 682 879 92 61079 [1000] 131 81 471 529 60 615 868 938 62008 23 73 [300] 698 736 73 986 63059 68 71 533 937 64023 135 202 32 58 419 525 [1000] 699 753 861 71 86 901 [300] 65042 172 214 387 412 87 633 53 [300] 96 721 856 [300] 93 902 46 50 [3000] 66033 178 312 50 59 65 490 624 722 45 67165 408 592 68025 64 93 369 414 16 72 [1000] 641 42 [1000] 766 [300] 894 69349 446 512 793

70017 135 383 511 642 77 71018 982 95 72005 8 31 189 [1000] 565 645 737 73085 95 234 390 531 [300] 940 74001 186 328 411 54 [3000] 537 56 607 88 [3000] 773 926 75049 54 611 73 735 98 837 999 76166 78 [500] 207 13 [300] 28 37 353 487 [300] 682 [1000] 929 77132 211 439 [300] 511 88 723 74 903 78036 [300] 48 207 92 387 434 554 799 79009 42 60 65 84 121 414 40 94 [1000] 522 704 907 67 [3000]

80016 399 467 720 48 955 81010 [3000] 223 79 518 71 622 837 62 87 936 82005 78 123 253 [1000] 81 331 33 83 738 83147 [500] 747 53 875 84 97 84010 401 60 79 518 661 981 85070 [1000] 132 [3000] 75 292 721 51 83 [1000] 880 938 86110 [5000] 67 326 616 27 [300] 70 743 89 87025 516 49 660 96 721 40 933 55 88065 313 37 56 572 802 938 74 84 89240 [3000] 801 404 [10000] 11 506 45 706 [300] 88 929 54 64

90077 138 274 [1000] 335 39 62 [300] 67 413 58 678 86 91094 102 4 43 218 321 64 [3000] 497 694 760 86 842 71 92203 61 75 [300] 81 350 565 769 840 93080 85 879 94119 78 513 887 986 [500] 95146 330 62 411 670 96096 118 59 [5000] 81 [500] 89 237 [1000] 337 470 [500] 731 33 [5000] 97008 81 149 222 393 97 539 [500] 680 95 835 71 98386 494 527 29 759 99073 [3000] 95 549 816 953 55

100086 112 321 493 [500] 520 791 811 39 101069 [1000] 79 93 121 295 316 404 93 [3000] 790 996 102081 106 [300] 218 530 644 826 59 103287 532 649 53 804 104455 734 67 105176 322 53 81 411 735 919 106198 404 [500] 13 [1000] 663 69 [300] 732 43 [300] 964 85 107130 415 545 96 757 91 [300] 108001 136 231 310 [500] 28 416 555 689 93 951 57 109052 202 13 359 63 [500] 95 443 756 67 874 915 [3000]

110031 76 [1000] 231 72 521 607 47 59 91 805 90 948 63 111050 94 334 86 481 679 728 70 935 112004 334 401 548 627 81 895 113340 418 66 82 523 673 739 69 114169 576 737 870 917 115089 117 30 61 [1000] 524 86 623 24 42 80 [1000] 802 [1000] 116040 595 736 96 835 90 915 29 117105 89 203 55 78 395 640 765 926 62 118126 418 24 [500] 555 613 839 65 902 77 119053 54 118 234 89 447 88 99 515 625 [300] 26 96 723 82 873 [1000] 91

120132 340 49 [5000] 413 85 682 801 76 121194 435 50 511 16 71 699 706 86 810 48 [500] 925 [500] 122016 [500] 239 73 309 579 631 86 727 76 871 941 64 74 81 123251 483 591 908 124090 111 485 669 895 125039 183 375 426 30 515 666 97 803 78 954 126017 107 41 389 90 407 658 127401 81 [3000] 554 [500] 865 [300] 91 923 48 128053 248 320 33 615 38 129081 116 80 95 [300] 259 468 522 72 628 727 60 [300] 801 919 86

130006 141 237 350 591 98 837 901 131013 15 124 [1000] 256 93 587 669 739 947 48 81 500 132026 86 180 211 [1000] 327 459 68 626 61 845 960 83 133012 56 249 540 [3000] 99 134095 132 90 233 76 342 55 [300] 712 924 54 135089 254 [300] 354 530 58 620 23 58 807 85 924 79 136163 96 269 95 361 85 469 529 55 79 137174 81 407 53 692 856 970 138101 3 [300] 60 76 85 499 512 674 81 788 806 [3000] 13 919 139041 346 737 63

140070 84 215 [3000] 87 [300] 385 727 858 141220 21 [3000] 76 317 81 [500] 884 957 142133 278 419 23 853 81 84 [300] 143331 [300] 535 676 709 53 65 88 144095 103 50 338 445 519 743 49 67 992 145173 242 [300] 425 516 30 616 65 [1000] 704 20 90 803 48 927 146017 176 88 221 382 489 827 68 914 42 147084 259 476 528 48 647 66 719 57 998 148550 613 15 719 23 858 939 73 149060 83 196 371 497 [500] 595 630 799

150187 [300] 208 35 83 98 396 521 996 151060 94 103 19 66 216 60 455 536 803 918 152034 [3000] 104 356 440 [1000] 54 72 75 693 848 956 [1000] 153201 337 774 864 953 [3000] 54 154009 170 309 65 501 49 56 [500] 63 620 28 [15000] 714 965 80 155080 190 [500] 203 331 87 430 68 537 670 83 [500] 943 156037 632 752 872 157015 157 262 340 404 8 19 47 965 [500] 158046 65 128 60 717 34 889 948 81 159056 [300] 449 630 75 784 903

160097 154 386 423 94 587 758 875 [500] 161094 113 204 527 922 28 162117 204 397 668 69 997 163155 [300] 241 310 21 448 [500] 548 64 72 645 704 902 164005 33 90 108 266 [1000] 401 4 30 609 35 704 69 819 60 77 912 68 [500] 165037 218 340 590 937 91 166030 164 384 578 606 18 41 74 [300] 754 83 931 167040 202 33 608 64 752 94 892 938 78 [300] 168027 29 38 62 203 10 327 544 56 729 [500] 804 70 73 996 169077 147 232 392 [1000] 652 82 912

170017 27 51 78 227 [500] 930 171172 236 [3000] 96 526 172018 83 318 458 626 173012 111 18 26 [1000] 231 65 317 412 [300] 582 739 174158 69 245 460 [300] 74 615 63 [1000] 98 701 23 94 951 175149 209 56 87 361 95 423 562 779 805 27 55 [300] 934 64 176023 74 175 310 422 43 669 841 [500] 177019 138 253 481 [300] 631 41 53 [1000] 55 727 [3000] 820 [3000] 178039 157 222 99 438 544 49 627 64 736 68 75 887 912 179158 294 99 370 [3000] 524 67 88 653 705 [1000] 80

180102 94 315 435 519 663 81 813 20 958 181036 116 231 414 16 [500] 56 744 86 926 182069 153 304 [300] 526 95 661 712 878 989 [3000] 91 183116 239 [500] 91 865 930 [300] 184108 22 89 232 98 [1000] 352 745 99 856 933 36 185142 77 441 51 79 535 642 894 186135 87 212 95 [3000] 302 23 66 771 92 833 187035 88 135 70 88 230 406 48 655 66 79 98 773 [3000] 813 41 [15000] 992 188125 58 252 433 524 648 738 815 901 189234 555 617 48 777 884 94

190167 71 [3000] 240 669 729 891 191080 [500] 195 461 556 661 862 66 75 97 918 192006 195 317 477 88 529 40 95 98 622 808 14 952 193087 114 268 351 620 867 994 194079 487 [500] 96 572 623 [300] 71 707 21 73 959 195352 55 492 713 846 48 196084 173 276 80 319 [300] 496 542 [1000] 644 [300] 753 832 995 197212 354 521 61 618 43 83 723 198134 302 74 439 68 [3000] 199141 213 [300] 68 [300] 557 669 961 [300]

200478 [1000] 524 882 903 201283 390 506 639 709 858 [500] 912 99 202177 285 440 568 86 788 911 79 203043 105 20 405 538 629 767 204272 377 86 425 46 83 579 96 771 850 938 44 205048 169 230 323 497 669 770 822 67 206041 61 75 102 72 229 422 54 [300] 647 [1000] 96 838 50 207007 195 [1000] 212 [500] 22 321 35 48 589 700 828 925 96 208023 303 474 95 559 629 65 84 [500] 766 840 51 66 957 [1000] 209065 146 [500] 229 500 93 745 847 913

210053 [3000] 200 317 640 875 95 [3000] 211081 137 47 96 266 321 410 694 707 [5000] 57 982 212023 196 246 370 600 712 25 815 17 39 96 213429 65 550 61 81 693 772 940 214060 352 412 17 641 926 97 [3000] 215031 100 [3000] 373 701 2 98 216306 79 92 439 94 614 33 924 217132 49 68 71 290 311 [1000] 605 [500] 41 766 851 911 218067 101 41 241 49 355 88 493 608 91 851 66 219204 353 69 509 24 [3000] 604 8 804 93 919 [500] 89

220019 204 516 28 81 728 886 908 9 22 38 221080 373 455 530 82 667 784 222117 35 87 574 724 78 973 79 86 223079 85 122 358 89 401 626 803 58 921 [1000] 71 94 224316 422 44 584 781 225111 276 385 404 17 67 [300] 579

Im Gewinnrade verblieben: 3 Gewinne zu 15000 Mk., 1 zu 10000 Mk., 9 zu 5000 Mk., 94 zu 3000 Mk., 90 zu 1000 Mk., 105 zu 500 Mk.

Selten schöne Herrschaft in Ostpr.

zur Fundirung einer Familienstiftung vorzüglich geeignet, wird besond. Verhältnisse wegen zum schleun. Verkauf gestellt. Größe ca. 8000 Mrg. mild. Weizenboden, mit vielen und schönen Forsten, vorzügl. Jagd, großartig. Schloß und sehr gut., mass. Geb. **Forderung sehr mäßig, Anzahlung 400000 Mk.** Selbstkäuf. erfahren Näheres unter Nr. 2796 durch den Geselligen.

Deckhengst

stelle von zweien, nach Wahl, einen zum Verkauf: [2775
Aurelius v. Botschafter I (Chamant) a. Lycurg-Stute, Dunkelfuchs, schmale Blässe, hinten weiß gefesselt 8½ Jahre, 5",
Julius v. Julianus a. Nordpol-Stute (Hannoveraner), Fuchs mit Stern und klein. Schnibbe, 4½ J., 4½".
Beide Hengste stets gekört, auch pro 1899. Oekonomierath Aly, Gr.-Klonia, Kreis Tuchel.

Sprungfähige
Eber
große, weiße Yorkshire, 12 bis 18 Monate alt, bester Qualität, sind zu Ausnahmepreisen, 140 bis 210 Mk., noch abgebbar. [2797
Dominium Domslaff Wpr.

40 Läuferschweine

ca. 100 Pfd. schwer, stehen billig zum Verkauf bei [2776
Siebert, Pruppendorf b. Altfelde.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 4. Blatt).

Gasthaus
im sehr groß. Kirchdorfe, ringsum Güter, a. d. Chaussee geleg., Gebäud. massiv, ist f. den bill. Preis v. 3500 Thal. z. verk. Näher. bei Conrad Schwenkler, Fittowo b. Bischofswerder Westpr. [2751

2645] Meine beiden
Gasthäuser
eines in der Stadt, das andere auf dem Lande, beabsichtige ich sofort billig zu verkaufen.
L. Peters, Bahnhof Klonowo bei Lautenburg Wpr.

M. Kolonialw.-Gesch.

mit **Bäckerei** u. 12 Morg. rothkleefäh. Acker u. Wiesen, im gr. evang. Kirchdorfe, ist billig bei 2000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 2795 d. d. Ges. erb.

2771] Ansiedelung Wiskitno bei Wierzchucin, Kr. Bromberg
Fortsetzung d. Parzellirung
Donnerstag, den 17. November cr., von Vorm. 10 Uhr ab. Landw. Ansiedel.-Bureau Posen, Sapiehapl. 3, I.

Schön gelegenes
Rittergut
in Westpr., 2 u. 3 Kilomet. von Chaussee u. Bahnhof, ca. 1540 Morgen, fast durchw. kleefähig, mit guten Gebd. u. Inv., Hypothek nur Landsch., sehr preiswerth zu verkaufen. Anzahl. 40000 Mk. Offerten von Selbstreflektanten unter Nr. 2724 d. d. Gesell. erb.

Ein gutes Geschäft
wie es selten vorkommt.
2736] **Ein Gut,** ca. 2000 Mg., Grundsteuerreinertrag 2800 Mk., volle Ernte u. gutes Inventar, weil alte Herrschaft und kinderlos, soll schleunigst mit 25- bis 30000 Mk. Anzahlung verkauft oder verpachtet werden. Reflektanten bitte sich zu melden bei H. Blum, Graudenz, Blumenstraße 18.

Beabsichtige meine beiden
Grundstücke
sofort zu verkaufen oder zu vertauschen. Anzahlung à 3- bis 4000 Mark. Guter Weizenboden, im Kreise Lötzen. Größe derselb. 340 und 210 Morgen, mit todt. und lebenden Inventarien.
Reflekt. wollen Off. unter Nr. 2669 an den Geselligen einsend.

Existenz.
In **Gnesen** sind große **Geschäftsräume,** in welch. bish. **Kolonialw-, Destill.- 2c.** Geschäft betrieb. wurde, auch f. **andere Branchen** sehr passend, vorzügl. Lage, per 1. 1. oder 1. 4. 99 zu vermiethen. Das elegant gebaute
Grundstück
ist eventuell besond. Umstände halber preiswerth verkäufl. Off. u. **R. E. 196** an **Haasenstein & Vogler, A. G., Berlin S. W. 19.**

Weg. Auswand. n. Amer. d. i. gezwungen, m. neues, mass. Haus mit Stall u. Ziegeldach u. etw. Land bill. z. verk. Pr. 1300 Th. Anzahl. 200 bis 300 Th. Nikolaiken i. gr. Kirchdorf, ev. u. kath., Schule, Bahnh., Posta, Molk., viele Chauss. sehr gut. Platz f. Böttcher, da kein. a. Orte ist. Näh. b. Jos. Beyer, Nikolaiken Wpr., Bahnstation. [2755

2834] Ein altes, eingeführtes, flottgehendes
Eisen- u. Eisenwaar.-Geschäft
in hiesiger Stadt sofort zu verkaufen durch Leo Koch in Bromberg.

Meine Wassermühle
in gr. Kreisstadt, neue Gebäude, starke Wasserkraft, Turbine, zwei Walzenstühle, alle Maschinen, gr. Landwirthschaft, verkaufe ich für 8700 Thlr. bei 2500 Thlr. Anzahlung. Meld. unt. Nr. 2794 durch den Geselligen erbeten.

2737] Erbschaftsregulirungshalber ist in Marienwerder ein
Hausgrundstück
mit 10 Zimmern, Stallungen, Waschküche, Pumpe auf dem Hofe, großem Obstgarten, gute Lage u. gut erhalten, für den billigen Preis von 12000 Mark sofort zu verkaufen und zu beziehen. Näh. bei Besitzer Liebrecht in Tusch.

Freiw. Gutsverkauf!
2693] Das dem Gutsbesitzer Herrn **Thiemereit** gehörige **Gut Heygerei, Kreis Stallupönen,** 1 Meile v. Trakehnen gelegen, von ca. 650 Morg. erstklassigem Boden u. in hoh. Kultur gehalten, mit guten Gebäuden u. vollständigem lebendem u. todtem Inventar, worunter ca. 80 Stück Rassevieh u. sehr guter Pferdebestand sich befindet, soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers unter günstigen Bedingungen durch mich im Ganzen oder in Parzellen verkauft werden, wozu ich **Dienstag, den 22. November 1898, von Vormittags 10 Uhr ab,** auf dem Gute daselbst Termin anberaume und Käufer ergebenst einlade.
Der Bevollmächtigte
M. Arnsdorf,
Kallweitschen p. Wyszupönen.
Bei vorheriger Anmeldung von evtl. Käufern werden auf Wunsch Fuhrwerke am Bahnh. Trakehnen gestellt.

Gr. u. kl. Besitzungen
werden erworben, [2778
Restgüter
unter günstigen Bedingungen abgegeben.
Landw. Ansiedel.-Bureau, Posen, Sapiehapl. 3, I.

Gute
Brodstelle.
2668] Meine Wirthschaft in Zierniki, am Orte ist Schule, Kirche u. Post, ½ Meile von Janowitz, 98 Morg. bester Boden, davon 17 Morgen Wiesen mit Torfstich, beabsichtige ich zu verkaufen. Komplettes lebendes u. todtes Inventar, neue, massive Gebäude, elegantes Wohnhaus, gute Verkehrswege und beste Absatzgebiete. Rente ca. 335 Mark, Feuerversicher. 21700 Mk., Preis 24000 Mk. bei 15- b. 16000 Mk. Anzahlung. Deutsche Besitzer wollen sich direkt melden.
L. Schulz, Janowitz i. P.
Restaurant Deutsche Kaufhaus-Genossenschaft.

Suche m. 6- bis 10000 Mark Anz. e. gutgeh. **Gastwirthsch.** m. Materialw.-Gesch. z. kauf. od. auch z. pacht. Bevorz. Stadt od. unw. ein. Bahnhofes. Reelle Off. unt. Nr. 2749 a. d. Geselligen erbet.

Pachtungen.

Sofort ist ein Restaurant, kompl. eingerichtet u. m. guter Bürgerkundschaft im Centrum einer Garnisonstadt von 20000 Einw., Umständehalber zu verpachten. Zur Uebernahme gehör. ca. 1000 Mk. Meld. briefl. unt. Nr. 2655 an den Geselligen erbeten.

Windmühle
in gutem Zustande ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2635 durch den Geselligen erbeten.

Eine gut gehende
Bäckerei
mit voller Kundschaft ist Umstände halber sofort oder später zu verpachten. Gefl. Offerten unter **C. B. 100** postlagernd Culmsee. [2633

Ein tüchtiger, prakt. u. theor. **gebildeter Landwirth** mit vorzüglichen, langjährigen Zeugnissen sucht **Gut** mit eisernem Inventar
zu pachten
wozu 15000 Mk. genügen. Meld. brfl. u. Nr. 2732 a. d. Gesell. erb.

Kolonialw.-Geschäft m. Ausschank resp. besseres Restaurant wird v. 1. März od. 1. April 99
zu pachten
evtl. zu kaufen gesucht. Off. brfl. u. O. A. 77 pstl. Braunsberg

Spinn-Flachs
zu haben bei Marcus in Hermsdorf bei Schlobitten.

Graudenzer
Delikateß-Sauerkohl
landschnittig und vorzüglich im Geschmack, in Gebinden u. ausgewogen, empfiehlt die Sauerkohl-Fabrik von [2767
G. A. Marquardt, Graudenz, Unterthornerstr. 28.

Zu kaufen gesucht.

Bekanntmachung.
2664] Die Roggen-, Hafer-, Heu- und Stroh-Ankäufe werden noch fortgesetzt.
Proviant-Amt Graudenz.

Brennerei-Kartoffeln
kauft Dom. Ostrowitt, Kreis Löbau Westpr., Bahnstation.

Echte Bronceputer
schwerst. Sorte à 12 Mk. verk. Dom. Tannenfelde b. Schroop Westpreußen.

Verloren, Gefunden.

2725] Den 10. d. M., Abends, sind mir
4 Stück Fohlen
3 Braune, 1 Schimmel, entlaufen. Richtung Birglau, Ernstrode. Ich bitte um gefällige Mittheilung über deren Aufenthalt.
Aug. Schlegel, Hohenhausen.

Häcksel
aus gesundem Roggenstroh kauft und erbittet Offerten [2769
Straßenbahn Graudenz

Viehverkäufe.
(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt.)

Ein Scheck-Pony
geritten und gefahren, verkauft Reinke, Schwarzhof bei Schöneck.

Berlin W., Werder'scher Markt 5/6. — **Herrmann Gerson,** — **Berlin W.,** Werder'scher Markt 5/6.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Empfehle folgende aussergewöhnlich preiswerthe

Matinées.

Lilli, Jacke aus Biberparchend mit Sammetkragen und Sammetgürtel in roth, marine und grau gemustert . . . . . Mk. **4,50**

Diana, Jacke a. Tuch mit schwarzbesticktem Sattel, in roth, marine, lila und grau Mk. **12,00**

Morgenröcke.

Dora, aus Tuch mit reicher Verschnürung und Sammetkragen, in bordeaux, marine, grau, lila, resede und schwarz . Mk. **18,00**

Marietta, aus Eiderdaunen, Stoff in allen hellen und dunklen Farben . . . . . . Mk. **22,50**

Der Herbstkatalog ist erschienen

und wird auf Wunsch zugesandt.

Telegramm-Adresse: **Modegerson.**

Blousen.

Olga, Tuch mit Soutache und Seidenstickerei in roth, marine, grün, braun und schwarz Mk. **7,00**

Hedda aus karirtem Wollstoff in roth oder marine mit schwarz und schwarz mit weiss Mk. **7,50**

Henley, Hemdenblouse aus karirtem Wollstoff mit gesticktem Seidenkragen u. Manschetten Mk. **10,50**

Hortense, Hemdenblouse aus karirtem Velvet. Vordertheil und Rücken in Säumchen genäht, in schwarz mit roth-lila-weiss und blau . . . . . Mk. **19,50**

Kostumes.

Madelaine, Tuchweste aus hellfarbigem Tuch in Fältchen, Revers mit breiter Tresse und Goldknöpfen, in marine, grün, braun, roth und schwarz . . . . Mk. **23,00**

Palmey, aus travers gestreiftem Wollstoff mit Sammet-Einsatz und Tressen reich garnirt, in marine, grün, braun, lila und schwarz . . . . . Mk. **55,00**

Jupons

aus Molton, mit Tresse und Zackenlitze garnirt, in marine, braun, bordeaux und schwarz Mk. **3,00**

Tuch mit aufgesetztem Volant und farbiger Tresse garnirt, in allen dunklen Farben Mk. **6,50**

Tuch mit schwarz. Mohair-Tresse und Stickerei verziert, in allen dunklen Farben Mk. **8,50**

Proben von Kleiderstoffen gratis.

Franco-Versandt aller Aufträge.

Ich habe mich **in Elbing, Bahnhofstrasse 2**

als Spezialarzt

für Chirurgie und Frauenkrankheiten

niedergelassen (Sprechst. 9–10, 3–5) und meine Klinik in Verbindung mit einem orthopädischen und medico-mechanischen Institut eröffnet. [2649

Dr. Schwarz,

bisheriger erster Assistenzarzt der chirurg. Abtheilung des Augusta-Hospitals, Berlin.

Möbelfabrik S. Herrmann, Graudenz

Kirchenstrasse Nr. 4

Brautausstattungen jeder Art.

Ratten! Achtung! Ratten!

Der Haupt-Kammerjäger

Johann Broosch aus Königsberg

ist hier in Graudenz eingetroffen und vertilgt im Zeitraum von 48 Stunden die Ratten und Mäuse aus jedem Hause unter zweijähriger Garantie. Ich habe Tausende von Anerkennungen für meine Thätigkeit erworben und bin seit vierzehn Jahren in meiner Methode unübertroffen. Es ist keine Gefahr für Menschen und Hausthiere vorhanden, und ich habe die besten Empfehlungen von den größten Fabriken, Meiereien und Kaufleuten in ganz Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Böhmen mir erworben. Ich mache die Herren Haus- und Grundbesitzer darauf aufmerksam, auf meine Adresse genau zu achten. Es werden auch Schwaben, Russen, Wanzen u. Ameisen unter fünfjähriger Garantie vertilgt, **nicht mit Thurmelin oder Zacherlin,** sondern mit einer selbsterfundenen Methode, die mir bis jetzt Keiner nachgemacht hat. Alles unter Garantie und zu sehr billigen Preisen. Mein Aufenthalt in Graudenz währt **nur zwei Tage.** Gefl. Angebote unter Nr. 2803 an den Geselligen erbeten.

Es werden auch Büchsen für Ratten und Mäuse zu Mk. 2.00, 3.00 und Mk. 5.00, für Wanzen Mk. 1.50 und 2.50 abgegeben. Für Auswärts werden 20 Pf. Porto mehr entnommen.

1896er Château Lamothe

pro Fl. Mark 1 inkl. Glas

1896er Hahnheimer

pro Fl. Mark 0,80 inkl. Glas

empfiehlt als **leichte, sehr preiswerthe** Tischweine **von ganz besonders guter Qualität** [2793

Die Weingroßhandlung

Ed. Kaatz, Posen.

Wiederverkäufern Rabatt.

D. R.-P. No. 76246.

Verfahren zur Herstellung von Kalksandziegeln.

(Gegenwärtig das einzige, zu Recht bestehende Patent, aus Sand und Kalk Mauersteine herzustellen).

Epochemachende Erfindung, durch viele praktische Versuche und Vervollkommnungen auf die jetzige Höhe gebracht! [2651

Beste Kapitalsanlage, rentabelstes Unternehmen in Stadt und Land, da hoher Gewinn zweifellos. Anlage weit billiger herzustellen, als nach dem sog. Olschewski'schen Verfahren, da keine Dampfkessel erforderlich, zudem spätere event. Patentklagen ausgeschlossen. Niedrigster Herstellungspreis der Steine.

Interessenten, welche sich vor Nachtheilen schützen und genau informirt sein wollen, erhalten vom Unterzeichneten Brochüren über diese hochwichtige Neuheit. Licenzen vergiebt und nähere Mittheilungen sendet der Generalvertreter für die östlichen Provinzen **Swiecicki, Baumeister, Bromberg.**

Bereits mehrere Fabriken im Betrieb; Mitte Novbr. wird u. A. eine solche in Stolp eröffnet.

Für Qualitätsraucher.



Jeder Versuch führt zu Nachbestellungen. Als hervorrag. Spezial-Marke i. gesetzl. geschützt. Pack. empfiehlt

Nr. 1 mittelgr., **Sum. m. Brasil,** leicht **4,80 Mk.** p. 100 St. — Nr. 2 mittelkr., **Sum. m. Brasil,** leicht, arom. **5,60 Mk.** p. 100 St. — Nr. 3 groß, **Vorstl. m. Brasil,** mittelkr., pikant **6,50 Mk.** p. 100 St. — Nr. 4 mittelgr., **Sum. m. Yara,** mittelkr., **6,60 Mk.** p. 100 St. — Nr. 5 groß, **Mexico m. Hav.,** kräftig **7,60 Mk.** p. 100 St. — Nr. 6 mittelgr., **Sum. m. Hav.,** mittelkr. **7,60 Mk.** p. 100 St. — Nr. 7 groß, **Mexico m. Hav.,** kräftig, pikant **9,20 Mk.** p. 100 St. — Nr. 8 groß, **Borneo m. Hav.,** mittelkr., **9,40 Mk.** p. 100 St.

Sämmtliche Marken sind lieferbar in 50- und 100-Stück-Packung. Preisliste franko. Versand gegen Nachnahme franko. Umtausch gestattet. Farbenangabe, hell, mittel oder dunkel, erwünscht.

S. Braun, München, Reichenbachstr. 36 K. Telephon 1690.



D. R.-G.-M.

„Kanitz"

einfachste und dauerhafteste

Hand-Milchcentrifuge

der Gegenwart.

Keine Einsätze in der Trommel, keine Dichtungsringe, daher äußerst bequeme Reinigung. **Reparaturen in Folge denkbar einfachster Konstruktion fast ausgeschlossen.** [2763

Geräuschloser, leichter Gang. Qualitätsverbesserung d. Rahms durch selbstthätige Entlüftung und Abkühlung.

Kompl. Molkerei-Einrichtungen, Lieferung aller Molkerei-Utensilien und Bedarfsartikel.

Ausführl. Katalog grat. u. franko.

Preise:

Nr. 1.	120 l stündl.	Mk. 265,—
„ 2.	150 „ „	„ 295,—
„ 3.	180–200 l	„ 375,—

ab Fabrik.

Franz Maager, Breslau.

Vertreter:

A. Engelhardt, Bromberg, Mittelstr. 48

!! Ansichtskarten!!

Grösstes Lager! 1000 Muster, künstlerisch ausgeführt, 25 St. 1 M., 100 St. 3 M. sortirt, franco.

!! Billige Lektüre!!

Letzte Jahrgänge

von: Leipziger Illustr. Zeitung, Münchener humor. Blätter, Ill. London News, L'Illustration Graphic **à 3 Mk.,** Land u. Meer, Für alle Welt, Gartenlaube, Schorer, Gute Stunde, Buch für Alle, Illustr. Welt, Flieg. Blätter **à 2 Mk.,** Illustr. Familien-Zeitung, Hausfreund, Daheim, Romanbiblioth., Das neue Blatt, Heitere Welt, Fürs Haus, per Jahrgang **complett à 1,50 Mk.**

Germania, Kommd.-Gesellsch., **Berlin,** Besselstr. 26.

2783] Neue Sendung

Thorner Pfefferkuchen

von G. Weese

frische echte Liegnitzer Bomben

Dresdener Pfeffernüsse

feinste Gußpfefferkuchen

eingetroffen und empfiehlt

Wittwe B. Tiedemann,

Graudenz,

42 Marienwerderstraße 42.

Gebrauchte Feldbahn

mit Kipplowries für Eisenbahnbau gegen sofortige Bezahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung und Preis erbeten unter Nr. 2790 d. d. Geselligen.

2791] 2000 Meter

transportables Gleis

in 2 m langen Jochen, auf 3 **Stahlschwellen,** 600 mm Spur, mit **Kipplowries käuflich** oder **miethsweise** abzugeben.

Aktien-Gesellschaft für Feld- und Kleinbahn-Bedarf vormals Orenstein & Koppel, Danzig.

Bestes polnisch. Gesprächbuch:

J. unterzeichn. Verlage erschien soeben in 2. verbess. Auflage:

Der echte Pole.

Sammlung d. nothwendigst. Wört., Regeln, Gespr. u. Redensart., u. i. kürzest. Zeit d. poln. Umgangsspr. gründl. z. erlern. **Mit vollst. Angabe d. Ausspr. v. Orzecki. Pr. steif kart. 75 Pf., m. Porto 85 Pfg.** Wiederverk. erhalt. lohnenden Rabatt. [2761

Buchdruck. des „Allensteiner Volksblatt", Allenstein Opr.

Prämiirt Danzig-Berlin-Graudenz.

En gros & en detail. **Uhren-, Gold-, Silber- u. Alfenidewaaren-Handlung**

von



Joh. Schmidt,

Uhrmacher und Juwelier,

Graudenz, Herrenstraße 19,

offerirt das große Lager zu anerkannt billigen Preisen, als:

Nickel-Cylinder-Schlüsseluhren,

Marke Japy, 6 Steine gehend, zu Mk. 8,00,

Silberne Cylinder-Remontoirs mit Goldrand,

6 Steine gehend, zu Mk. 12,00,

Silberne Ancre-Remontoirs mit Goldrand,

15 Steine gehend, zu Mk. 21,00,

Goldene Cylinder-Damen-Remontoirs

10 Steine gehend, zu Mk. 20,00,

Nußbaum-Regulateure mit Schlagwerk,

1 Meter lang, mit gutem Werk (kein Amerik.) zu Mk. 15,00,

Nickel-Wecker erster Qualität,

Marke Flügelrad, als: Globe, Baby, Luna und Jocker, 1 und 2 Stücke spielend.

Größtes Lager in

Präcisions- und feinen Ancre-Uhren

in Gold und Silber.

Herrliche Neuheiten aller Schmucksachen

in Silber, Gold, Granaten, Corallen, Türkisen, Amethyst, Topas und Opalen.

Silberne Thee-, Eß- und Gemüselöffel

mit dem gesetzl. Stempel, 800/1000.

Spezialität: **Silberne Bestecke** in eleganten Etuis.

Fabrikation goldener Trauringe

in meiner eigenen Goldarbeiterwerkstätte.

Reparaturen an Uhren, Gold- und Silbersachen fertige bei billigen Preisen unter Garantie an.

Bei Aufgabe von Referenzen Auswahlsendungen. Für jede gekaufte Uhr leiste 3 Jahre Garantie; unabgezogene Taschenuhren Mark 2,50 billiger.

Cassablocks

in allen Größen empfiehlt

Gustav Röthe's Buchdruckerei.

---

100 seltene Briefmarken! v. Afr., Austr. 2c., gar. echt, a. versch. **2 M.!** Port. ext. Preisl. gr. Kat. 11000 Pr. **50 Pf.** **E. Hayn, Naumburg a. S.**

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. **Franko-, 4wöch. Probesend.** Ohne Anz. **15 Mk.** monatl. **Fabr. Stern,** Berlin, Neanderst. 16

Andrée's Ballon

sehr amüs. Scherzart. f. Gesellschaft. Vereine, am Biert. 2c. 30 St. 1,25 Mk. geg. Briefm. S. Schwarz, Berlin O. 53, Blankenfeldestr. 4.

Wohnungen.

Wohn. v. 2 Zimm., Küche u. Zubeh. z. verm. u. gleich z. bez. Tuscherdamm 1a, Getreidemarkt. [2781

---

1 Balkonwohnung

v. 6 Zim., Burschen- u. Mädchenstube, auf Wunsch auch Pferdestall, ist von gleich zu verm.

1 Balkonwohnung

v. 6–10 Zimmern, Burschen- u. Mädchenstube, zu verm. u. später zu beziehen.

1 Balkonwohnung

von 4 Zim. u. Zubeh. zu verm.

1 Hofwohnung

von 2 Stub., Küche u. Zub. von gleich zu vermiethen.

1 Laden m. Wohn.

für jedes Geschäft passend, beste Lage in Graudenz, zu verm. u. später zu beziehen. [2772

Hapke, Graudenz, Getreidemarkt 7/8.

Eckladen

Materialw.-Geschäft mit vollst. Ladeneinrichtung, 63 mm, Lagerkeller, Einfahrt, Stallungen, in Graudenz, freq. Lage, daselbst große u. Mittelwohn. m. Pferdestall, reichl. Zubehör, zu verm. Off. u. Nr. 2654 d. d. Gesell. erb.

Bromberg.

Laden und Wohnung

für Woll- und Weißwaaren, sichere Brodstelle, sofort zu vermiethen. L. Kowalski, Bromberg, Elisabethstr. 15/16

Lauenburg i. P.

733] Vom 1. April k. J. ab ist in meinem in frequentester Geschäftsgegend gelegenen Hause ein großer

Keller

in dem bis jetzt ein **Bierverlag** betrieben wurde, nebst Wohnung zu vermiethen. Gefällige Offert. erbittet Dr. Hirschberg, Lauenburg i. Pom.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch,** Stadthebam: Berlin Oranienstr. 119.

Geldverkehr.

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt).

2000 Mk.

Hospitalsgeld auf erststellige sichere Hypothek zu vergeb. durch G. Jalkowski, Graudenz.

Hypothek.-Darlehen

erststellig, bei absoluter Sicherheit, suche zu mäßigen Zinsen auf industrielle Anlagen, und zwar ca. 50000 Mk. für Ostpreußen, ca. 120000 Mk. und ca. 2- bis 250000 Mk. nach d. Provinz Posen. Meld. briefl. u. Nr. 2777 an den Geselligen erbeten.

Mark 25- bis 30000

werd. hint. 90 Mille Dz. Hyp.-Geld. zur 2. Stelle gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 2676 an den Geselligen erbeten.

Personal-kredit

bis zum höchsten Betrage direkt und koulant effektuirt. Anfragen sind zu richten an die Annoncen-Expedition v. **Rudolf Mosse, Wien,** sub **A. B. 3457.**

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 267.

Graudenz, Sonntag] [13. November 1898.

9. Forts.] **Strandgut.** [Nachdr. verb.

Roman von O. Elster.

„Junge, ich sage Dir, laß Deine schlechten Scherze. Ich wünsche sehr, daß Du — gerade Du — Dich um Agathe von Windheim bemühst“, bemerkte Brückner zu seinem Sohne.

„Papa, hast Du an einem freiherrlichen Schwiegersohn noch nicht genug, muß auch noch eine freiherrliche Schwiegertochter hinzukommen? Das dürfte eine theure Geschichte werden“, meinte Wilhelm Brückner trocken.

„Ihr seid unausstehlich! Ihr habt kein Interesse für das Höhere . . .“ Aergerlich wandte sich der Kommerzienrath ab. Doch sein Antlitz erhellte sich sofort wieder, als er den alten Baron von Windheim erblickte, der in Begleitung eines ordengeschmückten, stattlichen, vornehm blickenden Herrn das Buffetzimmer betrat.

„Da ist er ja, unser Kommerzienrath“, rief der alte Baron. „Hier, mein lieber Brückner, habe ich die Ehre, Ihnen meinen Vetter, den Geheimrath von Windheim, zuzuführen, der soeben eingetroffen ist.“

„Herr Geheimrath, ich freue mich unendlich, ich glaubte schon, auf die Ehre Ihres Besuches verzichten zu müssen.“

„Der Vortrag bei Excellenz dem Minister hielt mich so lange zurück, — ich bitte deshalb um Entschuldigung, Herr Kommerzienrath. Aber da Sie jetzt zur Familie gehören, glaubte ich, auch ungenirt später erscheinen zu dürfen.“ Er reichte dem Kommerzienrath die schlanke, aristokratische Hand und lächelte ein wenig, wobei unter dem langen Schnurrbart große, schneeweiße Zähne sichtbar wurden.

„Aber ich bitte, Herr Geheimrath“, — rief Brückner. „Wie ist's, haben Sie unsere Damen schon begrüßt?“

„Ich hatte noch nicht das Vergnügen . . .“

„So gestatten Sie, daß ich Sie den Damen zuführe.“

„Ich bitte darum.“

Die beiden Herren begaben sich in den Ballsaal, während der alte Baron an das Buffet trat und prüfende Umschau hielt.

Trinken wir ein Glas Sekt zusammen, Herr Baron?“ fragte Fritz Brückner.

„Mit Vergnügen, mein junger Freund . . . habe einen furchtbaren Durst.“

Der Geheime Regierungsrath im Landwirthschaftlichen Ministerium Freiherr Ewald von Windheim mochte einige vierzig Jahre zählen. Er hatte eine vorzügliche Karriere gemacht und hoffte, noch höher emporzusteigen; in parlamentarischen Kreisen bezeichnete man ihn als Nachfolger des Ministers. Mit einem eleganten Aeußeren verband er ein vornehmes Wesen und gediegene Kenntnisse, die er jederzeit in das richtige Licht zu stellen bestrebt war.

Mit vornehmem Lächeln schritt er an der Seite des lebhaft plaudernden Kommerzienrathes durch den Festsaal. Aber sein Auge schweifte überall umher, und seinem aufmerksamen Blick entging kein Vorgang, keine Persönlichkeit von irgend welcher Wichtigkeit.

Frau von Windheim, eine mittelgroße, hagere Gestalt, deren verkümmertem Gesicht man die fortwährende Sorge ansah, die Ehre ihres alten Namens wenigstens äußerlich aufrecht zu erhalten, saß neben der im Glanz der Perlen und Brillanten strahlenden Kommerzienräthin. Ihre Töchter, Agathe und Erna, tanzten mit zwei jungen Gardeoffizieren. Hervorragende Schönheiten waren die beiden Fräulein von Windheim durchaus nicht. Auch in ihren Toiletten vermochten sie nicht, mit den Töchtern der reichen Kaufleute und Fabrikanten zu wetteifern. Die ältere Schwester Agathe mochte bereits die Dreißig überschritten haben, und wenn sie auch die schlanke, vornehme Gestalt des Windheimschen Geschlechts geerbt hatte, so waren doch die Sorge und manche Enttäuschung an ihrem an sich nicht unschönen Gesicht nicht spurlos vorübergegangen. Ihre großen, blaßblauen Augen blickten müde und traurig; selbst ihr Lächeln besaß einen trüben Ausdruck, und um ihren Mund zuckte es oft wie in schmerzlicher Entsagung.

Erna war bedeutend jünger, kaum zwanzig Jahre alt, ihre schlanke, etwas schmächtige, zerbrechliche Figur ließ sie noch jünger erscheinen, als sie in Wirklichkeit war. In sanften Wellenlinien schmiegte sich das hellblonde, fast weiße Haar um das zarte Oval ihres von leichter Röthe überhauchten Antlitzes, aus dem zwei große, tiefblaue Augen in kindlich frommer Harmlosigkeit hervorblickten. Ihre biegsame Gestalt war von entzückender Anmuth, leicht wie eine Gazelle schwebte sie dahin, und diese Grazie ihrer Bewegungen und die großen, blauen Kinderaugen ließen vergessen, daß ihre Nase etwas spitz, ihr Mund etwas groß gerathen war. Die frischen Lippen lachten so fröhlich und zeigten dabei die herrlichen Perlenzähne, und die runden Wangen glühten in so rosiger Gesundheit, daß man auf die einfache Toilette gar nicht achtete. In blendender Schönheit erstrahlte dagegen Gerda Brückner, welche aus Rücksicht für ihren Verlobten nicht tanzte, sondern neben seinem Sessel saß und mit stolzem Lächeln die Huldigungen der jungen Herrenwelt entgegennahm.

Jobst vermochte sein Bein noch nicht wieder vollständig zu gebrauchen. Eine Steifheit war im Kniegelenk zurückgeblieben, die ihn oftmals mit Besorgniß erfüllte. Beim Gehen mußte er sich eines derben Krückstocks bedienen. Als sein Vetter, der Geheimrath, herantrat, erhob er sich ein wenig schwerfällig aus seinem Sessel, und sich auf den Stock stützend, streckte er dem Vetter die Rechte entgegen.

„Das ist recht von Dir, Vetter, daß Du auch zu meinem Ehrentage kommst. Du kennst meine Braut noch nicht.“

„Ich hatte noch nicht die Ehre, Dein Fräulein Braut persönlich kennen zu lernen.“

„Nun, so begrüße Deine zukünftige Cousine und gestehe, daß meine Gerda zu uns langaufgewachsenen Windheims herrlich paßt“, lachte Jobst gutmüthig und legte den Arm leicht um Gerdas schlanke Figur.

Mit einer gewissen Ueberraschung schweifte des Geheimraths Auge über die vollendet schöne Gestalt des jungen Mädchens, das unter seinem bewundernden Blick leicht erröthete. Die schmeichelnde, vertrauliche Berührung Jobsts war ihr in diesem Augenblick unangenehm; sie bemerkte, wie es um den Mund des Geheimraths leicht spöttisch zuckte, als er sagte: „Ich kann es meinem Vetter nicht verdenken, daß er um solchen Schatz seinen Arm schützend legt“.

Gerda machte eine ungeduldige Bewegung, und Jobst ließ langsam seinen Arm sinken.

„Gnädige Cousine tanzen nicht?“ fragte der Geheimrath lächelnd.

„Meine Braut hat aus Rücksicht auf mich abgelehnt“, entgegnete Jobst statt Gerdas, „obgleich ich sie gebeten habe, auf mich keine Rücksicht zu nehmen.“

„Das bedaure ich lebhaft“, fuhr Ewald von Windheim fort. „Ich würde Dich sonst gebeten haben, Vetter, mir zu gestatten, Dein Fräulein Braut zur Quadrille zu engagiren, die soeben beginnt.“

„Ich gestatte es Dir“, lachte Jobst. „Und Dir, liebe Gerda, befehle ich als Dein künftiger Herr und Gebieter, die Aufforderung des Vetters anzunehmen.“

„Wenn Du es wünschest —“, klang es kühl von ihren Lippen. Ihr war die Art und Weise ihres Bräutigams peinlich, sie wußte selbst nicht, weshalb. Unwillkürlich aber verglich sie im Stillen die Erscheinung der beiden Vettern miteinander. Beide zeigten die hochgewachsenen Gestalten des Windheim'schen Geschlechts; aber der Geheimrath war entschieden der schönere, vornehmere Mann, wenn auch auf seinem büreaukratischen Antlitz ein kühler Stolz ruhte, während in Jobsts blauen Augen sein warmes, ehrliches Herz, sein harmloser Frohsinn zum Ausdruck kam. Ewald von Windheim war wohl um 10 Jahre älter; aber seiner schlanken, tadellosen Figur, seinem dunklen Bart, seinem etwas blassen, glatten Gesicht sah man die 45 Jahre nicht an.

Nur sein Haupthaar war etwas dünn geworden, und seine Stirn hatte eine bedenkliche Höhe erlangt, während das kurzgehaltene blonde Haar Jobsts sich noch in vollen dicken Locken um die Stirn schmiegte.

Als Gerda an dem Arm des Geheimraths durch den Saal schritt, mußte sie unwillkürlich daran denken, wie schwerfällig der Gang ihres Verlobten geworden war, wie er ohne Hilfe des Stockes überhaupt nicht zu gehen vermochte, und eine finstere Falte machte sich zwischen ihren fein gezeichneten Augenbrauen bemerkbar.

„Zürnen Sie mir, gnädigste Cousine, daß ich Sie Ihrem Bräutigam entführt habe?“ fragte der Geheimrath mit leichtem Spott.

Sie sah zu ihm auf und erröthete wiederum, als sie seinem aufmerksam forschenden Blick begegnete.

„Der arme Jobst“, fuhr Herr von Windheim fort. „Ich bedaure ihn lebhaft. Noch gestern drückte der Geheimrath von Bergmann mir gegenüber seinen Zweifel aus, ob Jobst jemals wieder dienstfähig werden wird. Nun, er hat es jetzt nicht mehr nöthig, und Machnow ist ein herrlicher Aufenthalt für ein junges Ehepaar. Aber es ist doch bitter, aus seiner Karriere herausgerissen zu werden.“

„Jobst denkt nicht daran, soviel ich weiß, den Abschied zu nehmen“, entgegnete Gerda mit leicht bebender Stimme. „Wir hoffen bestimmt, daß er binnen einigen Wochen wieder ganz hergestellt sein wird.“

„Auch ich hoffe es“, beeilte sich Herr von Windheim zu erwidern. „Kennen Sie übrigens Machnow, das Windheim'sche Stammgut?“

„Nein, ich war noch nicht dort. Ich denke aber mit der Mama meines Bräutigams in den nächsten Tagen auf einige Zeit nach Machnow zu reisen.“

„Sie werden überrascht sein. Machnow liegt sehr romantisch, freilich ein wenig einsam. Indessen hat sich eine Stunde von dem Schloß jetzt ein kleiner Badeort aufgethan, das Fischerdorf Machnow, es soll sehr hübsch dort sein. Vielleicht verlebe ich dort meine Sommerferien; ich bedarf der Erholung — dann würde ich die Ehre haben, Sie wieder zu sehen.“

Der Tanzordner trat heran, um Herrn von Windheim und Gerda in ein Carré einzureihen. Die Musik hob an, und der beginnende Tanz machte der Unterhaltung ein Ende.

Mit sinnendem Auge folgte Jobst von seinem Sitz aus dem Tanze. Ihm war der Eindruck nicht entgangen, den die Erscheinung seines Vetters auf Gerda gemacht hatte. Er lächelte trübe vor sich hin und klopfte mit dem Stock leicht an sein steifes Bein, als wollte er sagen: „Ja, ja, ein Krüppel, wie Du, hat kein Anrecht mehr auf das Glück!“

Seinem Sinnen wurde er plötzlich durch die Anrede eines jungen, in fremdländischer Uniform vor ihm stehenden Offiziers entrissen. „Habe ich die Ehre, Herrn Jobst von Windheim zu sprechen?“

„Das ist mein Name. Mit wem habe ich die Ehre?“

„Wir haben uns nur einmal im Leben gesehen, Herr von Windheim“, entgegnete der junge, dunkeläugige Offizier. „Ich habe Sie aber sofort wieder erkannt, obgleich zehn Jahre verflossen sind — mein Name ist Bernhard Brückner — vor zehn Jahren Maschinist auf Sr. Majestät Schiff „Loreley“ — jetzt Oberingenieur in der Marine Seiner Majestät des Kaisers von Japan.“

Trotz seines steifen Beines sprang Jobst rasch empor und streckte dem jungen Offizier beide Hände entgegen. „Bernhard Brückner — wahrhaftig! Sie sind's! Wie mich das freut — wie mich das freut! Wo ist Ihre Mama, wo ist Else?“

„Meine Mama und Schwester konnten der freundlichen Einladung leider nicht Folge leisten. Ich vermochte es mir aber nicht zu versagen, Sie zu begrüßen.“

„Das war recht von Ihnen“, entgegnete Jobst und schüttelte Bernhard freudig erregt die Hände. „Und wie Sie Ihrer Schwester ähnlich sehen! An dieser Aehnlichkeit würde ich Sie erkannt haben . . . . aber nun müssen wir ein Glas Wein zusammen trinken, und Sie sollen mir erzählen, wie es Ihnen da draußen in der weiten Welt ergangen ist. Kommen Sie — reichen Sie mir armem Krüppel den Arm — so, so — und nun lassen Sie uns zum Büffet gehen.“ Vorsichtig und sicher führte Bernhard Brückner Jobst durch die Menge.

Als der Geheimrath von Windheim Gerda zu ihrem Platz zurückführte, war Jobst noch nicht zurückgekehrt. „Gestatten Sie, gnädigste Cousine, daß ich bis zur Rückkehr Ihres Bräutigams an Ihrer Seite Platz nehme?“

Gerda neigte zustimmend das Haupt. Es ärgerte sie, daß Jobst so wenig Rücksicht auf sie nahm. Dann aber warf sie den Kopf stolz zurück, man sollte ihr den Aerger nicht anmerken, und in lebhafter Weise plauderte sie mit dem Geheimrath, dessen Augen bewundernd auf ihrem schönen, stolzen Antlitz ruhten. (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Von Berlins Beleuchtung.]** In der Reichshauptstadt sind jetzt alle öffentlichen Gaslaternen mit Auerschem Glühlicht versehen. Wie groß diese Umwälzung ist, geht daraus hervor, daß die ersten etwas zaghaften Versuche mit Gasglühlicht erst im Jahre 1895 unternommen worden sind, und daß es in Berlin über 20000 öffentliche Laternen mit über 25000 Flammen giebt. Bei dem immer stärker hervorgetretenen Lichtbedürfnisse waren in den Hauptverkehrsstraßen an Stelle der bisherigen Specksteinschnittbrenner mit einem Gasverbrauch von 195 Liter für die Stunde und Flamme nach und nach größere Brenner mit 400 bis 1 600 Liter stündlichem Verbrauch getreten. Der Verbrauch des jetzigen Gasglühlichtes wird einschließlich der Zündflamme nur auf 120 Liter die Brennstunde berechnet. Dadurch ist es ermöglicht, daß der Verbrauch an Gas für die öffentliche Beleuchtung im letzten Rechnungsjahre von 16262205 auf 12592696 Cubikmeter Gas herabgegangen ist. In den Straßen der Außenstadt, in denen Gasröhren noch nicht gelegt sind, brennen noch etwas über 1000 Petroleumlampen. Die elektrische Beleuchtung der Straßen und Plätze ist in Berlin sehr zurückgeblieben.

— **[Bestrafte Rohheit.]** Bei der Auswaggonirung der Menagerie Kludsky ereignete sich neulich in Bozen (Tirol) ein schwerer Unglücksfall. Ein Fleischhauer steckte dem Riesenelefanten aus Uebermuth einen brennenden Cigarrenstummel in den Rüssel, worüber der Elefant so erbost war, daß er den Mann mit dem Rüssel erfaßte, in die Höhe hob und aus voller Kraft zu Boden schleuderte. Schwer verletzt wurde der Fleischhauer ins Spital gebracht.

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

189) Bilderräthsel.

190) Kapselräthsel.

Von jedem der nachstehenden Wörter sind vier nebeneinanderstehende Buchstaben zu nehmen, die im Zusammenhang gelesen ein bekanntes Sprichwort ergeben.

Bösewicht, Treibeis, Spielleute, Jever, Liederbuch, Menschengunst, Cartesius, Kettendampfer.

191) Quadraträthsel.

1. junges Thier.
2. Gewächs.
3. nordischer Gott.
4. Körpertheil.

In die Felder vorstehenden Quadrats sind die Buchstaben AA, BB, EE II, KK, LLL, N, OO derart einzutragen, daß die wagerechten Reihen gleichlautend mit den senkrechten die Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben.

192) Umstellungsaufgabe.

Noten	Gefäß
Eber	Gewächs
Erde	Fluß
Rain	Land
Jota	Fluß
Ilse	Bindemittel
Schoa	Zustand
Mehl	Schutzwaffe
Karte	Insel
Reis	Göttin

Aus vorstehenden Wörtern sind durch Umstellung der Buchstaben andere Wörter von der beigefügten Bedeutung zu bilden. Die Anfangsbuchstaben dieser neuen Wörter ergeben den Namen eines bekannten Geschichtsforschers.

193) Sinnräthsel.

Zwei Brüder sind's, verschieden an Gestalt,
Doch beide gleich an inn'rem Werthgehalt.
Sie eilen schnell dahin, wie Well' und Wind.
Kaum grüß'st du sie, so fliehen sie geschwind.
Sie bringen Leben, Tod und Glück und Leid
Und weben rastlos an dem Band der Zeit.

Der Große schließt den Kleinen in sein Herz —
Nun steh'n sie beide da auf festem Grunde.
Gewaltig, bald von Steinen, bald von Erz
Und trotzen nun der Macht der flücht'gen Stunde.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 261.

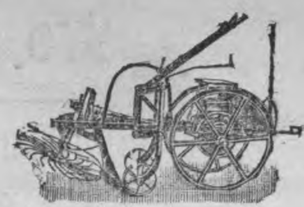
Bilderräthsel Nr. 185: Ueberzeugende Beweise.

Logogriph Nr. 186: Gestern, Gestirn.

Gleichklang Nr. 187: Auflauf.

Zahlenräthsel Nr. 188: **Grillparzer. Riga, Iller, Leier, Lira, Papagei, Arier, Riegel, Zar, Egeria, Ragaz.**

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Neu!  Neu!

Kartoffel-Erntemaschine

Patent C. Keibel

wesentlich verbessert

wird auf Wunsch bis in den November hinein, so lange es das Wetter gestattet, in **Folsong** in Thätigkeit gezeigt.

Sie legt die Kartoffeln, **ohne sie zu verletzen, besser** zum Sammeln hin, als der Spaten, und schafft mit 2 Pferden bespannt ca. 6 Morgen pro Tag. Die Kartoffeln **brauchen nicht sofort aufgelesen zu werden, so daß mehrere Maschinen einander folgen und die Leute zusammengehalten** werden können.

Auf Wunsch sende ich nach rechtzeitiger Anmeldung zur Abholung Fuhrwerk nach den Stationen Tauer und Ostaschewo.

C. Keibel, Folsong

bei **Tauer, Kreis Thorn.**

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

in Herren- und Damen-Pelzen, Muffen, Kragen, Barretts, Pelz- u. Stoffmützen, Pelzdecken, Fussäcken, Fusstaschen, Jagdtaschen u. Filzhüten für Herren und Knaben.

Sämmtliche Sachen werden billig aber bei festen Preisen verkauft.

Reparaturen und Bestellungen werden sauber und billigst ausgeführt.

Th. Ruckardt, Kürschnermeister,

THORN, Breitestrasse 38.

G. Weiss, prakt. Harmonikamacher, Schöneck i. Sachs. liefert die berühmten, anerkannt besten, dauerhaften

Konzert-Ziehharmonikas

mit Stahlfederung und besten Metallecken an jeder Falte, 3fache, weit ausziehbare Doppelbälge, garantirt reinste Stimmung und stärkste Tonfülle, große Prachtinstrumente, gegen Nachnahme. [9480

10 Tast., 1 acht. Reg., 1 chör., 28 St. 3,50 Mk.	10 T., 6 ächt. Reg., 6 chör., 130 St. 15,— Mk.
10 „ 2 „ „ 2 „ 50 „ 4,50 u. 5,50	19 „ 4 „ „ 4 „ 100 „ 10,— „
10 „ 3 „ „ 3 „ 72 „ 7,50 Mk.	21 „ 4 „ „ 4 „ 108 „ 11,— „
10 „ 4 „ „ 4 „ 92 „ 8,50 „	21 „ 6 „ „ 6 „ 158 „ 25,50 „

Lern- u. Spielschule, Kiste, Ersatztheile, Knöpfe, Federn, Klappen ꝛc. gratis. Keine Markt- oder Fabrikmassenwaare! Großer Prachtkatalog über alle erdenklichen anderen Harmonikas u. Instrumente, als Mundharmonikas, Bandoneons, Violinen, Guitarren, Konzert- u. Primzithern, Akkordzithern, Flöten, Klarinetten, Okarinas, Triangeln ꝛc. umsonst u frei. Tägl. Dankschreiben u. Nachbestellungen. Ueberzeugen Sie sich, daß Sie keine andere Fabrik besser bedienen kann.

Princess- und Victoria-Separatoren

erstklassiges englisches Fabrikat

auch für kleine Wirthschaften

Schärfste Entrahmung

Leichtester Gang

Billigster Betrieb

General-Vertretung

Maschinenbau-Gesellschaft Adalbert Schmidt

Osterode und Allenstein. [000

Kataloge gratis. — Wiederverkäufer gesucht.



Glas-Christbaumschmuck

ist und bleibt die **schönste Zierde des Weihnachtsbaumes.**

212 Stück, **nur bessere Sachen,** als farbige Brillantkugeln, Reflexe, Formsachen, fein gemalte Kugeln, Gespinste, Glöckchen, farbige Perlen, Eiszapfen ꝛc. versendet für den billigen Preis von **nur 5 Mark** inkl. Verpackung unter Nachnahme.

Eugen Müller, Lauscha, Thür.

Jede Postkiste enthält einen **25 cm grossen Musikengel** mit beweglichen Glasflügeln mit Spielwerk, 1 Stück spielend, patentamtlich geschützt (großartige Neuheit). **50 Stück Confekthalter** und **2 Packete Lametta** werden gratis beigefügt.

Auszüge aus den zahlreich eingegangenen Anerkennungsschreiben:

Mit Ihrer Sendung vom 30. d. Mts. bin ich sehr zufrieden, staunend sind die Glaskugeln ꝛc. (folgt Bestellung auf 3 Kisten).

Heinrich Sandte jun., Ocker, Harz.

Da die gesandte Glas-Sortimentskiste hier sehr gut gefällt, so bitte ich noch eine solche Kiste zu senden ꝛc.

1892] **F. Hammerscheid,** Lehe.

Giebt's ja doch!



20 Bücher für den nie dagewesenen billigen Preis von **1,50 Mk.**

Diese Collection enthält u. A.: **Dreyfus und Zola,** eine moderne Prozeßgeschichte; **Casanovas Abenteuer,** neue Auswahl, Bilder aus dem orientalischen Frauenleben (sehr interessant); **Universal-Pepi,** Dan lustige Wianer G'schicht! **Erzählungen aus der Stadt Wien,** zwei große illustrirte **Kalender, 6. und 7. Buch Moses,** (sehr interessant), **581** neueste **Lieder u. Couplets,** z. B. Weißt Du, Muatterl' was i träumt hab', Das Mädchen von Polzin, Pankow, Pankow, kille kille Pankow; **Baron Mikosch,** Witze und Abenteuer, **Bellachinis Zauberkabin., Briefstell., Erzähl. Geschichtsbücher** u. s. w. (Postpacketsendung).

Buchhandlung M. Luck,

Berlin 30, Rheinsbergerstr. 26.

Süddeutsche Feuer-Versicherungs-Bank, München.

Actien-Kapital 6000000 Mk.

Die Bank versichert zu billigen und festen Prämien gegen **Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden,** sowie gegen den durch **Löschen verursachten Wasserschaden:** Gebäude, Waaren, Mobilien, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften, Vieh, Ernte, Ackergeräthe, Getreideschober (Diemen, Feimen).

Agenten zu sehr günstigen Bedingungen allerorts gesucht.

Die General-Agentur Danzig:

Felix Kawalki, Langenmarkt No. 32.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin

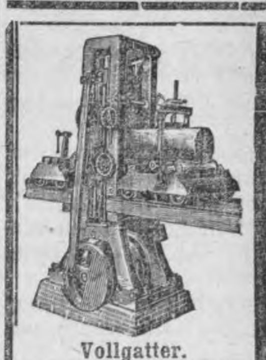
Hauptgeschäft: **Friedrichstr. 113.** 2. Verkaufslokal: **Berlin, Markgrafenstr. 49.** 3. Verkaufslokal: **Köln a. Rh., Hohestr. 38.**

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern, und zwar: Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Concurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner **Special-Fabrikation** empfehle ich zu **enorm billigen Preisen** unter Garantie für solide Arbeit: **ein eichengeschnitztes Speisezimmer-Mobiliar** mit **Buffet, Ausziehtisch** für **12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen** und **Servirtisch** für **350 Mk. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch** und **Servirtisch** für **450 Mk. Complettes Herrenzimmer** mit **Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank** mit Butzenscheiben, **Tischen und Stühlen, Chaiselongue** mit Decke, **Wandpaneel** mit Decorationen für **300 Mk. Elegante Rococo-Salons** mit **feinsten Polster-Möbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern** und **Ecken, fertig arrangirt.**

Ueber **1400 Referenzen von Offizieren** der deutschen Armee, die ihre Einrichtung von mir gekauft haben. [9144



Vollgatter.

Königl. Preuss. **Staatsmedaille** f. gew. Leistungen in **Gold.**

Holzbearbeitungs-Maschinen

und

Sägegatter

bauen als alleinige Specialität seit 1859

C. L. P. Fleck Söhne

Berlin-Reinickendorf.

Stets grösst. Lag. fertig. Maschinen.

General Vertretung für **Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern: Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.** [6614

---

ff. Pflaumenmus

süß und wohlschmeckend, aus erster Hand, offerirt in allen Packungen per Ctr. inkl. Mk. 14.— gegen Nachnahme, Postfaß frei Mk. 2.25 Musfabrik von **Friedrich Witte, Magdeburg.** (Gegründet 1877. [6469



Warnung!

Von der weltberühmten **Amerikanisch. Glanz-Stärke v. Fritz Schulz jun., Leipzig,** muß jedes Packet nebenstehende Schutzmarke tragen, wenn sie echt sein soll. **à Packet 20 Pfg.** Dieselbe ist vorräthig in allen Handlungen. [1586



Anerkannt das beste u. gefahrloseste Petroleum

unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175° amerik. Test.

Name „Kaiser-Oel" gesetzlich geschützt.

Allein-Engros-Verkauf für Graudenz und Umgegend:

Lindner & Co., Nachfolger, Graudenz.

Vor Mißbrauch des Namens **„Kaiser-Oel"** wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt. [4630

Kaufe direct

da sich dadurch **sehr viel Geld** sparen lässt.

Ein Versuch mit einer unserer nachstehend., beliebtesten

Cigarren-

Specialmarken führt, da sich Besseres zu gleichem Preise thatsächlich nicht bieten lässt, zu dauernder Kundschaft.

Moppel	100 Stck. Mk. 4.50	**Santa Fé**	100 Stck. Mk. 6.00
Flor de Mex.	100 „ „ 5.00	**Cameo-Mexico**	100 „ „ 6.20
Charmant	100 „ „ 5.80	**Jutta**	100 Stck. Mk. 8.00

Ausschuss (Fehlfarben) feinste Qual. 100 Stück Mk. 4.65.

Hervorragend schöne Fabrikate v. Mk. 2,50 bis Mk. 12 p. 100 Stück, worüber wir Preisliste auf Wunsch gern gratis und franco übersenden. [742

Friedrich August Kessler & Co.,

Cigarren-Fabrik und Versand

Gross-Lichterfelde 3, Werderstr. 88.

Versand unter Nachnahme oder gegen vorherige Einendung. Von 500 Stück an Frc.-Lieferung. Gar. Zurückn.



Deutsche

Reichs-weckeruhr prima, prima Fabrikat, gesetzlich gesch., prima Ankerwerk, vernickelt, geht u. weckt pünktlich, **2,40 M.,** dieselbe mit Nachts leuchtend. Zifferblatt **2,70 Mk.**

Echt silberne Remontoir-Uhren mit doppeltem Goldrand und Reichsstempel, in gar. prima Qualität, 6 Rubis, **9,50 Mk.** Dieselbe Uhr ohne Goldrand **8,90 Mk.** Sämmtliche Uhren sind gut **repassirt** (abgezogen) und auf das Genaueste regulirt, daher **reelle 2jähr. schriftliche Garantie.** Die von anderer Seite angebot. Weckeruhren sind keinesfalls mit den gesetzlich geschützten **Deutschen Reichs-Weckeruhren** zu verwechseln. Minderwerthige Weckeruhren mit Ankergang und Sekundenzeiger und Abstellvorrichtung 2,25 Mark, leuchtend 2,40 Mk. Umtausch gestattet. Nicht konvenirend sofort Geld zurück. Preisliste **aller Arten Uhren und Ketten** gratis und franko.

Gegen Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages.

Julius Busse,

Uhren u. Ketten en gros, Berlin C. 19, Grünstraße 3.

Billige u. reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Meine Pfeifen m. d. gesetzl. geschützten Aluminium-Speichelfänger u. Aluminium-Röhrchen, **mit u. ohne** aufsaugender Abgußpatrone, mit **echt.** Weichselrohr und **Prima** Kernspitze sind anerkannt sehr **reinlich** und praktisch leicht, elegant, durabel. Alle Theile weit gebohrt.

Kopf u. Abguss aus Porzellan, bemalt. No. 130 1,70 Mk

Kopf u. Abguss aus Bruyèreholz, Kopf mit Meerschaumeinsatz. No. 82 3,- Mk.

Kopf u. Abguss aus Bruyèreholz geschnitzt. No. 80 3,- Mk.

Kopf u. Abguss aus Bruyèreholz geschnitzt. No. 76 2,60 Mk.

Nachweislich viele Tausende zur vollsten Zufriedenheit der Empfänger geliefert. **Täglich** Nachbestellungen. Naturgetreu illustr. Preisliste (mit Prima Zeugnissen) über 30 verschiedene Façons und Größen gratis und franko. [5838

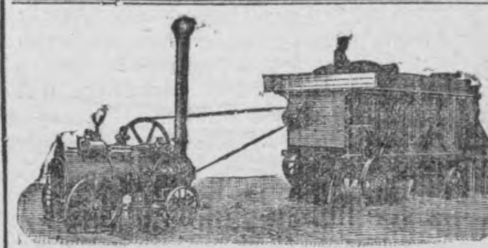
C. H. Schroeder. Pfeifenspecialist, Erfurt 15.

Schweizerische Uhrenfabrikation.

Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Illustr. Katalog gratis, Aufträge porto- und zollfrei.

Silber-Remontoir, mit 10 Rubis **Mk. 12.** Silb.-Remt., hochf., Goldrand **Mk. 15.** Hochf. Silb.-Ank.-Remt., Goldr. **Mk. 20.** 1/2 Chronometer, Präzisionswerk, Anker, Goldr. **Mk. 22.** Dito m. 3 Silberdeckeln (Sprungd.) **Mk. 25.** **In Goldimit.,** grav. Gehäuse m. drei Deckeln, v. ein. echt. gold. kaum z. untersch., verliert Farbe u. Schönheit nie, ff. Ankerwerk **Mk. 22,50.**



Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen

der Maschinen-Fabrik von

Garrett, Smith & Co., Magdeburg-Buckau-Sudenburg

sind ihrer **vorzüglichen** Konstruktion und Ausführung wegen die am meisten bevorzugten. [2017

Ein Lager

der gangbarsten Größen unterhält der **General-Vertreter**

Albert Rahn, Marienburg Westpr.

Kataloge ꝛc. gratis und franko.

Bèrger's

„Hafer-Cacao"

Robert Berger, Pössneck i. Th.

Cartons à 1/4, 1/2, 1/1 Pfd.

Verkauf Mk. 1.20 das Pfund.



Ueberraschung und Freude

am Weihnachtsfest erregt ein Kistchen

ff. Glas-Christbaumschmuck,

versilbert, übersponnen, bemalt, **viel feiner als voriges Jahr,** Sortiment ca. **300** Stück oder größere Sachen ca. **195** Stück. Jede Kiste enthält außer **Lametta, Licht- und Konfekthaltern** einen **ff. Engel** (Edelknabe) und einen **ff. Glasvogel** (Pfau, Schwanz natürliche Feder), beide mit beweglichen Glasflügeln. Gegen Einsendung von **M. 5.—, Nachnahme 5.30 franco.** Für **Händler** Kisten zu jedem Betrage. [1594

L. Greiner Sohn jr., Lauscha i. Thür. 4.

Ihre Sendung Christbaumschmuck ist gut hier angekommen und zu meiner **vollsten** Zufriedenheit ausgefallen; kann Sie **nur** Jedermann empfehlen.

Hochachtend

Wallerfangen. **Pierre Müller.**

10 Mark  10 Mark

Sensation

machen die neuerfundenen

Original Schweizer Goldin-Remontoir-Uhren.

(Savonnette) mit Sprungdeckel.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine 3jährige **schriftliche Garantie geleistet. Preis per Stück 10 Mark.**

Hiezu passende echte Goldin-Uhrketten, Sport-, Marquis- oder Panzerfagon per Stück 3 Mark. Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis. Ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot

Alfred Fischer,
Wien, I., Adlergasse Nr. 12.

Versandt per Nachnahme zollfrei. — Bei Nichtconvenienz Geld zurück.

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.

Essig- und Weinessig-Fabrik

Hugo Nieckau

Dt. Eylau

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche
offerirt feinsten Speiseessig ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623

Rheinweinessig
garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Paul A. Henckels, Solingen

Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaren.

No. 370.



Dreikaisermesser
mit fein oxydirt. Schalen, 2 Klingen und Korkzieher, allerbeste Qual., p. St. M. **2.—**.
No. 371. Dasselbe Messer m. Champagnerhaken, p. St. M. **2.50.**

No. 523. **Rasirmesser,**



½ hohl geschliffen, von allerbestem Stahl, schwarzes Hornheft, p. St. M. **1.50.**

No. 621. **Dreikaiserschere,**
fein vernickelt u. vergoldet, auf der



Rückseite Medaillons der 3 Kaiserinnen.
6 Zoll p. St. M. **1.20.** 7 Zoll p. St. M. **1.40.**

Versand nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.
Garantie für die **Qualität** meiner sämtlichen Artikel. Nicht Passendes tausche bereitwilligst um. Die Zusendung meines **Hauptkatalogs** erfolgt auf Wunsch.

---

45 Mk. S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstrasse 45

Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** neuester Konstrukt. starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten mit sämmtl. Apparaten für **45 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Referenzen über die Güte meiner Maschinen kann in allen Orten angeben.

Viehwasch-Zacherlin.



Zur Reinigung der Hausthiere von jedwedem Ungeziefer.

Nach übereinstimmendem Urtheile von Fachautoritäten:
Höchst einfach in der Anwendung!
Erfolg zweifellos sicher und rasch!
Den Hausthieren vollkommen unschädlich!
Staunenswerth billig!

Zu beziehen pr. Stück à **80** Pfg. oder in Postkistchen zu 20 Stück à **14** Mark vom Fabrikanten

J. Zacherl,
Wien, XIX.

und bei Herren **Fritz Kyser** in Graudenz, **E. A. Bukowski** in Lautenburg, **Herm. Wiebe** in Marienwerder, **Johannes Siewerth** in Riesenburg, **K. Koczwara** in Strasburg.



Unsere **Dampfdreschmaschinen**

zeichnen sich bei hervorragend **guten Leistungen** durch **geringen Kraftverbrauch** aus.
Unsere [3689

Locomobilen

haben **ausziehbare Röhrenkessel, selbstthätige Expansions-Regulatoren,** sie haben daher **grosse Dauerhaftigkeit** und **geringsten Kohlenverbrauch.**

Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuss. Stargard.

I. Deutsche Colonial-Geld-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Hauptgewinne in Baar von **100000, 50000, 25000, 15000 M.** etc.
Originalloose à 3,30 M. (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empf.

16870 Geldgewinne im Betrage von **575000 Mark**
Ziehung schon 28. November cr.

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft,
Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181. [2284

Die Ziehung findet im Ziehungssaal der Königl. Preussischen Lotterie-Direktion statt.

Reichsbank-Giro-Conto | Telegr.-Adr.: Lotteriebräuer.

Preis-Aufgabe.

1. Preise in echt goldenen Herren-Remontoir-Taschen-Uhren,
2. " " echt goldenen Damen-Uhren,
3. " " feinen silbernen Herren-Remontoir-Taschenuhren,
4. " " silbernen Damen-Remontoir-Uhren,
5. " " silbern. Panzeruhrketten,
6. " " silbern. Damenuhrketten,
7. " " Musikdosen, mech. Uhrwerk, mit Schlüssel aufzuziehen,
8. " " Kunstbild., Kaiser Wilhelm II. vorstell., 60 cm lang, 45 cm breit, verfertigt v. d. berühmten Weltkünstler Sofer.

Der Verlag d. „Spiritist" i. Zürich stellt, um d. Zeitschr. z. verbr., an seine neuen Abonnent. nachsteh. Vexirbild u. setzt f. d. richt. Lösung desselb. obensteh. Preise aus. Jed. richt. Auflös. erh. also eine Prämie best. Dafür garant. wir, u. diejenig. Abonnent., die k. richt. Aufl. eins., bekomm. ihr **eingezahlt. Abonnementsgeld** sofort zurück.

Ausschneiden u. bezeichn., der erhält einen Preis.



Jäger: Dort ist ein Hase, wo ist denn schnell mein Dachsel?

Ausschneiden u. bezeichn., der erhält einen Preis.

Mitbewerb. f. nur Diej., welche gleichz. m. d. Lös. d. Räths. 2 Mk. f. ein Abonnement a. 6 Monate od. 1 Mk. f. 3 Monate u. 50 Pf. f. Porto, um d. betreff. Preis zuschick. zu könn., uns. Zeitschr. „Der Spiritist" in Zürich einsch. Probenumm. eine 25 Pf. Porto n. d. Schweiz Post: Briefe 20 Pf., Kart. 10 Pf. Adr.: **Expedition des „Spiritist", Zürich.**

Die grosse silberne Denkmünze

der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue

Milchentrahmungs-Maschine

1356] **Patent Mélotte".**

Leistung pro Stunde:
70, 100, 150, 225, 375 Liter.

Milchkühler und Pasteurisir-Anlagen.

Ausführungen kompl.
Molkerei-Anlagen
mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren,

Molkereimaschinen-Fabrik
Eduard Ahlborn
Filiale Danzig.

Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Militär-Protzkasten

mit 3 eisernen, verschließbaren Behältern, ca. 180 Kilo schwer, mit 10 Mark pro Stück offerire, soweit der Vorrath reicht. Diese Kasten eignen sich für landwirthschaftliche und gewerbliche Betriebe. [2077

J. Michaelis, Posen, St. Adalbert-Straße 31.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

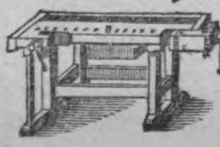
ist das beste und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke **„Schwan".**

F. Heise, Brieg, Bez. Breslau



Handwerkszeug-Fabrik u. Engros-Versandt
sämmtlicher Bedarfsartikel für Tischler, Stellmacher, Drechsler, Maler ꝛc. Bedeutendes Engros-Lager in **Leimen, Lacken, Farben pp., Möbel-, Sarg- und Bau-Beschlag.**

Die billigsten und besten

Bierapparate

fertigt [3934

Joh. Janke, Bromberg

größte Specialfabrik von Posen und Westpreußen.

---

35 Gegenstände



1 Buch, der Welttheil Amerika mit vielen Abbildungen.
1 Buch, der Welttheil Afrika mit vielen Abbildungen.
1 Buch, das Wissen der Gegenwart mit vielen Abbildungen.
1 Strafgesetzbuch für das deutsche Reich mit den neuesten Zusätzen.
1 Gesundheits-Lexikon für Gesunde und Kranke, über **100 Seiten stark.**
1 Band Herren-Abende, nur f. Herren-Gesellschaften.
1 Märchenbuch.
1 Vortragsbuch.
1 Briefsteller.
1 Liederbuch.
1 Gelegenheitsdichter.
1 Geheimnisse v. Berlin.
1 Spiel Zauberkarten.
6 Gratulationskarten.
6 Ansichts-Postkarten.
1 Buch mit Witzen.
1 Mikosch pikante Witze.
1 Kotzebues Verzweifl.
1 Schäfer Thomas' Prophezeihungen bis zum Jahre 1900.
1 6. u. 7. Buch Moses.
1 Kalender 1899.
1 Traumbuch.
1 Punktirbuch.
1 Buch mit 1000 der neuesten Witze.
1 Räthselbuch.

Diese 35 verschiedenen Gegenstände werden gegen Einsendung des **Betrages für nur 2 Mark** versandt. **Außerdem erhält jeder Käufer** dieser 35 Gegenstände noch ein hübsches **Buch umsonst.** [605 (Packetsendung).

Berliner Verlagsbuchhandlung
Reinhold Klinger,
Weinstr. Nr. 23, Berlin NO.
Bitte genau auf die Adresse zu achten.



Viehwaagen
Breitdrescher
Roßwerke
Reinigungsmaschinen
Drillmaschinen
liefern [6624

Beyer & Thiel

Allenstein.



Zugharmonika mit 10 Tasten, 50 Stimm., 2 Reg., 2 Bäss., mit feinster Ausstattung und Metallschutzecken versende ich f. nur 4½ Mk., desgl. 56 Stimmen und **3** Bässe 6 Mk.
3chör., 3 echte Reg. 6,50 Mk.,
4 " 4 " 7,75 "
2reih., 2×2chörig, 19 Tasten, 4 Bässe . . 9,50 "
Violinen, Guitarren u. Zith. zu billigst. Preis. Katal. fr. **Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97B.**

Milchentrahmungsmaschine „Saxonia"



Billigste Preise. Solideste Konstrukt. Kräft. Bauart. Neueste Verbesserungen. Geräuschlos., leichter Gang. **Garantie 2 Jahre.** Schärfste Entrahmg. Einfachste Reinig. Vornehmste Ausstattung.
D. R. G. M. Nr. 73098.

Eingehende genaueste Versuche in der Elbinger Molkerei ergaben **nur ¼ % in der Magermilch verbliebenen Fettgehalt.**

Königsberger Niederlage:
W. Betcke & Co.,
Maschinenhandlg., Bahnhofstr. 30.
Tücht. Vertreter unt. günstig. Bedingungen überall gesucht.

Elbinger Maschinenfabrik,
F. Komnick vorm. H. Hotop,
General-Vertretung für's östliche Deutschland.

Märchenhaft schön

ist ein Weihnachtsbaum, wenn man ihn schmückt mit Christbaumschmuck aus Glas mit echt Silber verspiegelt, in neust., prachtvollen Mustern u. brill. Farben. Davon vers. Sortimentskisten p. Nachn. inkl. Pack. u. Porto z. 3, 5 u. 10 M. Wiederverkäufern empfehle bess. sortirte Musterkisten u. Handelsw. zu günst. Bedingung., d. verdienen spielend 100—200%. **Gottlieb Böhm,** Glasfbk., **Lauscha** Thür.



Die sanitär besten und doch billigst. **Zimmer- u. Haus-**
Closets,
präm. m. **Gold. Medaille!**
Bidets i. maskirt. Form, lief. auch **direct an Private** die *Special-Fabrik*
H. Sackhoff & Sohn,
Berlin 137 SO, Oranienstr. 188
Einzelverkauf Fabrikgeb. I.
Illustr. Preisliste gratis.

Hunde-Halsbänder

(Neusilber mit Lederunterlage), hochelegant, mit Namens-Gravur pr. Stück von Mk. 3,— bis 6,—.
8328] **H. D. Becker, Iserlohn.**

Hautleiden

Frauenkrankh., Harnleiden sich. u. schnelle Heil., auswärts briefl. **Dr. med. Schaper,** homöop. Arzt, **Specialarzt,**
Berlin W. 35, Schöneberg. Ufer 25.

Preislisten m. Abbildungen
versendet gratis d. **Bandagen- u. hygienische Waaren-Fabrik**
J. Kantorowicz,
Berlin C., Auguststrasse 48.



Preislisten mit 700 Abbildungen
versend. frank. geg. 30 Pf. (Briefm.) die **Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagenfabrik** von **Müller & Co.**
Berlin, Prinzenstr. 42. [2393

Heilung

o. Arznei u. Berufsstör. d. schwerst **Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Asthma, Flechten, Manneschwäche,** veralt. **Geschlechts-** u. sämmtl. **Frauenkr. Ausw.** brfl., absol. sich. Erf. Sprechstd. 10—11, 4—6. Sonnt. n. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10.
Director Bruckhoff.
Bei Anfr. Retourm. erb.

Kostenlos

befreite ich mich von jahrelangem Nervenleiden. Aerzte, Bäder, Elektrizität u. s. w. vergebens gebr. Ausführl. Beschr. der Krankheit und Heilmeth. 60 Pfg. [9471
Emil Schlenther, Görlitz 2.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 M. i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko** auch in Briefmarken.

21] Zur Besorgung von

Speditionen aller Art

unter Zusicherung promptester u. billigst. Bedienung empfiehlt sich **Max Rosenthal, Bromberg.**

Die weltbekannte

Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue Bettfedern d. Pfd. 55 Pf., chinesische Halbdaunen d. Pfd. M. 1,25, bessere Halbdaunen d. Pfd. M. 1,75, vorzügliche Daunen d. Pfd. M. 2,85. Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

Kohlensäurewerk Hugo Nieckau

Dt. Eylau

nicht im Kohlensäure-Verkaufsverein. [161

offerirt flüssige Kohlensäure zu zeitgemäß billigen Preisen. Schnelle Expedition wird zugesichert. Gastwirths-Vereinen werden Vergünstigung. gewährt.



Reichsortirte Kiste mit über **300** *brillanten* **Glas-Verzierungen,** *als: Perlen, fein versilberte und kunstvoll gemalte Kugeln, Eier, Früchte, Reflexe, Baumspitze, Goldfische, Eiszapfen, Trompete, Glocken, Papagei verschiedene schöne Gratisbeilagen, liefere ich für* **nur M. 5.—** *incl. Kiste u. Porto, Casse voraus (M. 5.30 Nachnahme). Zahlreiche lobende Anerkennungen.* **Carl Kessler,** *Neuhaus am Rennweg, Thüringen. (Gegründet 1880.)*



Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern, deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit 2 echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität, führe ich nicht. Garant. 8 Kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. 10 Rub. Mk. 19,50. Sämmtliche Uhren sind wirkl. abgezogen und regulirt und leiste ich eine reelle, schriftliche 2jährige Garantie. Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. Geld sofort zurück, somit jed. Risiko ausgeschlossen. [9910 Wiederverkäufer erhalt. Rabatt. Preisliste gratis und franko.

S. Kretschmer, Uhren und Ketten en gros. Berlin, Lothringerstr. 69 G.

Trommel-Häckselmaschinen für Kraft- u. Handbetrieb



Feinste Referenzen. Prospekte frei.

mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend u. unerreicht** in Leistung, fertigt **H. Kriesel, Dirschau** Specialfabr. f. Häckselmasch.

15 000 Pracht-Betten

wurden verk., ein Beweis, wie **beliebt m. neuen Betten** sind. Ober-, Unterbett u. Kissen, reichl. mit weich. Bettfed. ges. zus. 12½ Mk., **prachtv. Hotelbetten** nur 17½ Mk., **Herrschaftsbetten,** roth rosa Köper, sehr empfehl., nur 22½ Mk. **Preisliste gratis.** Nichtpaß. zahle vollen Betrag retour.

A. Kirschberg, Leipzig, Pluchérstr. 12.

Vortheilhafte u. billigste Bezugsquelle!

Echt Silber Herren-Remontoir-Uhr m. Goldrand u. Secunde. 3 Jahre schriftl. Garantie! **12 M. 50** Umtausch gern gestattet! Illustrirtes Preisbuch über Uhren, Ringe und Musikwerke **portofrei.**



Gebr. Loesch, Uhren-Versand, Leipzig 8



F. n. 1,50 vers. ich e. echt silb. oxydt. Todtenkopfring. Mit vergold. Kopf St. 2,50 Preisl. üb. Uhr. Kett. u. Goldwaar. gratis. **Hugo Pincus,** Schweizeruhrenfabrikate, Hannover 14. [4654

Cementwaaren-Fabrik

Kampmann & Cie., Graudenz.

Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren. Anfertigung von Cement-Kunststeinen für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.

Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz.

Hans Schaefer, Civil-Ingenieur

Hundegasse 26 — **Danzig** — Telephon 535

Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

Prima Referenzen.

Installation von Maschinen aller Systeme, Vergrößerungen und Umänderungen vorhandener Anlagen, sowie Installation gebrauchter Maschinen. Lieferung sämmtlicher Bedarfsartikel. Kostenanschläge gratis. [578



Ein herrliches Weihnachtsfest

bereitet Gross u. Klein ein schön geschmückter Christbaum. Ich liefere für **nur M. 5.— incl. Kiste und Porto** geg. Vorausendung (M. 5.30 per Nachnahme) eine reich sortirte Kiste **Glas-Christbaumschmuck** enth. hunderte prächtige Sachen als: echt versilb. Kugeln und Eier, übersp. glänz. u. bemalte Phantasiesachen, Eiszapfen, Engel, Christbaumspitze, Trompetchen, Glocke, Vögel etc. Gratisbeilage: Engelshaar u. Confecthalter. Auch teuere Sortimente zu M. 10—20 u. mehr für Wiederverkäufer. Nur reelle Ware. **Elias Greiner Vetters Sohn** Glaswarenfabr. **Lauscha** (Thüringen). Gegründet 1820. Lieferant fürstl. Höfe. Prämiirt: Wien, Philadelphia. Königsberg Pr., 21. 12. 97. Exellenz Generallieutenant von Stülpnagel. Die mir übersandt. Sachen haben mein. vollen Beifall, sie sind hübsch u. preiswert.

Aktien-Ges. der Chemischen Produkten-Fabrik Pommerensdorf, Stettin

Fabriken in Pommerensdorf und Wolgast,

= Errichtet 1856 =

empfiehlt

Superphosphat

und

Ammoniak-Superphosphat

in anerkannt bester, streufähiger Waare zu den billigsten Tagespreisen.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . .	70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, „ . . .	600—2100 „

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren machen jeden Motor überflüssig, arbeiten mit direktem Dampf von nur 1⅓ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen ꝛc., haben Centralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure, Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisekosten mit Bahn u. Post ausgeführt zu 5,00 Mark für Handseparatoren; 8,00 Mark für Göpel-Anlagen 10,00 Mk. für Dampfanlagen auf Gütern; 15,00 Mark für Sammelmolkereien und Genossenschaften.



Ersetzt Sitzwanne, Bidet etc., wird gefüllt mit zwei Eimern kalten oder warmen Wassers, eventuell mit medizinischen Zusätzen und wirkt als kräftige, hygienische Sitzdouche durch das eigene Körpergewicht. Kein Überspritzen, daher völliges Entkleiden unnöthig. Leicht transportabel.

Unentbehrlich für Hämorrhoidalleidende

Wichtig bei Frauenkrankheiten

Wohlthuend für Gesunde, Radfahrer, Reiter

Preis 28 Mark.

Versand gegen Nachnahme.

Wiederverkäufer gesucht. **Generalversand:**

H. Ladebeck, Leipzig, Ranstädter Steinweg 10.

Verkaufsstellen für Graudenz und Umgegend: [2168 **Albert Kutzner & Sohn,** Pohlmann-Strasse Nr. 2, **Gustav Kuhn,** Alte Markt-Strasse Nr. 1.

Transporteure. — Trockenanlagen.

Ziegelmaschinen.

Ernst Hotop, Berlin W., Marburgerstr. 3.

Ziegeleiartikel. — Vollständige Einrichtungen.

Natürliche Größe.



Hansa

Hochfeine Vorstenlanden-Cigarre

Originalverpackung in Kisten à 500 Stück für Mark 30,— liefern **porto-** und **zollfrei** unter Nachnahme innerhalb Deutschlands

Arnecke & Stechmann, Bremen

Cigarren-Fabrik und Versandgeschäft.

Probekisten à 100 Stück dieser Marke stehen auf Wunsch zum Preise von Mk. 6,— zuzüglich Portoauslage franko unter Nachnahme gern zur Verfügung. [9550

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten ꝛc. Fl. 75 Pf. u. 1.50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) ꝛc. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

In **Graudenz** erhältlich: **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke**

In **Schwetz a. W.:** Königl. priv. Apotheke. In **Sturz:** Apotheker **Georg Lierau.**

In **Bukowitz Westpr.:** Apotheker **Pardon.** In **Alt-Kischau:** Apotheker **Czygan.**

Loose zu haben in **Graudenz** bei **Eugen Sommerfeld,** Marienwerderstrasse 38, **Frau Louise Kauffmann, Julius Konowski,** Grabenstr. 15, **Gustav Brand,** Speicherstrasse 17. [8700

16.870 Geldgewinne.

Nur frühzeitiger Kauf sichert den Besitz d. in ganz Deutschl. erlaubten

Wohlfahrts-Loose

à M. 3.30, Porto u. Liste 30 ₰ extra

zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebiete

Ziehung in Berlin **28. Novbr.** u. folg. Tage.

Baar-Geld ohne jeden Abzug

100,000 M.
50,000 M.
25,000 M.
15,000 M.

u. s. w. sind die Hauptgewinne.

Loose zu beziehen vom General-Debit

Lud. Müller & Co., Bank-Geschäft

Berlin C., Breitestr. 5.

Günstige Chancen!

5 mal Prämiirt. 6 Monate Garantie



Polyphon

Selbstspielende Musikwerke zum Preise von 20 Mk. aufwärts liefert gegen Monatsraten von 3 Mk. an die Musikalienhandlung **Bial, Freund & Co. in Breslau.** Ausführliche Kataloge gratis.



Glas-Christbaumschmuck



Auch zu diesem Weihnachtsfeste empfiehlt meine im vorigen Jahr mit **so grossem** Beifall aufgenommenen reichhaltigen **Sortimentskistchen mit 300 Stück Christbaumschmuck,** nur bessere den Baum schmückende Sachen als: Fein bemalte Brillant- und Reflexkugeln, Vögel, Glocken, Eiszapfen, feine farbige Silberperlen, überspponnene Kugeln, Baumspitze u. s. w. Versand gegen Nachnahme für den billigen Preis von nur Mk. 5,40 inkl. Porto und Kiste. — Für Weiterempfehlung lege einen 20 cm grossen, hochfeinen Wachsengel mit Glasaugen gratis bei. — **Bitte rechtzeitig zu bestellen.**

Adolf Greiner Matzen Sohn

Fabrikant

Lauscha in Thüringen

Trotz erst einjährigen Versandts (1897) bereits viele Anerkennungsschreiben u. a. von I. Durchl. Frau Prinzessin Wilh. Loewenstein, Gräfin Schwerin-Löwitz, kgl. Förster Schwarz-Potsdam u. s. w. u. s. w.

20[?] **In Folge Betriebseinstellung einer größeren Mühle offerire in sehr gutem Zustande befindliche**

Müllerei-Maschinen:

Schrotgänge auf eisernen Postamenten, Quetschgänge, Sichtmaschinen, Griesputzmaschinen, fast neuen Graupenholländer, Hirsenputzmaschinen, Elevatoren, Schnecken, eine große Parthie eiserne Wellen, Riemenscheiben, sowie sehr gut erhaltene Treibriemen zu sehr billigen Preisen. J. Michaelis, Posen, St. Adalbert-Straße 31.

D. Aron

Königsberg i. Pr. — Danzig

Junkerstrasse No. 6. — Hotel Danziger Hof.

Juwelen

Uhren, Gold- und Silberwaaren

vom einfachsten bis feinsten Genre.

Mit reichhaltigen Auswahlsendungen stehe jederzeit **franco** zu Diensten.

Magdeburger Delicatess-Sauerkraut

unübertroff. in Geschmack u. Schnitt

	Eimer ¼	½	¼ Ank.	Post-Dose
Bo. 110 Pfd. Ank. Ank.				
	M. 7.50	4.75	3.25	—	1.60
Salzgurken	9.—	6.—	4.—	1.85
Essiggewürzgurk.	8.50	6.—	4.—	2.25
Pfeffergurk., klein	9.—	6.—	5.25	2.75
Senfgurken, hart	11.—	6.50	4.—	2.25
gr. Schnittbohnen	8.50	4.—		2.25
Preisselbeeren in Raff.	7.60	4.50		3.—
Heidelbeeren		6.80		3.50
Perlzwiebeln, Mixed-Pickles				4.—
Vierfrucht, fst. Compot				4.75
Pflaumen in Essig u. Zucker				3.50
Pflaumenmus Nett. Ctr. 15.50				2.50
Brabanter Tafel Sardellen				11.50
Tafel-Gelée, Marmelade				3.25

Spargel, Erbsen, Bohnen, Früchte lt. Preisliste incl. Gefäss ab Magdeb. geg. Nachn. od. vorh. Casse. Albert Kelm & Co., Magdeburg, 13 Conserven-Fabrik.



Aufsehen

erregt allgemein unsere unübertroffene, echte **Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr,** Remont. Sav. (Sprungdeckel) mit hochf. Präcis.-Werk, auf die Sekunde regulirt u. 3 jähr. Garantie. Diese Uhr, welche vermöge ihrer prachtvollen, soliden Ausführung mit vergoldetem Rand, echt Gold-Zeiger, Krone und Bügel, neue Façon-Zeiger, auf der letzten Pariser Ausstellung prämiirt wurde, stets elegant und vornehm aussieht und zum Zeichen der Echtheit den Garantie-Stempel trägt, ist speciell als Strapazir-Uhr unentbehrlich für die Herren Landwirthe, Militär, Beamte ꝛc. Jedermann, der selbst im Besitze einer Gold-Uhr ist, sollte sich obige Uhr kaufen. Jede Uhr ist genau regulirt und trägt unsere **schwarze Garantie-Uhr.**

Preis nur Mk. 15.— gegen Nachnahme.

Dieselbe mit beliebigen echt Gold-Doublé-Initiale (wie Zeichnung) Mk. 2.50 p. St. mehr. Damen-Uhren, offen Mk. 16. Hierzu passende eleg. Herren- oder Damen-Gold-Doublé-Ketten Mk. 3—6 p. St. Versand gegen Nachnahme. Nicht zusag. Zurücknahme.

Etablissement d'horlogerie l'Union, Genf (Schweiz).

Die mechanische Gewehrfabrik

Simson & Co., Suhl

vorm. Simson & Luck fertigt und hält Lager von

Jagd-Gewehren

aller Art

nach bewährten Systemen.

Wir empfehlen insbesondere unsere Marke „Extra Qualität", die sich durch vollendete Präcisionsarbeit und Dauerhaftigkeit sowie bei grosser Leichtigkeit aus zeichnet u. übernehmen für jeden Schuss d. weitgehendste Garantie.

Practisches Förstergewehr (Specialität)

Doppelflinte Mark 70.—

Büchsflinte „ 80.—

Ausführliche Preis-Liste gratis bei Nennung dieser Zeitung kostenlos und frei zur Verfügung.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 267.

Graudenz, Sonntag] [13. November 1898.

Ein dunkler Punkt.

[Nachdr. verb.

Humoreske von Hermann Hamm.

Der junge Doktor Georg Roderich hätte eigentlich glücklich sein müssen. Nachdem er, der Sohn eines armen Handwerkers, unter vielen Entbehrungen und Mühsalen seine medizinischen Studien beendet, hatte er das Staatsexamen mit Glanz absolvirt; seine Doktorarbeit „Ueber die Möglichkeit von Kurzsichtigkeit bei Maikäfern" hatte in der medizinischen Welt großes Aufsehen erregt. Vor zwei Jahren hatte er sich in München niedergelassen, und seine Praxis war so gewachsen, daß er den Dienstmann, der in den ersten Monaten im Wartezimmer Patienten gespielt oder ihn Abends aufgeregt aus dem Bräu geholt hatte, längst entlassen konnte.

Und doch war Georg kreuzunglücklich, so unglücklich, wie ein verliebter junger Mann es nur unter gewissen Umständen sein kann. Gestern hatte er um die Hand der reizenden Pepi Trübiger, mit der er seit Monaten heimlich verlobt war, bei den gestrengen Eltern offiziell angehalten und war — das ließ sich leider nicht leugnen — nicht allzu sanft, aber um so entschiedener abgewiesen worden. Zwar der Vater, der steinreiche Fabrikant Gustav Trübiger, hatte etwas von „nicht prinzipiell abgeneigt, wenn meine Frau —" gemurmelt, aber diese Frau, o diese Frau! Als ihr Georg auf ihre Frage sein Einkommen mit vorläufig dreitausend Mark angegeben hatte, bekam er die höhnische Antwort: „Soviel braucht meine Tochter für Handschuhe!"

Den Endeffekt bildete die höfliche Bitte, nur dann noch Besuche in dem Hause des Fabrikanten zu machen, wenn man ihn holen ließe; man würde ihn aber mit Rücksicht auf die „enorme Praxis" nicht allzu oft bemühen. Ja, es war eine liebenswürdige Frau, diese erhoffte Schwiegermutter.

Seit zwei Stunden ging Georg wüthend im seinem Zimmer auf und ab und dachte über seine Lage nach, als es klingelte und ihm ein umfangreicher Brief überbracht wurde. Georg erkannte sofort die Handschrift seiner geliebten Pepi; er küßte erst sentimental den Brief und fing ihn dann an zu lesen, wobei er immer aufgeregter wurde. Nach einigen Betheuerungen ewiger Treue und unwandelbarer Liebe folgte nämlich folgende höchst merkwürdige Mittheilung: „Meine große Liebe hat mich zu einer an sich verdammenswerthen Handlung verleitet. Du mußt wissen, es giebt im Leben meiner Mutter einen dunklen Punkt. Oft, wenn sie sich allein wähnte, entnahm sie aus verschlossener Truhe ein mit schwarzer Seide umwickeltes Päckchen alter Briefe, deren Lektüre sie stets zu Thränen rührte. Kam Jemand hinzu, so versteckte sie die Briefe eiligst. Hinterher war sie aber nie weichmüthiger, sondern noch strenger als sonst. Heute nun fand ich in ihrer Abwesenheit die Truhe offen, und in meiner Verzweiflung konnte ich der Versuchung, ihr Geheimniß zu ergründen, nicht widerstehen. Ich sende Dir eine Abschrift der Briefe und Gedichte, vielleicht können sie uns irgendwie nützen."

Die beiliegenden Gedichte waren stümperhaft mit mißglückter Anlehnung an Heine, z. B. „Seh' ich Dein Auge wundermild, — Du liebes, holdes Engelsbild, — So wird ums Herze mir so weh, — Vor Wonn' und Schmerz ich fast vergeh'". Dagegen deuteten die mit Max unterschriebenen Briefe, die alle aus dem Jahre 1870 stammten, auf eine starke, echte Leidenschaft. Der letzte Brief, am Tage nach der glorreichen Schlacht von Wörth geschrieben, schloß mit den pathetischen Worten: „Du schwörst, mir Treue auch über den Tod hinaus zu halten; ich würde auch niemals Ruhe im Grabe finden, wenn ich Dich an der Seite eines Anderen wüßte!"

Es war kaum ein Zweifel, daß der arme Kerl, dem seine Geliebte die Treue so schlecht gehalten, in einer der nächsten Schlachten gefallen war. Georg faltete nachdenklich die Briefe zusammen und sagte: „Wenn hier einer helfen kann, so ist es nur mein Freund Lenhart, also auf, zu ihm!"

August Lenhart, ein etwas verbummeltes Genie, war ebenso berühmt wegen seiner verrückten Einfälle, wie wegen seiner nie vergeblich angerufenen Hilfsbereitschaft. Als ihm Roderich unter strengster Diskretion seine mißliche Lage mitgetheilt und ihm die Liebesdokumente eingehändigt hatte, sagte Lenhart nach kurzem Besinnen: „Ich hoffe, Dir helfen zu können. Diese Frau verdient eine harte Strafe".

„Aber wie willst Du uns helfen?"

„Ich habe meinen Plan; Protzenbande" — Lenhart liebte kräftige Ausdrücke — „kann ja nie genug mitmachen, also besuchen sie sicher auch einen Maskenball. Erforsche nun schleunigst die Maske Deiner Schwiegerfamilie und überlasse alles Weitere mir."

Schon zwei Tage darauf konnte Georg seinem Freunde mittheilen, daß die Familie Trübiger am übernächsten Sonnabend einen großen Maskenball mitmachte, zu dem die Frau des Hauses als Schleiereule, der Ehemann als Falstaff und Pepi als Citronenfalter ging.

Am Abend des Balles erhielt Georg von Lenhart die telegraphische Anfrage, wie Frau Trübiger mit Vornamen hieße. Glücklicherweise erinnerte er sich und depeschirte das eine Wort „Sophia" zurück.

* * *

Der große Saal des Kolosseums vermochte kaum die Fülle der Masken zu fassen, die sich am Sonnabend Abend in ihm versammelten. In das Jubeln der Geigen und Flöten mischte sich das silberhelle Lachen holder Mädchen und Frauen und fröhlich klangen die Becher zusammen.

An der Seite saßen auf erhöhtem Platz ein Falstaff und eine Schleiereule bei einer Flasche Sekt und beobachteten genau einen Citronenfalter, der mit einer hohen, in graue, wallende Schleier gehüllten Gestalt, anscheinend einem Geist, zusammen walzte. Sie konnten nicht ahnen, daß es auf Veranlassung dieses Geistes geschah, daß der Citronenfalter kurz nachher den Falstaff zu einem Rundgang durch den Saal abholte.

Frau Trübiger blieb allein an dem kleinen Tisch sitzen, als sich plötzlich der Geist, der soeben mit ihrer Tochter getanzt, ihr gegenüber setzte und sie starr ansah. Die gestrenge Frau liebte nicht mehr Maskenscherze, die ihrer Person galten, und sie wollte eben den ungebetenen Tischgenossen scharf zurechtweisen, als er sich vorbeugte und mit leiser, aber durchdringender Stimme ihr zuflüsterte: „Seh ich Dein Auge wundermild, Du liebes, holdes Engelsbild, So wird ums Herze mir so weh, Vor Wonn' und Schmerz ich fast vergeh'!"

Schon bei der ersten Zeile war Frau Trübiger tödtlich erschrocken, ihre Glieder bebten und ihre Zähne schlugen hörbar zusammen. Endlich faßte sie sich und sprach: „Wer bist Du, der mit den Worten eines theuren Todten redet?"

„Ha, ha, theuren Todten!" lachte Lenhart höhnisch, „ich bin es selbst, Ungetreue, Dein Max!"

„Jesus, Maria und Josef, die Todten werden wieder lebendig", stammelte die Schleiereule, „Herr sei meiner Seele gnädig". Lenhart citirte ihr als Antwort die schöne Strophe aus dem Uhland'schen Geisterleben: „Wann sich die Lebenden dem Schlummer gaben — Wann Todte steigen aus dem Schoß der Grüfte — Dann schweb' ich träumend über Höh'n und Klüfte — Die mich so fern von Dir getrennet haben."

Frau Trübiger rann der kalte Angstschweiß von der Stirn, doch der unerbittliche Geist fuhr fort: „Erinnerst Du Dich meines letzten Briefes, damals schrieb ich Dir, Sophia, ich würde im Grabe keine Ruhe finden, wenn Du je einem Anderen angehörst!"

„Gnade!" erwiderte die zitternde Frau, „Gnade, wenn Du mich je geliebt hast, o Geist!"

„Ich bin kein Geist, ich bin Max selbst; da, fühle diese Hand, ob sie einem Todten gehört." Damit ergriff er ihre Hand, die sie ihm vergeblich zu entziehen suchte, und drückte sie heftig.

„Max selbst", schluchzte Frau Trübiger, „kein Zweifel, er ist es. Aber ich habe doch selbst die Nachricht Deines Todes gelesen."

„Es war ein Irrthum, man hielt mich nur für todt!"

„Aber warum hast Du in diesen langen Jahren nie ein Lebenszeichen von Dir gegeben?"

„Das ist eine unheimliche Geschichte. Hast Du je von dem schlafenden Ulanen gelesen? Dieser schlafende Ulan bin ich. Ein Vierteljahrhundert lag ich in Todesstarre. Jetzt endlich bin ich erwacht und bin hierher geeilt, um mich an Dir, Du Ungetreue, zu rächen!"

„Max, Max, strafe mich nicht, störe nicht das Glück meiner Familie!"

„Jawohl, ich räche mich! Keine ruhige Minute sollst Du mehr haben. Stets werde ich Deinen Weg kreuzen; alle Welt soll es außerdem erfahren, was Du an mir gethan, und mit den Fingern wird man auf die Braut des schlafenden Ulanen weisen. Vielleicht lasse ich mich gegen Entree sehen." Frau Trübiger erschauderte immer mehr. Diesen Fluch der Lächerlichkeit würde sie nicht überleben können.

Lenhart rief einen bekannten Kollegen heran, den er für diesen Zweck eigens instruirt hatte, und fragte ihn: „Hast Du schon von dem schlafenden Ulanen gehört?"

„Gewiß," lautete die bestellte Antwort, „vor Kurzem hat ihn hier der Dr. Roderich erweckt."

„Der Doktor Roderich!" sagte erschreckt Frau Trübiger. „So rächt er sich, weil ich ihm die Hand meiner Tochter verweigert!"

„Wie?" rief der Geist scheinbar erstaunt, „mich verräthst Du und meinem Lebensretter verweigerst Du Deine Tochter? So höre mein letztes Wort. Willst Du Ruhe vor mir haben, so läßt Du morgen meinen Retter rufen und giebst ihm Deine Tochter; dafür verpflichte ich mich, Dich nie mehr zu stören und auch Dr. Roderich wird sich nie merken lassen, daß er mit mir zu thun hatte oder mich kennt! Willst Du?"

„Ich weiß nicht, was ich thun soll", jammerte Frau Sophie.

In diesem Augenblick traten Mann und Tochter wieder an den Tisch. Der Geist stand auf und Frau Trübiger flüsterte ihm zu: „Ich bin einverstanden, aber ich will nie mehr an Dich erinnert werden und nun entschwinde".

Der Geist küßte ihr galant die Hand und verschwand. Es schlug ein Uhr, die Stunde, in der alle anständigen Geister verschwinden.

„Was wollte der Mann?" fragte Herr Trübiger erstaunt seine Gattin.

Frau Trübiger fühlte sich auch sonst nicht verpflichtet, unbequeme Fragen zu beantworten; so sagte sie auch jetzt statt jeder Antwort: „Es ist ein Uhr, kommt nach Hause!"

Gehorsam folgte der Mann, und wortlos folgte die Tochter in dem aufregenden Gefühl, daß sich große Dinge vorbereiteten.

* * *

Doktor Roderich war nicht wenig erstaunt, als er am nächsten Vormittag zu Frau Trübiger geholt wurde.

„Herr Doktor", fragte ihn die Dame in weichstem Tone, „kennen Sie einen Herrn Max Krokisius?"

„Nein", erwiderte der erstaunte Arzt.

„Haben Sie etwas von dem schlafenden Ulanen gehört?"

„Nein!" antwortete wahrheitsgetreu Georg, der allmählich zu glauben anfing, daß Frau Trübiger verrückt sei.

„Gut", fuhr die stattliche Frau fort, „ich sehe, der Geist und Sie halten Wort! Ich habe mich in Ihnen getäuscht; wenn ich neulich schroff war, so verzeihen Sie mir, Sie sollen meine Tochter haben."

Georg sah sie erstaunt an; dann brach er in lautes Jubeln aus und fiel seiner Schwiegermutter um den Hals.

Da der Wille der Frau in dem Trübigerschen Hause Gesetz war, so erhob der Herr des Hauses keinerlei Einspruch. Daß Fräulein Pepi nicht nein sagte, ist verzeihlich und erklärlich.

Weder der Doktor noch seine Braut erfuhren je, wie Lenhart diese rasche Sinnesänderung bewirkt. Aber am Hochzeitsmorgen erhielt Georg einen Brief von seinem Freund mit folgendem Inhalt: „Statt jedes Geschenkes geb' ich Dir, mein theurer Freund, einen Rath. Wenn Dir jemals Deine Schwiegermutter unbequem erscheint, so wirf nur die Bemerkung hin, daß Du wieder einmal an Deinen interessantesten Patienten, den schlafenden Ulanen, schreiben willst, und Du wirst sie sofort um den Finger wickeln können. So wird Dein Eheglück stets ungestört bleiben!"

Da Georg noch auf der Hochzeitsreise ist, so hatte er bisher keine Gelegenheit, von diesem Radikalmittel Gebrauch zu machen.

Verschiedenes.

— **[Dampf als Feuerlöschmittel.]** Bei Bränden richtet das Wasser manchmal größeren Schaden an, als das Feuer selbst, besonders ist dies auf Schiffen der Fall, die Waaren geladen haben, welche durch Wasser sehr leiden. Man hat nun versucht, andere Löschmittel in Anwendung zu bringen und in dem Dampf, der ja auf den modernen Frachtschiffen stets reichlich zur Verfügung ist, einen vorzüglichen Ersatz des Wassers gefunden. Der Dampf erfüllt einerseits seinen Zweck, die Flammen schnell zu löschen, andererseits schont er die Güter viel mehr als das Wasser, weil er nicht so sehr in die Ballen und Kisten eindringt. Auf Dampfern, die Baumwolle laden, ist diese neue Methode schon öfters erprobt worden, hat sich auf's Beste bewährt und wird nunmehr den Schiffsrhedern amtlich empfohlen.

— **Das 50jährige Jubiläum** konnte dieser Tage ein geflügeltes Wort, der Ausdruck „Bassermannsche Gestalten", feiern, die im Jahre 1848 vor 50 Jahren in Berlin ihr Wesen getrieben haben sollen. Das Wort ist aus einem Bericht hervorgegangen, den am 11. November der Unterstaatssekretär im Reichsministerium Bassermann zu Frankfurt a. M. über die in Berlin herrschenden Zustände erstattete. Herr Bassermann entwarf nach seiner Rückkehr von Berlin nach Frankfurt a. M. ein grau in grau gemaltes Bild über die Anarchie, die nach seinen Beobachtungen in Berlin herschen sollte. Der Bericht war arg übertrieben; der gute Herr Bassermann wollte nur „zerlumpte, unheimliche, Grauen einflößende Kerle" gesehen haben, welche die Hauptstadt Preußens beherrschten. Das sind die berühmten „Bassermannschen Gestalten". Die Abgeordneten der Linken der Nationalversammlung veröffentlichten gegen den Bericht des Reichskommissarius einen scharfen Protest. Der Volkswitz ließ sich natürlich die „Bassermannschen Gestalten" nicht entgehen; sie haben ihren Urheber längst überlebt und sich bis auf den heutigen Tag erhalten.

— **Wegen Majestätsbeleidigung** ist auf die Anzeige seiner eigenen Ehefrau der Bauarbeiter Valentin Schwabe in Spandau, ein schon bejahrter Mann, verhaftet worden. Als vor Kurzem in seiner Wohnung in Gegenwart von Familienmitgliedern und Bekannten das Gespräch auf die Attentatsgerüchte aus Anlaß der Kaiserreise kam und ein Zeitungsartikel darüber verlesen wurde, that er Aeußerungen, worin eine Verherrlichung des Fürstenmordes und eine schwere Beleidigung unseres Kaisers enthalten waren. Seine Ehefrau, mit der er bisher im besten Einvernehmen gelebt hatte, erstattete schriftliche Anzeige bei der Polizei und machte noch andere Zeugen des Vorganges namhaft. Nachdem diese vernommen worden und jene Aeußerungen bestätigt hatten, erfolgte die Verhaftung Schwabes.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

F. H. M. N. Klagen Sie auf Herausgabe Ihrer Sachen. Wendet der Herr Verwalter ein, daß Sie ihm die Beträge für Logis u. s. w. zahlen mögen, so halten Sie ihm Ihre Gegenrechnung wegen der ertheilten Runden entgegen. Ob Sie für die Stunde 0,75 Mk. zu verlangen berechtigt sind, hängt davon ab, in welchen Lehrdisziplinen Sie Unterricht ertheilt haben und wie dergleichen Stunden an dem Orte, wo Sie unterrichtet haben, bezahlt zu werden pflegen. Diese Fragen würden allein durch den Ausspruch eines geeigneten Sachverständigen zu erledigen sein. Auf Feuerungsentschädigung haben Sie nur dann Anspruch, wenn Ihnen solche beim Antritt Ihrer Vertretung ausdrücklich zugebilligt ist. Daß eine Feuerungsentschädigung der Stelle als solcher zusteht, giebt Ihnen noch kein Recht darauf, wenn sie jene vorübergehend vertretungsweise verwaltet haben.

R. N. T. 1) Darüber schreibt das Gesetz nichts vor, ob ein Gehilfe, wenn Lehrlinge vorhanden sind, verpflichtet werden kann, die Lampen anzustecken. Es kommt dieses lediglich auf den Geschäftsgebrauch in dem betreffenden Geschäft an. An seiner Standesehre wird der Gehilfe aber sicher nichts verlieren, wenn er auch hin und wieder im Geschäft die Lampen anzündet. 2) Ob ein Gehilfe in einem Geschäft, in dem Bier ausgeschänkt wird, auch noch nach 10 Uhr Abends Trinkgäste zu bedienen hat, hängt entweder von dem Dienstvertrage oder von dem Geschäftsbrauch in dem Geschäfte ab, in das der Gehilfe eingetreten ist. Das Gesetz giebt auch hierüber keine Auskunft. 3) Der Handlungsgehilfe hat sich in die vom Prinzipal aufgestellte Hausordnung zu fügen. Besagt diese, daß die Gehilfen nach 10 Uhr Abends nicht mehr ausgehen dürfen, so haben jene zu folgen. 4) Handelsgeschäfte sind während der Hauptgottesdienste an Sonn- und Feiertagen geschlossen zu halten, damit dem Geschäftspersonal dadurch Gelegenheit zum Kirchenbesuche gegeben werde.

G. L. Erstens wird er (der Beamte) weltfremd, zweitens betheiligt er sich durch Berichte „vom grünen Tisch" an unpraktischer, schlechter Gesetzgebung 2c.

W. in Dom. O. Sind Sie nicht der natürliche Vater des in Rede stehenden Knaben, so können Sie diesem in den Standesamtsregistern auch nicht Ihren Namen geben lassen. Es könnte dies nur im Wege der Adoption geschehen. Diese ist rechtlich aber nur dann zulässig, wenn Sie selbst keine ehelichen Kinder haben und über fünfzig Jahre alt sind.

Nr. 500 J. S. Haben Sie die Wohnung vom 11. November d. J. bis 11. November k. J. fest vermiethet und können Sie dies beweisen, so muß der Miether am 11. d. Mts. zuziehen oder die Miethe für das ganze Miethsjahr zahlen.

R. Gr. in K. 1) Die Transportkosten für die Rückführung in den Dienst hat das Dienstmädchen zu tragen. Sie können die Auslagen von dem Lohn des Mädchens in Abzug bringen. 2) Hat sich das Mädchen bei Ihnen, als erster Dienststelle, mit Einwilligung ihres Vaters ausdrücklich nur bis Martini d. J. vermiethet, so konnte es sich auch nur mit dessen Einwilligung weiter bei Ihnen vermiethen. Ist diese Einwilligung nicht erfolgt, dann erreicht das Dienstverhältniß zu Martini d. J. sein Ende und der Vater ist im Recht, wenn er die Sachen seiner Tochter zu Martini abholen will. Dagegen haben Sie kein Recht, dem Dienstmädchen die ihm im laufenden Dienstjahr gegebenen Geschenke auf den Lohn anzurechnen oder einzubehalten, wenn es ein weiteres Jahr in Ihrem Dienst nicht bleiben will, es sei denn, daß die Geschenke ausdrücklich mit Rücksicht auf das fernere Verbleiben im Dienst gegeben sind.

Landwirthschaftlicher Briefkasten.

100. Porkosan als Schutzlymphe gegen die Rothlaufseuche der Schweine bezieht man — wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird — am besten von Dr. Paul Remy, Farbwerk Friedrichsfeld bei Mannheim. Von dort ist auch gleich die Gebrauchsanweisung und die Impfspritze zu erhalten. Die Ausführung der Impfung ist die denkbar einfachste: jedem Schweine, ob groß oder klein, werden, natürlich unter sorgfältigster Reinlichkeit und Antiseptik, 10 cbcm Porkosan, welches man schon abgetheilt in gut verschlossenen Fläschchen von obiger Firma erhält, unter die Haut (am besten an der inneren Seite der Hinterschenkel) gespritzt und damit ist das Impfverfahren beendet. Nach etwa 10 Tagen tritt dann, wie vielfache Erfahrungen gezeigt haben, die Immunität ein, welche ungefähr ein Jahr anhält.

Ausgezeichn. m. d. **Staatsmedaille** f. gewerbl. Leistg.

Werckmeister's

Edel-Kakao.

Werckmeister & Retzdorff
Berlin. [5871

Ueberall käuflich

Allgem. Deutscher Versicherungs-Verein

Generaldirektion **STUTTGART** Uhlandstr. No. 5.
Juristische Person. — Gegründet 1875. — Staatsoberaufsicht.

Gesammtreserven über 13 Millionen Mark.

Der Verein gewährt zu den billigsten Prämien und günstigsten Bedingungen:

Haftpflicht-Versicherung,

umfassend:

Körperverletzung, Sach- u. Vermögensbeschädigung.

Der Verein vergütet **90 oder 100 % des Schadens** bei Körperverletzung und gewährt auf Antrag die Versicherung

in unbegrenzter Höhe mit fester Prämie

d. h. mit Ausschluss der Nachzahlungsverbindlichkeit vermittelst Rückversicherung.

Aller Gewinn wird den Versicherten zurückvergütet. Seit Jahren beträgt die

Dividende 20 Prozent.

Die Haftpflichtversicherung ist wichtig für alle Lebens- und Berufsverhältnisse, insbesondere für

Industrielle Unternehmung.,	Haus- und Grundbesitzer,
Pferde- u. Fuhrwerksbesitz.,	Hoteliers u. Restaurateure,
Bauhandwerker aller Art,	Besitzer von Badeanstalt.,
Land- und Forstwirthe,	Theater u. Ausstellungen,
Speditionsgeschäfte,	Miether u. Privatpersonen,
Schiffahrtsbetriebe,	Schützen, Jäger, Radf. etc.,
Inhaber von Handelsgeschäft.	Turn- und andere Vereine.
Aerzte und Apotheker,	Gemeinde- u. Kirchenverw.,
Beamte, Rechtsanwält. u Not.	Genossenschaften all. Art.

Am 1. Oktober 1898 bestanden in sämmtlichen Abtheilungen des Vereins 272459 Versicherungen über 2 002 921 versicherte Personen. [2644

Prospekte und Versicherungsbedingungen werden abgegeben, sowie jede gewünschte Auskunft wird ertheilt von

Subdirektion Danzig
Felix Kawalki, Langenmarkt 32.
Haupt-Agentur Graudenz: Unterthornerstr. 31.

„Zürich"

Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Filiale in Berlin W., Mohrenstr. 11/12
(im Gesellschaftsgebäude).

Einnahme 1897: ca. 16 Millionen. Reserven: ca 8 Millionen.

Aktien-Kapital: 5 Millionen allerhöchst konzessionirt am 9. 2. 1876.

Abschlüsse

zu festen Prämien
(ohne Nachschüsse und Selbstversicherung)
vermitteln

Hauptagent Fritz Kyser
Richard Kluge
Bezirksinspektor Hans Wolff
Graudenz
sowie die übrigen Vertreter der Gesellschaft.



Der schönste Schmuck
für den **Weihnachtsbaum** ist eine reichsortirte Postkiste

Glas-Christbaumschmuck

enthalt. 300 St. prachtv., farbige Sachen, wie: Früchte, Glocken, übersponnene Neuheit. Lichthalter, Eiszapfen, Reflexe, Phantasiesachen 2c. 2c. Ge en Einsendung von **Mk. 5** oder **Nachnahme Mk. 5.30 franko.**

Adolf Eichhorn Eugen Sohn Lauscha, Thür.

Jede Postkiste enthält einen ff. großen Engel mit Trompete und bewegl. Glasflügeln. 50 Stck. Konfekthalter u. 1 Packet Engelshaar werden gratis beigefügt.

2646] Einen Waggon

eichene Faßstäbe

und 4 Waggon

Birkenbohlen u. -Halbholz

offerirt billigst
L. Peters, Bahnhof Klonowo
bei Lautenburg Wpr.

Kanarien-Edelroller



tieftourenreich, zart u. langgehend, vers. str. reell geg. Nachn. u. Gart. f. Werth u. leb. Ank. 10, 12, 15, 20 M. p. St. Preislist. frei.
Georg Brühl,
Kötzschenbroda.

Angenehmste

Weihnachtspräsente!

Teppiche!

1. Sopha- u. Salongröße, 3.75, 5, 6, 8, 10—100 Mk. Prachtkat. grat.

Sophastoffe auch Reste

reizende Neuheiten, billigst! Proben franco. [1115

Berlins größtes Teppich-Spezialhaus.

Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienstr. 158



Ueberall vorräthig.

Allerhöchste Auszeichnung 23. Dezember 1889.



Echte Thorner Honigkuchen.

Specialität die „weltberühmten Thorner Katharinchen".

Anerkannt vorzüglichste Qualität.

Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen, sowie vielfach prämiirt mit Ehrendiplomen, Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen.

Für die Gesundheit ist **Honigkuchen** von hohem Werth, deshalb ärztlich sehr empfohlen. Echter **Thorner Honigkuchen** sollte in keinem Haushalte das ganze Jahr hindurch fehlen! Während des **am 14. November cr. in Graudenz stattfindenden Jahrmarktes** in ganz frischer, wohlschmeckender Qualität aus der [2694

Honigkuchenfabrik von

Herrmann Thomas, Thorn,

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs

in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen zu haben.



Beim Einkauf von Honigkuchen wolle man gefl. darauf achten, daß alle Packete **mit nebenstehender Schutzmarke und meiner vollen Firma Herrmann Thomas, Thorn,** versehen sind. Die Bezeichnung „Thorner Honigkuchen" oder gar „Echte Thorner Honigkuchen" mit einer Firma aus irgend einer anderen Stadt ist ein sicheres Zeichen, daß die Waare **kein echtes Thorner Fabrikat**, sondern in den meisten Fällen ein ganz minderwerthiges Syrupsprodukt ist.



Wie allgemein bekannt, sind Richters

Anker-Steinbaukasten

der Kinder liebstes Spiel.

Sie sind das einzige Spiel, das die Aufmerksamkeit der Kinder dauernd fesselt und das nicht nach einigen Tagen schon in die Ecke gestellt wird.

Sie sind darum das billigste Geschenk und ihres hohen erzieherischen Werthes und ihrer gediegenen Ausführung wegen zugleich auch das vornehmste Geschenk. [2695

Sie sind überhaupt das Beste, was man Kindern als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann. Der neue Kasten **Nr. 28**, Inhalt: **2581** Anker-Bausteine, **14** Vorlagehefte, **11** Schnitthefte, **10** Blatt Figuren, **11** Einpackvorlagen, **2** Grundpläne u. s. w., Preis 118 Mk., ist zweifellos das **großartigste Geschenk**, das man Kindern machen kann.

Richters Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mk. und höher **in allen feineren Spielwaaren-Geschäften** zu haben und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke **„Anker"** versehen. Alle Steinbaukasten **ohne** Anker sind minderwerth. **Nachahmungen,** die man scharf zurückweisen wolle. Die neue, reichillustrirte Preisliste senden auf Verlangen gratis und franko

F. Ad. Richter & Cie.,
k. u. k. Hoflieferant.,
Rudolstadt i. Th.



---

17 Bände

Meyer's Konversations-Lexikon in Halbfranz-Einband, tadellos erhalten, für nur **80 Mk.** ab hier hat zu verkaufen Fritz Balkwitz, Neustadt Wpr. [2673
NB. Neu hat das ganze Werk **170 Mk.** gekostet.

2698] **Einen Posten große, gut erhaltene**

Spiritusfässer

sind billig abzugeben.
Otto Stoehr, Mensguth.

Champignons

täglich frisch, pro Pfund Mk. 0,80 empfiehlt in großen u. kleinen Quantitäten die Handelsgärtnerei von Hüttner & Schrader,
2689] Thorn.

MILITÄR-



Pferde-Decken,

weltberühmt,
dick, warm, wie Pelz,
grau oder braun
150 × 180 gross. vollst.
Pferdbedeckend jetzt nur

Mk. 3,95.

Sport-Doppel-Decken
gold oder erbsgelb, extra gr. u. schwer à 160 × 205
nur Mark 5.95.

Versendet gegen Nachn. Nicht Zusag. — Geld zurück
Schubert's Versandhaus
Berlin SW., Beuthstr 17.



2662] Eine fast neue

Hand-Centrifuge nebst Butterkneter

verkauft weg. Aufg. der Butterei Paul Müller, Garnseedorf bei Garnsee.

Edle Harzer Kanariensänger

hervorrag. i. tief. Hohlrollen und Knorren, jährl. m. gold. u. and. Medail., sow. Ehrenpr. präm., versend. z. 6, 8, 10, 15, 20 M. u. höh. unt. jed. Garan. geg. Nachn. Hohlrollerweibch. bill.

C. H. Füllgrabe,
Züchterei u. Versandt-Geschäft,
Sieber im Harz.

Heirathen.

Ein Kaufmann

Manufakturist, 38 Jahre alt, kath., sucht Bekanntschaft einer Dame od. Wittwe mit Vermögen zu machen, evtl. in ein Geschäft **einzuheirathen.** Meld. briefl. möglichst mit Photographie erb. unt. Nr. 2558 durch den Gesell. Strengste Diskret. wird zugesich.

Mariage.

Hübsches, jüd. jung. Mädchen, wirthschaftl. u. geschäftl. sehr erf., 6000 Mk. u. gute Ausst., sucht anständ., jüd. jung. Mann zw. bald. Heirath. Anonym u. Vermittler verb. Ernst gem. Off. unter Nr. 2671 durch den Geselligen erbet.

Heirath!

Welche Dame reicht einem 28jähr. Kaufmann Hand und Herz zur baldigen Heirath? Vermögen erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten mit Bild, wenn möglich, Angabe der Verhältnisse unter Nr. 2745 durch den Geselligen.

Holzmarkt

Oberförsterei Kosten.

Am Freitag, den 18. November d. Js., kommen von Vorm. 10 Uhr ab in Taddey's Gasthof zu Ostaschewo aus dem neuen Einschlage zum Ausgebot: **Schutzbezirk Erlengrund:** Trocknißstämme, 320 Kiefern I. bis V. Klasse mit 325 fm.

Der Oberförster. [2665

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

1 älterer Kommis

(Materialist) mit prima Referz., wünscht p. 20. d. Mts. ev. 1. Dezember Stellung als Expedient. Gefl. Off. unt. **C. G. 74** postlag. Marggrabowo. [2398

Ein nücht., fleißiger **Müller,** der ein. mittl. Handels- o. Kundenmühle selbständ. vorstehen kann, sucht z. 20. d. M. dauernde Stell. Meld. unt. Nr. 2550 d. d. Gesell. erb.

Gewerbe u. Industrie

Ein junger

Konditorgehilfe

sucht Stellung. Offerten unter Nr. 2593 durch den Gesell. erbt.

Stellung als Vorderbursche

einer mittler. od. klein. Brauerei suche für einen tüchtig., erfahren. Brauer, 8 Jahre Praxis, Norddeutscher, Absolvent unserer Anstalt. Dr. Dömens,
Münchener Brauerakademie.

Brauführer

sucht von sofort Stellung in kleinerer Brauerei als Braumeister, in größerer als Vorderbursche. Off. sind zu richten an Braumeister Bunzel
2700] in Boggusch bei Sedlinen.

Landwirtschaft

[2753] Gelernt. **Landwirth,** Inv., 30 J., m. Buchf., Amtsf. vollst. vertr., s. pass. Besch. geg. nur fr. Station. Gefl. Off. unt. E. 100 postl. Neustettin erbeten.

Aelterer, praktischer, gebild.

Inspektor

sucht Stellung zum 1. Dezember. Gefällige Meldung erb. nach Ketzwalde p. Marwalde. Kr. Osterode.

Gebildeter, strebsamer junger

Inspektor

gebor. Landw., Einj.-freiw. Zeugn., 6 J. b. Fach, in ungek. Stell., sucht z. 1. April 1899 Stell. a. Beamter, am liebst. b. Fam.-Anschl., m. Gelegenh., sich i. Guts- u. Amtsvorst.-Gesch. z. vervollkommn. Gefl. Off. unt. Nr. 2672 d. d. Geselligen erb.

Ein tüchtiger, verheiratheter

Gutsverwalter

Mitte 30er J., mit sehr guten langjährigen Zeugnissen, der auch beliebige Kaution zu stell. bereit ist, sucht zum 1. April od. 1. Juli Stellung. Meldg. briefl. unter Nr. 2733 an den Gesell. erbeten.

Früherer Besitzer, verheirathet, 40 Jahre alt, wünscht Beschäftigung als [2444

Kämmerer.

Näheres bei Fr. Uredat, Insterburg, Pregelstraße 32.

2544] Suche Stellung in einer größeren, am liebsten in einer Genossenschafts-Molkerei vom 15. d. M. oder 1. Dezbr. cr. ab. Gehalt mitzutheilen.
Hugo Jahnz, Molkereigehilfe, Rogasen.

Oberschweizerstelle-Gesuch.

2549] Ein verheir., zuverlässiger, kautionsfähiger **Oberschweizer** sucht Stelle z. 1. Dezember 98, bei 80 bis 150 St. Vieh. Adr. an Oberschweiz. Hirßig, Bergau b. Seepothen, Bz. Königsberg Pr.

Ein geb. Schweizer mit Gehilfen

sucht Stellung f. b. w. m.
Binggeli bei Habicht,
Waldheim per Jablonowo.

Ein ev. Waldwärter

27 J. alt, beider Spr. mächtig, sucht vom 1. od. 15. Januar 1899 Stellung. Offert. unter Nr. 1000 O. P. postl. Radomno Wpr.

Lehrlingsstellen

Lehrlingsstelle.

Kaufmanns-Sohn sucht Stellung im Getreidegeschäft oder anderwärts. Off. unt. Nr. 2746 durch den Geselligen erbeten]

Offene Stellen

Kassengehilfen

mit den Arbeiten einer Königl. Kreiskasse gut vertraut, sucht zu **baldigem** Eintritt [2727
Königliche Kreiskasse Mogilno

Handelsstand

15 % Provision.

Agenten sucht Cognacbrennerei.
7140] Off. H. postl. Bingen.

Im Auftr. f. e. Materialisten, d. m. Buchführ. vertr., sowie 3 jüng. Mat. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62.

2. älterer Buchhalter

mit dem Außengeschäft vollständ. vertraut, und **ein Lehrling** mit der Berechtigung zum einjähr.-freiw. Dienst, werden zum bald. Antritt gesucht. Offerten mit Angaben früherer Thätigkeit unt. **W. M. 338** a. d. Ins.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5, erbeten.

Für das Komptoir einer größeren Dampf-Mahlmühle Westpreußens wird per 1. Januar 1899 resp. 15. Dezember ds. Js.

ein 2. Buchhalter

der gleichzeitig auch kleine Reisen zu übernehmen hat, gesucht. Bewerber, die in ähnlichen Stellungen thätig waren, erhalten den Vorzug. Selbstgeschriebene Meldungen nebst Lebenslauf sind unter Nr. 2612 an den Geselligen einzusenden.

Für Komptoir u. Reise wird von einer Seifenfabrik Ostpreuß. ein befähigter, junger

Kaufmann

(Mat.-, Kol.-Waarenbranche bevorzugt) p. 1. Jan. 99 zu engagiren gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 2437 an den Gesell. erbeten.

2607] Für eine **Wein-Großhandlung** wird zum 1. Januar 1899 ein routinirter

Reisender

gesucht, der, im Besitze bester Referenzen, mit den Oertlichkeit. u. Verhältnissen Ost- und Westpreußens durchaus bekannt sein muß. Off. mit Zeugnißabschriften unter S. 172 an die Expedition der Elbinger Zeitung in Elbing erbeten.

Für ein **Fabrik-Komptoir** werden

ein Korrespondent u. ein Buchhalter

gesucht. Beide Herren müssen selbständig zu arbeiten gelernt haben. Meldungen nebst genauem Lebens- und Bildungslauf, Bild und Zeugniß-Abschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2592 durch den Geselligen erbeten.

2542] Einen tüchtigen

Verkäufer

sucht von sofort
Waarenhaus Max Leiser,
Culm Westpr.
Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen, Photographie u. Zeugnißabschriften.

Für meine Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Handlung suche per 1. Januar k. J. einen jüngeren, arbeitsamen, tüchtigen

Expedienten.

Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbitte unt. Nr. 2346 durch den Geselligen.

Flotter Expedient

mos., der poln. Sprache mächtig, findet Stellung p. 1. Januar bei
Moritz Weiß, Kurnik,
Destillation und Kolonialwaaren-Handlung.

2424] Für mein Kolonialw.- und Schankgeschäft suche von sofort einen

jüngeren Kommis

der polnischen Sprache mächtig. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
D. Kutschewski, Osterode Ostpreußen.

Zur Führung der Geschäfte einer großen Vereinigung von Verlegern deutscher Tages-Zeitungen wird ein wissenschaftlich (am liebsten juristisch) gebildeter, federgewandter Mann gesucht. Derselbe müßte mit den Verhältnissen der deutschen Presse geschäftlich durchaus vertraut sein, einen weiten Blick für ihre Stellung in der Oeffentlichkeit und für ihre gemeinsamen Interessen haben, um als General-Sekretär diese in allen in Frage kommenden Verhältnissen im Sinne der Vereinigung zu beobachten, zu wahren und zu fördern. Bewerbungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2300 durch die Exped. des Geselligen erbe

---

2452] Für meine Stabeisen- u. Eisenwaaren-Handlung suche per 1. Dezember od. 1. Januar 1899 einen älteren erfahrenen, der polnischen Sprache mächtigen

ersten Verkäufer.

Meldungen mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen erbittet J. Schwitulla, Briesen Wpr.

Einen tüchtigen, katholischen

Gehilfen

für sein Kolonialwaaren- und Eisengeschäft sucht [2509
F. Parschau, Rössel.
Gehaltsansprüche erbeten.

5847] Im Auftrage s. tücht. **Handlungsgeh.** v. sof. od. sp. (2 Briefm. einl., d. f. Ant.) Preuß, Danzig, Dreherg. 10.

2657] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaarengesch. suche ich per 1. Januar einen älteren,

tüchtig. Verkäufer

der mit dem Dekoriren d. Schaufenster u. Buchführung vollständ. bewandert ist. Photograph., Gehaltsanspr. u. Zeugn. erwünscht.
J. Jacoby, Mehlsack.
Auch suche ich per 1. Januar

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern

Gewerbe u. Industrie

2683] Ein nüchterner

Brauer

der auch in seinem Fach tüchtig ist, kann sich melden.
H. Dollinger, Brauerei, Marienwerder Wpr.

2275] Tüchtiger

Buchbindergehilfe

eigener Arbeiter, kann in vierzehn Tagen eintreten.
A. Malohn, Thorn.

Ein Buchbinder

im Handvergolden und Bildereinrahmen geübt, sofort gesucht. Stellung dauernd.
C. H. Düring's Buchdruckerei, Czarnikau a. Netze.

2584] Ein tüchtiger

Friseurgehilfe

kann sofort oder später eintreten.
H. Schmeichler, Thorn, Brückenstraße.

2748] Ein junger

Barbiergehilfe

kann sofort eintreten.
Alb. Adam, Tilsit.

---

1 Barbiergehilfen und 2 Lehrlinge

sucht A. Fischer, Rosenberg
2362] Westpreußen.

Ein. zuverl. Barbiergehilfen bei 5 bis 6 Mk. Geh. sucht
O. Richert, Schwetz a. W.

Uhrmachergehilfe

sauberer und eigener Arbeiter, findet bei mir vom 10. Dezember eventl. sofort Stellung. [2729
H. Grewers, Mewe

Lokomotivführer

staatl. geprüft, für dauernde Stellung gesucht. [2518
Direktion der Kleinbahn in Witkowo (Posen).

2586] R. Uebrick's Konditorei, Thorn III, sucht p. sofort oder später einen tüchtigen, soliden

Konditorgehilfen.

2325] Einen tüchtigen, jungen

Bäckergesellen

bei dauernder Beschäftigung, und

einen Lehrling

sucht von sofort
Emil Wach, Bäckermeister, Soldau.

2260] Zwei tüchtige

Tischlergesellen

auf Nußbaum-Möbel sucht
Rich. Samland, Tischlermeister, Graudenz, Getreidemarkt 13.

2371] Vier tüchtige

Tischlergesellen

auf Bauarbeit finden bei hohen Akkordsätz. dauernde Beschäft. bei
H. Wolfem, Sensburg.

2423] Einen tüchtigen

Sattlergesellen

für dauernde Beschäftig. verlangt
C. Dornblüth, Dt.-Krone.

Ein Glasergeselle

wird verlangt auch auf Winterarbeit bei [2511
F. Schwilinski, Riesenburg Westpreußen.

2483] Zwei solide

Klempnergesell.

finden dauernde Beschäftigung von sofort bei Klempnermeister Krupka, Johannisburg Opr.

Glasergesellen erhalten dauernde Beschäftigung bei W. Sablewski, Danzig

---

E. tücht. Schmiedegesellen

sucht für dauernde Beschäftigung
M. Kopischki,
2704] Schmiedemeister, Bahrendorf b. Briesen.

Tücht. Schmiedeges. und Lehrlinge

sucht E. Schidzig, Graudenz, Grabenstr. 5.

Ein Schmied

verh. od. unverh. und ein

Instmann

finden Stellung in [2706
Dom. Kl. Rosainen bei Neudörfchen.

Tücht. Kesselschmiede

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei [1614
R. Peters, Culm a. W., Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Schmiedegesellen

finden Beschäftigung bei
W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz. [2159

Gutsschmied

welcher nachweislich die Dampfdreschm. zu führen u. im Stande zu halten versteht, sucht sogleich
Cholewitz b. Piusnitz.

2679] Mehrere

Nagelschmiedegesell.

können sofort eintreten.
A. Böhnert, Nagelschmiedemstr., Bromberg, Cichorienstr. 13.

Suche von sofort einen

Schmiedegesellen.

Franz Bojanowski, Swierczyn per Strasburg.

Erster Zuschneider

der modelliren kann, gesucht. Eintritt sofort. [2735
H. Rosemann, Schuhfabrik, Graudenz.

---

3 Schuhmachergesell.

finden dauernde Beschäftigung bei L. Werner, Schuhmachermstr., Rehden. [2663

2716] Zum sofortigen Antritt suchen einen fleißigen, nüchternen

zweiten Böttcher

der in der Anfertigung von Transportgefäßen firm ist. Bewerbungen nimmt entgegen die Dampfbrauerei Rosenberg.

Zwei Schneidemüller

zuverlässig und auf Walzengatter geübt, finden auf meinem Sägewerke Forst Kamnitz sofort und dauernde Beschäftigung. Den Meldungen sind Zeugnißabschr. beizufügen. [2596
E. Fabian, Tuchel.

2533] Ein verheir., tüchtiger

Müllergeselle

findet von sofort dauernde Stell. Offert. nebst Zeugnißabschr. erbt. Kunstmühle Pelplin.

Ein Müllergeselle

findet dauernde Stellung. [2535
Hube, Frankenhagen Wpr.

2684] Suche sofort zwei ordentl., jüngere

Müllergesellen

(Kund. u. kl. Gesch.), oder auch

einen Lehrling

mit gutem Taschengeld.
Mühle Medien per Heilsberg Ostpreußen.

Landwirtschaft

1 einfach. Beamter

verh. od. unverh., bevorzugt poln. sprechend, wird für ein 1000 Mrg. gr. Gut, einer Dame gehör., gesucht für 1. 1. A. Werner, Landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

2874] Dom. Neugrabia sucht zum 1. Januar 99 einen älteren, polnisch sprechenden

Hofbeamten.

Gehalt 500 Mk., eventl. auch verheirathet.

2681] In Dom. Waldheim per Jablonowo findet ein unverheirath., solider u. tüchtiger

Wirthschaftsbeamter

der polnisch spricht, bei 360 Mk Anfangsgehalt sogleich Stellung.

2718] Dom. Czapeln bei Kokoschken sucht von sofort einen

zweiten Beamten.

Anfangsgehalt 300 Mk. Zeugnißabschr. w. nicht zurückgesch.

2488] Ein zuverlässiger

Wirthschafter

mit guten Zeugnissen findet sofort oder später Stellung in Seubersdorf b. Garnsee. Anfangsgehalt 300 Mark.

2382] Dom. Malschöwen Opr sucht unter bescheid. Ansprüchen

1 Rechnungsführer Amtssekretär und Hofverwalter.

Offerten unter obiger Adresse. Zeugnißabschriften nicht retour gesandt.

---

1. Inspektor

(unverheirathet), fast **selbständige Stellg.**, möglichst nicht unter 30 Jahren, Anfangsgehalt Mk. 1000, für ein Gut i. Westpr. v. **2000** Morg., **z. Th. schwer. Boden,** per 1. Januar 1899 gesucht. **Meldungen mit Zeugniß-Abschriften, die nicht zurückgegeben** werden, brieflich mit Aufschrift Nr. 2712 d. d. Geselligen erbeten.

Für ein Gut von ca. 1800 Mrg. wird zum 1. Januar ein

Inspektor

gesucht. Gehalt 600 Mark und Dienstpferd. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgeschickt werden, sind seitens der Reflektanten unt. Nr. 2714 an den Geselligen einzusenden.

2680] Gesucht ein tüchtiger, polnisch sprechender, jüngerer

Inspektor

unter Leitung des Chefs. Nur solide, mit guten Zeugnissen versehene Inspektoren wollen sich mit Lebenslauf melden.
Dom. Forbach p. Brudnia (Posen).

2686] Ein älterer, einfach., solid'

Inspektor

polnisch sprechend, findet von sofort resp. 1. Januar Stellung unter Leitung des Prinzipals bei einem Anfangsgehalt v. 400 Mk. auf Dom. Dambitzen b. Elbing Westpreußen.

Wirthschaftsinspektor

als alleiniger Beamter, gebildet, energisch u. der polnisch. Sprache mächtig, vom 25. Novbr., bei einem Gehalt v. a. 4 0 Mk. excl. Wäsche, in Gut Kl.-Poetzdorf per Geierswalde Opr. gesucht. Zeugnißabschr. einzusenden.

Hofverwalter

tücht., energisch, zuverlässig, der schon in größeren Wirthschaften als solcher thätig war, wird bei einem Anfangsgehalt v. 360 Mk. für hiesige Brennereiwirthschaft mit Mastung zum baldigen Antritt gesucht. [2375
Dom. Brödienen bei Peitschendorf Ostpr.

Brennerei-Lehr-Institut.

2420] Den Herren Br.-Besitzern empfehle jeder Zeit tüchtige Brennereiführer b. Verpflichtung reiner u. höchst. Ausb. d. gegeb. Rohmaterials. Anständ. Leute, welche d. Fach erlernen wollen, könn. sich meld. Vorz. Zeugnisse u. Empfehl. üb. Betriebsaufbesserungen stehen z. Seite. Hiesige Brenn. nach neuest. Muster mit besten Apparaten versehen.
J. Encke, Vandsburg Wpr. Brennerei-Bevollmächtigter.

2657] Suche zum sofortigen Antritt einen

Brennerei-Gehilfen

für eine im Vorjahre neuerbaute Brennerei. Wilke, Mittel-Golmkau bei Sobbowitz.

Zum 1. April werden auf ein Gut bei Posen gesucht:

1 Gespann-Vogt

verh., ev., polnisch sprechend, der einen oder zwei Scharwerker stellt und selbst vormäht;

1 verh. Schmied

der eine Lokomobile zu führen versteht und einen Zuschläger (Scharwerker) stellt;

1 verh. Stellmacher

ev., poln. sprechend, der einen Scharwerker stellt. Meldungen unter Nr. 2072 durch den Geselligen erbeten.

Verh. Gärtner mit Scharwerker

Hirt

fürs Leutevieh mit Scharwerker sofort verlangt in [2491
Kl. Ellernitz.

2516] Einen verheiratheten

Schweizer

zu ca. 25 Kühen und 25 Jungvieh sucht von sofort oder etwas später A. Koppenhagen, Gr. Gartz bei Pelplin.

2759] Suche per sofort noch **4 Unterschweizer** b. hoh. Lohn, a. sehr leichte u. bequeme Stelle. Der Oberschweizer in Willkühnen, b. Heiligenwalde, Stat. Königsberg

---

Zwei Unterschweizer

sucht zum baldigen Antritt bei hohem Lohn und guter Kost, einer davon etwas älter, als Ersten [2715
Teichmann, Oberschweizer, Gondes bei Klarheim Pr. Posen.

2760] Suche p. sofort 3 tüchtige **verh. Oberschweizer** zu 40, 60 u. 100 St. Vieh. Meld. erb. Oberschweizer in Willkühnen b. Heiligenwalde Ostpr., Station Königsberg.

2697] Gesucht werden sofort

9 Schweizer

für hiesig. Viehstall v. 300 Kühen, Lohn 120 Thaler pro Jahr bei freier Station. Wasserleitung im Stall, ausgedüngt wird nicht;

ein Schweinefütterer

mit Gehilfen für 600 Schweine bei hohem Lohn u. Deputat;

ein Mädchen

für Molkerei, Lohn 50 Thaler. Dieselbe kann sich auch als Meierin ausbilden.
Molkerei Dom. Bialutten, Bahnstation Illowo.

2501] **3 verheirathete Knechte**

mit Scharwerkern finden noch Stellung. Gawlowitz bei Rehden.

Viehwärter

gleichzeitig guter Milcher, wird sofort gegen hohen Lohn bei 25 Kühen gesucht. [2580
Boetzel, Silberhammer bei Langfuhr.

Einen verh. Kutscher

der auch zu landw. Arbeiten verwandt wird, u. einen verheir.

Pferdeknecht

sucht zu Martini bei hoh. Lohn, mit Scharwerkern bevorzugt
Schadau bei Graudenz.

Verschiedene

2744] Suche mehr. Ober-, Serv.- u. Zimmerkelln., Köche, Kellnerlehrl., Dien., Hausdien., Kutscher, w. sämmtl. Dienstpers. St. Lewandowski, Ag. Thorn, Heiligegeiststr. 17

Verh. Kutscher

mit guten Zeugnissen möge sich melden bei R. Hansen, Czersk Westpreußen. [2594

Ein Kuhhirt

wird bei hohem Lohn sofort gesucht. Dom. Gottersfeld,
2708] Bahnstation.

Diener-Stellg. erhalten jg. Leute j. Berufs n. beendet. 2 mtl. Kursus (f. 40 M. Lehrhonorar) grat. Prosp. umsonst. Auswärt. bill. Pension. Ostdeutsche Diener-Fachschule, Königsberg i. Pr., Insel Venedig 3.

Lehrlingsstellen

2505] Für mein Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per sofort einen

Lehrling

mos. Konf. mit guter Schulbild.
S. Schrubski, Landsberg a. W.

Zwei Knaben

welche Lust haben, die Klempnerei zu erlernen, können sofort eintreten bei [2601
Klempnermeister J. Segor, Inowrazlaw.

2422] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen

Lehrling (mos.)

Louis Lewinsohn, Wronke.

Lehrlings-Gesuch.

2528] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche ich

einen Lehrling

mit guter Schulbildung.
H. Brunet, Jablonowo.

---

2 Lehrlinge

die das Tischlerhandwerk erlernen wollen, können gleich auch später eintreten. [1687
Joh. Budnicki, Tischlermstr., Rehden Wpr.

---

1 Buchbinderlehrling

sucht S. Woserau, Rosenberg
2363] Westpreußen.

2707] Suche von sofort oder auch später einen

Lehrling.

B. Krupp, Bäckermeister, Riesenburg.

Zwei Lehrlinge

welche Lust haben, die Müllerei zu erlernen, können von gleich oder später bei 6 bis 9 Mark Monatsgehalt eintreten bei
Mühlenbesitzer A. Krogoll, Neu-Blumenau bei Lessen, Kreis Graudenz.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

E. jung. Mädch. (mos.) s. zum 1. Dezbr. Stell., die Ahnung von der Küche hat u. sich vor keiner Arbeit scheut, kann sein auch bei einzelnem Herrn. Offert. bitte zu richten unter A. B. C. postlagernd Thorn.

2699] Eine **Wirthin** von sofort weist nach Frau A. Wechsler, Marienwerder.

Empfehle für sofort mehrere evangelische [2747
Wirthinnen, Kutscher und Hausdiener.
E. Obrowski, Miethsfr., Tuchel.

Tüchtige Verkäuferin

für Material-, Mehl-, auch Vorkost-Geschäft weist nach M. Tolksdorf, Bromberg, Brahegasse 10.

2723] **Verkäuferin** mit guten Zeugn. sucht St. b. 15 Mk. mon. Geh. u. fr. Stat. Kurz- u. Wollwaarenbranche bevorzugt.
Stellenvermittel.-Bureau Frau v. Kiesen, Elbing.

Eine junge, gebildete **Dame** sucht zur Erlernung der Wirthschaft auf einem größeren Gute Stellung. Offerten erbeten an die Expedition der Nogat-Zeitung Marienburg. [2701

Offene Stellen

Dame findet lohnend. Erwerb (selbständig). Näh. durch **P. C. Petersen, Hannover.**

2498] Eine tüchtige, evangelische

Kindergärtnerin

I. Klasse, im Unterrichten geübt, für mehrere Kinder sucht v. sof.
Frau Helene Heyn, Czystochleb bei Briesen Wpr.

Tücht. Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, kann sich in der Manufaktur- u. Modewaaren-Handlung bei A. Rothmann's Nachfolger, Wongrowitz melden. Eintritt bald evtl. 1. Januar 1899. Gehalt bei freier Station nach Uebereinkommen. [2227

2659] Suche für mein Putz-Geschäft per 1. Febr. n. J. evtl. früher oder später eine tüchtige

Direktrice

für feineren Putz bei hohem Gehalt, freier Station und Familienanschluß.
B. Appelhagen, Memel Opr.

Tücht., gewandte **Verkäuferin** für Konditorei und Konfituren-Geschäft gesucht. Poln. Sprache Bed. Otto Draeger, Inowrazlaw.

Suche per 15. November oder 1. Dezember ein in jeder Haus- und Stubenarbeit erfahrenes

Mädchen.

Lohn 120 Mk. Ort Culmsee. Gefl. Offerten unter Nr. 2379 durch den Geselligen erbeten.

Eine Verkäuferin

von sofort gesucht. Reflektire nur auf solche, die bereits in der Branche thätig gewesen. Meld. sind Photographie, Zeugniß und Gehaltsf. beizufügen. [2762
J. Kalies, Bäckermeister, Graudenz.

Tüchtige

mit der Posamenten-, Weiß-, Wollwaaren- u. Tapisseriebranche vertraute [2738

Verkäuferinnen

werden per sofort oder 15. November gesucht.
Sächs. Engros-Lager M. Jakubowski Graudenz.

Ev. j. Mädchen, gewohnt, überall Hand mit anzulegen, bei Geh. u. Fam.-Anschluß ges. Off. u. Z. pstl. Dt.-Eylau.

Eine Stütze

in einem Hotel sofort gesucht. Dieselbe muß die Hotelküche durchaus perfekt verstehen. Gehalt 180 Mk. jährlich. Familienanschluß. Offert. unt. Nr. 2421 durch den Geselligen erbeten.

2568] Dom. Ruwen b. Berlinchen sucht z. 2. Januar eine

bescheid. Mamsell

die in allen Zweigen der Landwirthsch., besond. in feiner Küche erfahren ist. Zeugn. u. Gehaltsanspr. sind einzusenden.

2594] Suche zum 1. Januar ein bescheidenes, anständiges, älteres

Mädchen oder Frau

zur Wartung eines 1½jährigen Kindes. Meldung. mit Gehaltsansprüchen sind zu senden an Frau Wenghoffer, Radajewitz b. Freitagsheim, Kr. Inowrazlaw.

Suche zum 1. Jan. 1899 ein ev., gebild., junges

Wirthschaftsfräulein

z. selbst. Führung e. landwirthschaftl. Haush. b. e. Junggesellen. Gefl. Zuschr. m. Photogr. unt. Nr. 2572 an den Geselligen erb.

Gesucht zum 1. Jan. kinderl.

ält., evang. Mädchen

erfahren in Wäschebeh. u. Stubenarbeit, muß zeitweise 3 jüngere Kinder beauff. Etwas Schneidern erwünscht. Lohn 135—150 Mk. Zeugnisse einzus. an den Geselligen unter Nr. 2062.

Junges, fleißiges,

evangel. Mädchen

zur Hilfe und Vervollkommnung in größerer Landwirthschaft zu sofort oder später gesucht. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2682 d. d. Geselligen erbet.

Anständ. Mädchen

zur Erlernung der Meierei per 1. Dezember gesucht auf [2692
Ansiedelungsgut Sumowo bei Naymowo Wpr.

2510] Suche von sofort oder 1. Dezember

ein Fräulein

zur Stütze der Hausfrau, mosaisch.
Bernh. Leß, Schwetz a. W.

Ein Lehrmädchen

aus anständiger Familie suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. Polnische Sprache erwünscht. [2713
Louis Cohn, Crone a. Brahe.

Gesucht

wird für bald oder später eine tücht., selbstthätige [2377

Mamsell.

Gehalt 180 Mk. Offerten mit Zeugnißabschr. sind einzusend. an Frau Rittergutsbes. Moehring, Groß-Lipschin b. Gr.-Liniewo.

Junge, evang., fleißige

Meierin oder auch Lehrmädchen

zum 1. Dezbr. oder später für **Dampfmolkerei** Wpr. gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 2383 an den Geselligen erbeten.

Wir suchen zum 1. Januar 1899

eine Meierin

die mit dem Alpha-Separator, feinster Tischbutter-Bereitung, Kälberaufzucht vertraut und im Haushalte behilflich ist. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbitten
Gebr. Rübner, Schmolln per Bensau Wpr.

2756] Zur selbständigen Führung ein. Försterwirthschaft wird zum 1. Januar eine ältere

Wirthin

gesucht. Offerten postlagernd unter A. R. Damerau, Kreis Culm, erbeten.

Offizier-Kasino

sucht zum 1. Januar 1899

Wirthin

erfahren in feinerer Küche. Bewerbungen mit Zeugnißabschrift. an die Kasino-Kommission Inf.-Regts. Nr. 141. [2742

2690] Zum 1. Januar oder 15. Februar suche ich eine zuverlässige

Wirthin

oder **Fräulein,** erfahren in Küche, Außenwirthschaft, etwas Handarbeit. Gehalt 240 Mark. Zeugnisse erbeten
Frau Dorau, Powiatek bei Fürstenau, Kreis Graudenz.

2687] Zum 1. Dezember wird eine durchaus tüchtige, in der feinen Küche erfahrene

ältere Wirthin

gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 2687 an den Geselligen erb.

2436] Sofort resp. 1. Dezbr. od. 1. Januar gesucht: **Landwirthinnen,** Geh. 180 b. 300 Mk., **Stützen,** Geh. 120 bis 180 Mk., **Köchinnen,** Geh. 120 b. 180 Mk., **Stubenmädchen,** 120 bis 210 Mark 2c. 2c. durch
Frau van Riesen, Stellenvermittelungs-Bureau, Elbing.

Von sofort wird eine

tüchtige Wirthin

gesucht, welche im Backen, Kochen, in Schlachterei, Federvieh- und Kälberaufzucht erfahren ist. Offerten unter Nr. 9953 durch den Geselligen erbeten.

Erf. Wirthin

ev. und in allen Zweigen der Innen- und Außen-Landwirthschaft erf., f. zu Neujahr angenehme Stellung bei hohem Geh., desgleichen ein [9057

Stubenmädchen

das Aufwarten, Plätten und Zimmerreinigen versteht, sowie eine saubere

Köchin

und kräftiges

2. Stubenmädchen und ein Mädchen

für Federvieh und Melken.
Offerten zu richten an
Frau Brauer in Buchen bei Lobsens.

Zum bald. Antritt suche eine evang., selbstthätige, zuverl.

Wirthschafterin

unter Leitung der Frau. Keine Außenwirthschaft. Gute Atteste erforderl. Gehalt 200 Mk. Mld. unter Nr. 1916 d. d. Gesell. erb.

Ich suche zum 1. Januar 1899

eine evang. Wirthin

die schon etwas Erfahrung hat, das Melken zu beaufsichtigen. Die Milch geht zur Molkerei.
Frau Amtsrath Fischer, Neu-Petzin b. Flatow Wpr.

2525] Suche per sofort ein ält., sauberes Mädchen als

Kinder- und Stubenmädchen

— ein Kind. Meldung. an
Administrator Wichmann, Mosgau per Freystadt Westpr.

Amme, 30—36 Mk. monatl., sucht sof. Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49

Dr. med. Helmbold
Spezialarzt f. Augenkrankheit.
Im Winter Sprechstunden:
Vormittags 9–12 Uhr,
Nachmittags nur 3–4 Uhr.
Danzig, Vorstädt. Graben 12/14.

8401] Ich habe mich in
Danzig, Langgasse 37 II, als
Nervenarzt
niedergelassen.
Sprechstd.: 9–11 und 3½–5.
Dr. med. Semi Meyer
früher Assistenzarzt an der
psychiatrischen und Nervenklinik
der Universität Leipzig.

Spezial-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp.
heilt Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh., sow. Schwächezust. u. langj., bew. Meth., b. frisch. Fäll. i. 3–4 Tg., veralt. u. verzweif. Fälle ebenf. i. j. kurz. Zeit. Hon. mäß. Sprechst. 11½–2½, 5½–7½ Nachm. Auch Sonnt. Ausw. geeign. Fallsm. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.

Abessinier-Brunnen

kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon von 19 Mk. an. Illustrirte Preisliste gratis.
A. Schepmann, Pumpenfab. Berlin N., Pankstr. 16.

Patent und Musterschutz für In- und Ausland erwirkt und verwerthet
E. Weiss, Thorn-Podgorz.

Leistungsfähige Mühle
für Danzig und Umgegend bez. Vertretung wird gesucht. [2578
O. Ziehm, Danzig,
Brodbänkengasse 6.

Mühle Niskobrodno.
2366] Infolge größerer Verbesserungen und Neueinrichtungen in der Mühle Niskobrodno ist Unterzeichneter jetzt stets in der Lage, jedes Quantum Getreide gegen Lohn sofort abzuschroten resp. abzumahlen, eventl. auch in koulantester Weise gegen bestes Mehl umzutauschen.
Die Mühlen-Verwaltung Niskobrodno.

Hemdentuche
84 cm breit, gebleicht,
20 Meter für 10 Mk., 11 Mk., 12,50 Mk., beste Marke 14 Mk.
Hemdenflanelle
in karr. oder gestreift,
20 Meter für 9 Mk., 10 Mk., 11 Mk., beste Marke 13 Mk.
Wäsche-Versand-Haus
Adolph Witzell Nachfl.
Nordhausen. [9913
Muster sämmtl. Wäscheartikel frko.


C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) Geg. 1824
(Gen. adress.) Markneukirchen 94
Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr.


Rothe Kreuz-Lotterie-Loose
3 M. 30 Pf. Reichsstempel 20 Pf. Porto u. Liste.
Hauptgewinn 100 000 M.
Oscar Böttger,
Marienwerder Wp.

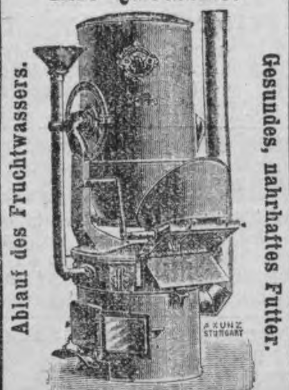
Weltruf
haben sich in kurzer Zeit errungen:
Richard Bever's
Sanitäts-Pfeifen.
Fabrik-Niederlage bei:
Eugen Sommerfeldt,
Cigarren- und Tabak-Handlung
Graudenz.



Prima Pflaumen-Mus
offerirt mit 14 Mark p. Centner, inklusive, ab Magdeburg gegen Nachnahme, bei Posten billiger
Wilh. Klaus Wittwe, Mussfabrik, Magdeburg-N., Alexanderstr. 20.

Gross 2 Mk. Grandenzer Postfeder

Für 2,25 Mark franco.
Julius Kauffmann
Graudenz.



Schornstein-Aufsatz
verbessert jeden Schornstein
und schützt sicher vor Rauchbelästigung, unbedingte Garantie für dauernd gute Wirkung, sowie 10jährige Garantie für Haltbarkeit, offerirt zu Fabrikpreisen [2107
L. Podorf
Schornsteinfegermstr.,
Graudenz.

Riesenburg.
1477] Die in meinem Verlage erschienenen **5 Ansichtskarten von Riesenburg,** sowie die **4 Schwalm'schen Karten** adressire einzeln zu bei Voreinsendung des Betrages (in Briefmarken) von 15 Pf. pro Karte.
Alle 9 Karten für 1,25 } bunt, in künstl.
9 „ ohne Marken, unt. Kreuzband, f. 80 Pf. } Ausführung.
Ungebrauchte bunte und Lichtdruck-Karten in künstlerischer Ausführung aus dem Deutschen Reich und Deutsch-Oesterreich (nach Provinzen geordnet):
4,50 pro 100 Stück } franko gegen
1,25 „ 25 „ } Voreinsendung
Auslands-Karten 6,00 „ 100 „ } des Betrages.
Gelegenheits- und sammelberechtigte Künstler-Karten halte stets in reicher Auswahl auf Lager, desgl. Albums für Ansichts-Karten.
Fr. Press, Riesenburg, Markt-Lindenstr.-Ecke 149.

Offerire ganz **vorzüglich eingeschossene Centralf.-Doppelflinten** v. 28 bis 300 Mk. **Büchsflinten, Dreiläufer, Pürsch- und Scheibenbüchsen, Revolver** u. **Teschings** spottbillig.
9482] Sämmtl. Sort. Munition zu Fabrikpreis., alles u. Garant. Preisl. umsonst. **G. Peting's Wwe., Thorn,** Gerechtestraße 6.

Eine fast neue Darre
für Brauereien mit Dampfbetrieb geeignet, habe billig abzugeben; die Darre besteht aus 5 übereinander stehenden Behältern von je 1300 mm Breite und 300 mm Höhe, mit Rührwerk. [2670
J. Michaelis, Posen, St. Adalbert-Straße 31.

Neue Federn
Pfund nur 35 Pfg.
Entenhalbdaunen
Pfund nur 80, 100 bis 125 Pfg.
Garantirt
hiesige Gänsefedern
Pfd. 1.50, 1.80, 2.10, 2.50, 3.50 Mk.
Reine Gänsedaunen
Pfund 3.50, 5.00, 6.00 Mark.
Ein ganzes Satz Betten
Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, alles zusammen nur 15 Mark. Postpackete nur gegen Nachnahme.
S. Neumann,
2632] Graudenz, Herrenstraße 8.

Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans gerupft werd., mit d. sämmtl. Daun. à Pfd. 1,40 M., prima klein sortirte Halbdaunenfedern à Pfd. 1,75 M., gerissf. Halbdaunen, sehr zart, à Pfd. 2,75 M., für weißen. klare Waare Garantie, vers. geg. Nachn. Carl Manteufel, Gänsemastanstalt, Neu-Trebbin Nr. 167 (im Oderbruch). [9618

Unter Garantie
guten, kräftigen Geschmackes, franko bei Postpack. von 9½ Pfd. Kaffee per Pfd. schon von 72 Pf. an, Thee, chines., p. Pfd. schon von 150 Pf. an. Ausführl. Preisliste kostenfr.
Carl Chr. Fischer,
Bremen, Postamt 8.

Pianinos
vorzügl. u. sehr preisw. 12 Jahre Garantie. Franko-Probelieferung. Coulant. Theilzahlung. Katal. gratis. Auch gute gebrauchte bill. **Pianofabr. Casper, Berlin,** Potsdamerstr. 123 c.

Meyer's Conversations-Lexikon
in neuester, soeben vollendeter Auflage, sowie alle anderen größeren Werke liefert portofrei ohne Anzahlung und Preisaufschlag schon gegen monatl. Theilzahlungen von Mk. 3,00 an
G. Rüdenberg jun.,
Hannover.

Apfelwein
unübertr. Güte, goldklar, haltbar
18 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, exkl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551
Apfelwein-Champagner
10 Fl. inkl. Gl. u. Kiste Mk. 15 ab hier
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein“.

A. H. Pretzell
Danzig
empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger **Tafelliköre** und **Punsch-Essenzen** u. a.
Danziger {Rathsthurmbitter / Kurfürsten / Goldwasser}
Cacao, Sappho (Stockmhser Pommeranz.), Medizinal-Eiercognac (ärztlich empf.), **Helgoländer (Dän. Korn), Brefelds Lebenstropfen** (vorzüglich. Magenregulator)
je 1 Postkolli 3 Flaschen
incl. Glas, Porto,
Kiste **5 Mark.**
Arrac, Rum u. Burgunder-Weinpunsch.

Reuss' Patent-Reformdämpfer
mit Quetsche.


Dämpfzeit ca. 40 Minuten.
Original-Preise.
Act.-Ges. H. F. Eckert
Bromberg.

Chinesische Nachtigallen
prachtvolle Schläger, Stück 4 Mk., **hochrothe Tigerfinken,** reizende kl. Sänger, Paar 2 Mk., 5 Paar 8 Mk. **Prachtfinken,** niedliche bunte Sänger, Paar 2 Mk. und 2.50, 5 Paar fort. 10 Mk. **Harzer Kanarienvögel,** prächtige, flotte Hohl- u. Klingelroller, St. 6, 8, 10, 12, 15 Mk., je nach Leistung. **Zwerg-Papageien,** Zuchtpaar Paar 3 Mk., **kl. Papageien,** leicht zu zähmen u. sprechen lernend, St. 5 Mk. Jap. Möwchen gelb u. braunbunt, Zuchtpaar M. 3.50, 5 Paar 15 Mk. Kardinälem. roth. Haube, ehrbar. Sänger, St. 5 Mk. Versand geg. Nachnahme. Garant. leb. Ankunft. **L. Förster,** Vogel-Export, **Chemnitz i. S.** [962

1000 Meter
Fundament-Steine
zu verkaufen. [2495
Dom. Golens, Bahn Stolno.

2240] **Ca. 4000 Meter**
Stahlschienen Hilf I.
9 m lang, ca. 28 kg schwer, 120 mm hoch, vorzüglich erhalt. und unbedingt gleisfähig, sowie **10 St. komplette**
Normalweichen
unter Garantie abzugeben.
Deutsche Feld- u. Industriebahn-Werke, G. m. b. H., Danzig, Neugarten 22, Ecke Promenade.

5000 Ctr. Roggenstroh
und einige Waggons verlesene
Daber'sche Kartoffeln
habe abzugeben. [2575
W. Walkowiak, Janowitz i. P.

2149] Gegen die **Mäuseplage** empfiehlt den Herren Landwirthen ein
sicheres Mittel
gebrauchsfertig à 2 Mark die Literflasche, die **Adler-Apotheke** in Crone a. Br.


Meinel-Bartfritz, Klingenthal (Sachsen) No. 12 vers. geg. Nachn. alle Art. **Musikinstrumente** insbesondere **Akkordzith., Geig.** 2c., sow. hocheleg.
Konzert-Ziehharmonikas
in nur prima Qualität: [4652
10 Klapp. 2 echte Reg. 50 St.	Mk. 5.50
10 „ 3 „ „ 70 „	7.50
10 „ 4 „ „ 90 „	9.50
21 „ 2 „ „ 100 „	12.00
21 „ 4 „ „ 108 „	14.00
Schule u. Verpack. umsonst. Porto extra. Preisl. üb. sämmtl. Musikinstr. grat. u. frank. **Reelle Bedien**

Obstweine
Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, prämiirt 1897 a. d. Allg. Gartenb.-Ausst. Hamburg, empf. **Kelterei Linde Westpr.** Dr. J. Schlimann.

Heublumen-Seife (System Kneipp)
erfrischt u. verjüngt d. Teint.

Illustrirte Kataloge frei.

Geschäfts-Wagen
Molkerei-Wagen
Hotel-Wagen
liefert in reellster Arbeit
J. A. J. König, Wagen-Fabrik, Landsberg a. W.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

80 Kutschwagen neue, speziell gebrauchte, herrschaftliche.
Landauer, Phaëtons, Coup., Kutschir., Jagd- u. Bonnywagen, Dogcarts, beste Berliner Firmen und Geschirre, **Berlin,** Luisenstraße 21. **Hoffschulte.**

1000 Mk.!
können Sie in einem Jahre sparen, wenn Sie Ihre Cigarren nicht zu theuer einkaufen. Rauchen Sie nur meine beliebten **Cuba-Pflanzer-Cigarren,** ff. Einlage, Sumatra-Deckblatt, diese kosten **500 Stück nur 7 Mk., 1000 Stück 13 Mk.** portofrei ins Haus. Ferner ein Postpacket, 10 Pfd., hochfeinen **Rauchtabak für 5 Mk.** portofrei. Kein Risiko, da Umtausch gestattet ist.
M. Riess, Cigarren-Fabrik,
Lauenburg i. Pom. Nr. 29.


Gesundheits-Kinderwagen!
Ein Erfolg der Neuzeit! empfiehlt in **kolossaler Auswahl** zu **auffallend niedrigen Preisen,** schon von 9 Mark an [9404
J. F. Meyer,
Ostd. Kinderwag. Versandhaus
Bromberg, Bahnhofstr. 95 a
Illustr. Preisl. gratis u. franko.

Radler-Revolver
für Schreckschüsse. 1 Mal laden gleich 100 Schuß. Lauter Knall, gefahrlos, p. St. 1,50 Mk., ff. vernick. 2,50 Mk. 1000 Schuß Munit. 50 Pfg. p. Nachn. **S. Schwarz, Berlin O. 54,** Blankenfeld. Str. 4. Vertr. ges. [581

2150] Ein sehr gut erhaltener, 6sitziger
Hotel-Omnibus
mit Patent-Achsen, mit neuem Plüsch-Ausschlag, ein gebrauchter
Jagdwagen
ein gebrauchter
Phaëton
4sitzig, stehen zum Verkauf in der Wagenlackirerei von
Fr. Nobcz,
Danzig,
Vorstädtischer Graben 26.

2370] Ein 10pferd. Deutzer
Gasmotor
fast neu, da seit 2 Jahren nur zeitweise im Betrieb gewesen, verkauft wegen Anschaffung einer größeren Maschine billigst
Jos. Großkopf, Dirschau.

1749] Empfehle mein. garantirt
unverfälscht. 1896er Rothwein.
Derselbe kostet in Fässern von 30 Ltr. an 58 Pfg. p. Liter und in Kisten von 12 Fl. an 60 Pfg. per Fl. excl. Glas. Als Probe versende ich auch 2 Fl. per Post. Zahlreiche Anerkennungen, welche mir ganz **freiwillig** von meinen Kunden fortwährend zugehen, beweisen am besten die Güte meiner Weine.
Carl Th. Oehmen,
Weinbergsbesitzer, **Coblenz.**

Portofrei und ohne Kaufzwang!
erhält Jeder auf Wunsch unser reichhaltiges, aus 110 Mustern bestehendes Musterbuch. Enorme Auswahl in allen Arten Anzug-, Paletot- und Hosenstoffen, sowie Livreetuchen.
Sämmtliche Stoffe sind gekrumpften und laufen nicht ein.
Metropol-Cheviot (Spezial-Marke) reine Wolle, schwarz, blau und braun, Breite 140 cm. 3 Meter zum gediegenen Herren-Anzuge für **12 Mk.**
Paletot-Eskimo-Stoff (Spezial-Marke) schwarz, blau und braun. Breite 140 cm, 2 Meter zum gediegenen Herren-Paletot für **13 Mk. 50**
Kostenlos und portofrei
erhält Jeder das 12te Preisbuch mit 89 Illustrationen und 12 Seiten Inhalt zugesandt.
Laut Gutachten des gerichtlichen Bücher-Revis. Bierstedt-Berlin beläuft sich der Waarenverbrauch eines einzigen Jahres auf **284097,32 Meter,**
in Worten: **Zwei Hundert Vier und Achtzig Tausend Sieben und Neunzig** Meter und **32** Centimeter Waaren.
Baer Sohn. Deutsche Tuch-Industrie
Hauptgeschäftsstellen und Versandt
Berlin SO., Brückenstr. 11 a. **Berlin N.,** Chausseestr. 24 a.

Konzert-Zugharmonika's

sowie alle anderen Musikinstrumente vers. direkt ab Fabrik u. Gar. **Gotthard Doerfel, Klingenthal Nr. 42 Sa.** Preisl. gr. u. frco.

Harmonika-Fabrik
Best. prämiirtes Fabrikat.
Preisl. u. Musterkarte gratis.

Pitzschler & Co. i. Altenburg,
Sachsen), Schützenplatz.

Musikinstrumente
aller Art in feinster u. feinster Qualität.
Violinen m. Ebenholzgarnitur, Holzetui, Bogen, Kolof., Stimmpfeife u. Reservebezug pro Stück von 10, 12, 15, 20, 25, 30 Mk. 2c.
Accordzithern mit allem Zubehör, 6 Manuale, 8 Mark.
Herm. Oscar Otto,
Markneukirchen.
Atteste: Mit der Violine sehr zufrieden 2c. [5460
Bisewski, Organist in Tuchel.
Heymann, Oberkantor in Tuchel.
Reimann, Gymnasial-Oberlehrer, Graudenz.
Preisl. üb. alle Instrumente frei.

Schmidt & Tavernier Hamburg
Tenno Thee
feinste chinesische Mischung
überall käuflich
Verkaufsstelle: Gustav Schulz.

Berliner Bratenschmalz
Mk. 38 per Centner,
Geräucherten Speck
Mk. 46 per Centner,
empf. in bekannter Güte
F. W. Klingebeil,
Frankfurt a. O. [7319

Kiefern-Bretter
in allen Dimensionen, bearbeitet u. unbearbeitet, **Treppenstufen, Erlen-** und **Kiefern-Profilleisten, Rundstäbe** 2c., fertigen **Fußboden,** nach Aufgabe gearbeitet, liefert zu den billigsten Preisen [5332
A. Wegener,
Holzbearbeitungs-Fabrik,
Passenheim Opr.

2 Jahre reelle Garantie!
Nur 3½ Mark
solide u. gute Weckeruhr mit Nachts leuchtend. Zifferblatt.
Hochfeine Nickel-Remontoir-Taschen-Uhr, **nützl. Geschenk,** mit **30** stünd., solid. Werk, **nur 6 Mark.**
Jede Uhr ist regul. u. abgezogen. Umtausch gern gestattet.
Illustr. Katal. Zeitung angeb.
Herm. Bräuer, Neuenahr (Rhl.)

Honigkuchen, Steinpflaster
Weißzeug für Marktreisende versendet unter Nachnahme, auf 3 Mark 1,20 Rabatt, die [470
Honigkuchenfabrik **R. Alber, Bromberg,** Poststr. 5.

Reis-Futtermehl
Gersten-Futtermehl
Kleie, Oelkuchen
und alle anderen Futtermittel in guter, gesunder, reiner und frischer Qualität, offerirt zum Tagespreise, 3 Monate Ziel oder Kasse 1% Abzug.
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Hoffmann Pianos
kreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung. Auswärts frei. Probe (Katal., Zeugn. frc.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14

Grogg-Rum
kräftig. Jamaica-Verschnitt in der bekannt hochfein. Qual., empf. u. erbitt. gefl. Aufträge rechtzeitig **S. Sackur, Breslau VI,** gegr. 1833. Probeflaschen à 3 Ltr. 5 Mk. franko gegen Nachnahme. [4679

2088] Hochfeinen
Tilsiter Fettkäse
(Weidewaare)
versendet in Pfd. 55 Pfg., bei Abnahme größerer Posten à Pfd. 50 Pfennige.
Spreer, Meierei Neumark Westpreußen.

List's neue Kochart.
Suppen, Gemüse und Braten in **Verschlußtöpfen** zu bereiten; bequem für große und kleine Küchen.
Kein Umrühren, kein Nachgießen, kein Ueberkochen, kein Anbrennen, kein Küchengeruch. Kurze Kochzeit; kleines Feuer. — Weiche, saftige, leicht verdauliche, nährwerthige Speisen, welchen Aroma, Extractivstoffe u. Salze erhalten sind. Prospecte über **List's Kochbuch, Verschlußtöpfe** und **Kochschule** gratis.
A. H. List, Berlin, Zimmerstr. 5.

Cabinet-Sect
G. Kupferberg & Co.
Sect-Kellerei, Berlin N. 54.
Versand in Kisten von 12/1 Fl. an à 18 Mk., 24/2 Fl. 24 Mk. etc. [9476
Wiederverkäufern lohnender Rabatt.

Damentuch
Ia Qualität i. neuesten Farben z. elegant. Promenadenkleidern, Billardtuch u. **moderne Anzugstoffe** f. Herren u. Knaben versende bill., jedes Maaß. Prob. frei.
Max Niemer, Sommerfeld N/L.

1828] Zurückgesetztes, dunkelblaues
Militärtuch
verkaufen à Meter zu Mk. 3.00, so lange der Vorrath reicht
J. Weiland & Co.,
Tuch- und Flanell-Fabrik,
Dramburg.

Kachelöfen, feuerfest
in allen Farben, [662
geschriet geschliffen,
sow. **altdeutsche Oefen** empfiehlt **Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges. zu Grunau** Bez. Bromberg, Bahnst. Buchholz.

Sohlleder jed. Stärke, media u. sec. Sortim., ca. 30 Pf. p. Haut à Pfd.
75 Pf., Crupons davon à Pfd. **90 Pf.** Versand von ca. 30 Pfd. an gegen Bahn-Nachnahme
Hugo Heinrich, Berlin N. 10, Mühlhausenstr. 5.

Weltruf!!!
besitzen **Liegnitzer Konserven** u. Gemüse. Man verlange u. prüfe d. billigste Bezugsquelle v. Nachn.
Ia Salz-Dillgurken
¹⁄₁ Tonne	½	¼	⅛	¹⁄₁₆	Postfaß
M. 25.	12,50.	7.	4.	3.	2.
Ia Delik. Senf- u. Pfeffergurk.
¹⁄₁ Oxh.	½	¼	⅛	¹⁄₁₆	3.
M. 60.	30.	15.	7,50.	4.	3.
Feinst. Delikateß-Sauerkohl
¹⁄₁ Oxh.	½ Oxh.	¹⁄₁	½	¼	⅛	P
M. 20.	10.	11.	6.	3,50.	2,50.	2
Ferner **Speisezwiebel, Knoblauch** u. alle hiesigen **Gemüse** zu den äußersten Preisen.
Liegnitz. Heinrich Pohl.

2520] **20 Tilsiter**
Käseformen
fast neu, und ein
Kastenwagen
sind zu verkaufen.
Gerber, Kl.-Wattowi bei Straszewo Wpr.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 267.

Graudenz, Sonntag] [13. November 1898.

* Die Fleischpreise.

(Zuschrift an den „Geselligen“).

Seit Monaten klagen die **Städter** über theures Fleisch, die **Schlächter** über hohe Viehpreise und die **Landwirthe** wollen von diesen hohen Preisen nichts wissen, klagen vielmehr in manchen Gegenden über billige Viehpreise. **Jede** dieser drei Parteien sucht **Beweismaterial** für ihre Ansicht vorzubringen. In den landwirthschaftlichen Blättern liest man Berichte von Viehmärkten, welche ziemlich große Flauheit bekunden; die Konsumenten bringen Marktberichte, wonach die Fleischpreise um 20 und mehr Prozent gestiegen sind, und die Schlächter suchen nachzuweisen, daß ihre Einnahme zu niedrig sei, daß viele in ihrem Vermögen zurückgehen 2c. Erfahrungsmäßig wird leicht mehr oder weniger übertrieben, wenn Jemand Angaben sucht, die beweisen sollen, daß es ihm selbst weniger gut geht, als ihm berechtigt erscheint. So werfen die Konsumenten den Landwirthen agrarische Habgier vor, von den anderen Seiten kargt man nicht mit ähnlichen Vorwürfen, und aus einer objektiven Untersuchung wird ein **persönlicher, scharfer Streit.**

Die Erhitzung der Gemüther führt bekanntlich nicht auf den **Weg der Wahrheit**, es soll deshalb versucht werden, an der Hand der **Reichsstatistik** die Bewegung der Fleischpreise zu betrachten. Es folgen hier die amtlichen Zahlen des besten **Rind- und Schweinefleisches** für die Jahre 1894—1897 auf fünf Märkten Deutschlands und die Zahlen bedeuten den Preis für 1 Centner Schlachtgewicht:

Jahr	Hamburg		Breslau		Leipzig		Frankfurt a. M		Straßburg i. E.	
	Rinder	Schweine	Rinder	Schweine	Rinder	Schweine	Rinder	Schweine	Rinder	Schweine
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1894	62,60	52,75	56,85	52,85	72,25	56,95	69,25	60,10	69,15	62,95
1895	64,15	45,20	55,95	47,10	69,95	47,40	68,45	52,70	66,85	54,04
1896	62,90	44,10	51,60	45,25	68,55	46,70	65,50	50,05	63,40	51,01
1897	60,95	53,55	53,50	52,55	68,90	54,20	66,45	58,95	63,05	60,65

Aus dieser Tabelle, welche dankenswerther Weise Herr Oekonomierath Boysen, Direktor des Hamburger Schlachthofes, welcher nicht in den Verdacht kommen kann, „agrarische Tendenzen“ zu stützen, veröffentlicht hat, ersieht man, daß die Preise in dieser Periode wenigstens für Rinder gefallen sind, also nicht gestiegen sein können, wie die Schlächter es behaupten. Die Preise für Schweinefleisch sind allerdings etwas gestiegen, sind aber nur in Hamburg ein wenig höher, als sie 1894 standen. Keinesfalls kann behauptet werden, daß in diesen 4 Jahren die Preise bedeutender gestiegen seien. Für das Jahr 1898 folgt eine Tabelle, in der die Preise im September mit dem gleichen Monat des vorigen Jahres zusammengestellt sind.

	Hamburg		Breslau		Leipzig		Frankfurt a. M.	
	Rinder	Schweine	Rinder	Schweine	Rinder	Schweine	Rinder	Schweine
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Sept. 97.	61,50	59,40	58,—	60,40	71,—	63,10	68,20	63,10
Sept. 98.	62,50	58,60	58,50	60,80	72,—	64,—	68,80	66,20

Hier zeigt sich allerdings, daß eine kleine Preissteigerung stattgefunden hat, im höchsten Falle um 1 Mk. für den Centner Schlachtgewicht, also 1 Pfennig für ein Pfund Fleisch. Daß diese kleine Preissteigerung bei den Schlachtthieren nicht eine nennenswerthe Vertheuerung des Fleisches bewirkt haben kann, bedarf keines Beweises. Die Schweinepreise sind in einem Falle gesunken, in zweien eine Kleinigkeit gestiegen und nur in Frankfurt a. M. um 3 Mk. gestiegen. Dies beweist nichts anderes, als daß in diesem Theile Süddeutschlands weniger Schweine als der Bedarf fordert, produzirt waren, daß man also die Schweine aus weiterer Entfernung heranschaffen mußte, und durch die Fracht der Preis erhöht wurde.

Für die Provinz Westpreußen dürfte es auch nachzuweisen sein, daß die Viehpreise seit einem Jahre nicht oder nicht bedeutend gestiegen sind, aber ohne ganz genaue und zuverlässige Aufzeichnungen lassen sich genaue Angaben nicht machen, das Gedächtniß ist zu trügerisch. Eines aber weiß jeder Landwirth und jeder Fleischer, daß der Preis für Schweine in den letzten acht Wochen bei uns von etwa 44 Mk. bis auf etwa 38 Mk. pro Ctr. lebend Gewicht **gefallen** ist. Das wird jeder Schlächter und Händler bestätigen. In der Steigerung der Preise für das Vieh also liegt der Grund für die schlechten Geschäfte des Fleischergewerbes nicht. Auch ist es als völlig irrthümlich nachgewiesen, daß die Grenzsperre vertheuernd auf die Schweinepreise gewirkt hat. Denn 1895 ist den dänischen Schweinen die Grenze gesperrt, und das Jahr 1896 zeigt auffallend **gesunkene** Preise. Also hat die Grenzsperre nicht, wie allgemein behauptet wurde, unmittelbar die Preise der Schweine erhöht; erst ein und ein halb Jahr später sind die Preise gestiegen, aber nicht **ausschließlich wegen der Sperren.**

Vielleicht gelingt es, einen anderen **Grund** für die **Kalamität** zu finden, unter der das **Fleischergewerbe leidet.**

Dieser Grund scheint in den völlig veränderten Wegen zu liegen, welche das ausländische Fleisch zu uns gefunden hat. Die **Einfuhr lebenden Viehes** ist in den letzten **Jahren bedeutend zurückgegangen**, weil die sanitären und veterinärpolizeilichen Ansprüche mit Recht gestiegen sind. Gegen die Einschleppung von Seuchen hat jeder Staat das Recht und die Pflicht, sich zu schützen. In Folge der Schwierigkeiten, die der Einfuhr lebenden Viehes entgegenstehen, hat man sogen. präservirtes Fleisch eingeführt. Den Anfang machte wohl die Blechbüchse mit „corned beef“, die Rinderzungen aus den amerikanischen Steppen, es folgte Wurst, Speck, Schinken u. a. Alle diese Fleischwaaren gehen nicht durch die Hand der Fleischer, sondern direkt an die Händler, das bedeutet für die Fleischer einen nicht unbedeutenden Verlust, der sich mit der Zunahme der Fleischeinfuhr noch immer steigern wird. Dazu kommt, daß alle diese Waaren zu einem so niedrigen Preise angeboten werden, daß der deutsche reelle Schlächter damit nicht in Konkurrenz treten kann.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß dieser Umstand dem deutschen Schlächter einen Theil des früheren Verdienstes entzieht und nun zwingt, durch höhere Forderung für das Fleisch sich so gut als möglich schadlos zu halten.

Die Sache hat aber noch eine andere, für den **Konsumenten** sehr ernsthafte Seite. Man kann ein frisch geschlachtetes Thier mit voller Sicherheit auf den Gesundheitszustand prüfen. Dazu ist die **Besichtigung der inneren Organe**, besonders Leber, Lungen und einiger Drüsen, erforderlich. Fehlen diese Organe, so ist die Prüfung nicht mehr sicher, und ganz unmöglich ist es, durch die Untersuchung eines Schinkens, einer Wurst oder anderer Fleischtheile einen Schluß auf die Gesundheit des geschlachteten Thieres zu ziehen.

Welche ungleichmäßige Behandlung! Das **inländische** Schlachtthier wird vor und nach dem Schlachten aufs Gründlichste untersucht, alles Verdächtige zurückgewiesen oder unschädlich gemacht, und die Fleischtheile **amerikanischer** Rinder und Schweine werden ohne jede Kontrolle eingeführt und dem Publikum überlassen. Darf man größeres Vertrauen zur Gesundheit der ununtersuchten amerikanischen Schlachtthiere haben, als zu den **deutschen?**

Aber die Sache geht weiter, es werden große Massen präservirten **Pferdefleisches** aus Amerika nach Deutschland eingeführt. Man hat dort eine neue Art der Konservirung mit Kochsalz, Borsäure und anderen Stoffen erfunden. Dieselbe ist von der amerikanischen Regierung genehmigt, patentirt worden unter der Bedingung, daß diese **Waare ausgeführt** wird. Dieses Pferdefleisch kommt nach zuverlässigen Nachrichten in großen Massen über unsere Grenze und soll in deutschen Wurstfabriken verarbeitet werden.

Gegen diesen Unfug giebt es nur ein Mittel, die Einführung der **obligatorischen Fleischbeschau für das deutsche Reich.** Ist dieses Gesetz gegeben, so darf kein Stück Fleisch verkauft werden, ohne daß das Thier, von dem es stammt, sorgfältig untersucht ist. Dies geschieht im Inlande schon jetzt fast überall.

Das **ausländische** Fleisch soll dem **einheimischen** nur **gleichgestellt** werden. Nach diesem Gesetze werden in Zukunft nur geschlachtete ganze Thiere oder allenfalls in Hälften zugelassen, weil man solche genau untersuchen kann. Alle sog. Konserven müssen zurückgewiesen werden. Das ist nur gerecht, denn dem deutschen Konsumenten soll kein Fleisch angeboten werden, das von Thieren herstammt, die **möglicher Weise krepirt** oder von ekelhaften Krankheiten befallen waren. Man fürchte nicht, daß es deshalb an Fleisch mangeln wird. Kann Deutschland wirklich seinen Bedarf nicht produciren, was ich sehr bezweifle, so können geschlachtete Rinder in beliebiger Anzahl in frischem, nicht gefrorenem Zustande eingeführt werden. Die Schiffe sind schon seit Jahren mit Kühlräumen versehen, in denen eine Temperatur von 1 Grad Wärme erhalten wird. Dabei hält das Fleisch sich mehrere Wochen, wenig mehr als eine Woche brauchen die Dampfer, um von Amerika nach Deutschland zu gelangen; hier können die Thiere von unsern Thierärzten untersucht und, wenn gesund befunden, dem Verkehr übergeben werden. Dies ist ein Mittel, um allen Interessen gerecht zu werden.

Die Landwirthe sind sicher vor Ueberschwemmung mit minderwerthigem Fleisch, die Konsumenten vor übermäßigen Preisen und vor Lieferung ungesunder Waare, die Fleischer erhalten wieder die Verarbeitung des gesammten in Deutschland zum Verbrauch kommenden Fleisches. Möchte dieses Mittel ergriffen werden! Im Abgeordnetenhause ist die Anregung bereits gegeben, und der landwirthschaftliche Minister hat sich nicht völlig ablehnend verhalten. Die Schwierigkeit scheint darin zu liegen, daß die **amerikanischen Interessen** entgegenstehen, und man fürchtet, diese zu verletzen. Aber auch **hier** stehen große Interessen in Frage, wir wollen hoffen, daß die obligatorische Fleischschau durch Reichsgesetz eingeführt werden wird.

B. Plehn-Gruppe.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **[Natur- oder Kunsthonig.]** Trotzdem die Imkerei in den letzten zehn Jahren einen so bedeutenden Aufschwung erfahren hat und noch dauernd im Wachsthum begriffen ist, kann sie doch dem steigenden Bedürfniß nach Honig nicht Rechnung tragen. Nur zu leicht ist es begreiflich, daß der Kunsthonig als Aushilfsmittel eintritt. Zwischen Natur- und Kunsthonig ist aber ein so gewaltiger Unterschied, daß es angezeigt ist, auf diese beiden Honigsorten näher einzugehen. Während der Naturhonig einen vorzüglich reinen aromatischen Geschmack hat und eine gelblich-grüne oder gelblich-dunkle Farbe zeigt, findet man den Kunsthonig fast immer in blaßgelber oder dunkelbrauner Färbung vor, namentlich wenn er noch nicht hart geworden ist. Naturreiner Blüthenhonig hat in diesem Jahre einen Preis von 1 Mk. bis 1,20 Mk. pro halb Kilogramm gehabt, der Kunsthonig dagegen war und ist in den Kaufläden für 60—70 Pf. pro halb Kilogramm erhältlich. Die beiden letzten Jahre sind für die Honigtracht insofern sehr ungünstig gewesen, als die Dürr- und Regenperioden von zu langer Dauer waren und der schöne, frische, Honig erzeugende Morgenthau nur selten auf den Honigblüthen stand. Daß der Naturhonig der Gesundheit sehr förderlich ist, indem er unzersetzt, also **direkt in das Blut übergeht**, auch auf die Erhaltung des ganzen menschlichen Organismus wohlthätig einwirkt, ist sicher oft hervorgehoben worden. Dem genießenden Publikum ist zu rathen, lieber 30 bis 40 Pf. für reinen Naturhonig mehr zu zahlen und — falls beschränkte Mittel vorhanden sind — weniger zu genießen, als einen gemischten oder künstlichen Honig billig zu kaufen, von dem man nicht weiß, aus welchen Zusätzen er besteht. W. L.

— **Angefrorene Kartoffeln** halten sich nicht in den Mieten. Ein Gutsbesitzer aus dem Graudenzer Kreise schreibt uns: Die Landwirthe, welche nicht selbst Brennerei besitzen und große Massen in kurzer Zeit zu verarbeiten Gelegenheit haben, müssen die angefrorenen Kartoffeln dämpfen und sofort in Erdgruben nach Art der Schnitzel einmieten und stark mit Erde bedecken; man kann damit ein schönes, gesundes Futter schaffen. Es lohnt da sehr wohl, falls man große Massen zu bewältigen hat, mit Hilfe einer Lokomobile, die mit womöglich auf Wagen liegenden, 10—20 Centner enthaltenden Fässern oder Bretterkästen durch einen Schlauch verbunden wird, die Kartoffeln abzudämpfen. Ein tägliches Quantum von 2—300 Centnern ist da bequem zu erreichen. Wer es kennt, ein wie schönes Futter die gesäuerten Kartoffeln abgeben, wie gut diese für Schweine und Rindvieh zu verwerthen sind, wird niemals Kartoffeln bei der heutigen Preislage mit 80 Pf. pro Ctr. verkaufen, wie es jetzt vielfach geschieht. Doch nicht nur für dieses ungewöhnliche Jahr wird der Landwirth zweckmäßig diese Manipulation ausführen, er wird auch jedes Jahr im Frühjahr die bei dem Durchsammeln der Mieten verbleibenden angestockten und auch die überhaupt für den Sommer zum Füttern nothwendigen Kartoffeln einmieten, welche ihm dann bis zur neuen Ernte ein gesundes, gleichmäßiges Futter bieten und das Vieh gleichzeitig nicht der Gefahr der Vergiftung durch angekeimte Kartoffeln aussetzen.

— **Die Wurzelfäule** kommt hauptsächlich bei Bäumen vor, deren Wurzeln nachlässig geschnitten und die im Herbste in nassen und kalten Boden gepflanzt worden sind, bei älteren Bäumen, die auf bündigen und undurchlässigen Bodenschichten stehen, durch Verabreichung zu großer Mengen von konzentrirten künstlichen Düngemitteln, durch Anwendung von ungegohrenem Dünger, sowie durch Eingraben von Fleisch gefallener Thiere in die Nähe der Wurzeln. Vorbeugende Mittel sind: Die Frühjahrspflanzung in kalten und Entwässerung von nassen Böden; Verbessern des Bodens durch Eingraben von trockenen Materialien z. B. Bauschutt, gebranntem Kalk, Steinkohlenasche u. s. w.; vorsichtige Anwendung von künstlichen Düngemitteln. Heilmittel sind: Ausgraben der jungen Bäume, Entfernen der faulen und Glattschneiden der Wurzeln, Verpflanzen in warmen und trockenen Boden.

— **Um die jungen Bäume vor Hasenfraß zu schützen,** wendet man das Einbinden der Stämme mit Dornen an. Die starkriechenden Schmiermittel, die auch wohl zum Schutze gegen Hasen empfohlen werden, helfen nicht für die Dauer. Das allerbeste Schutzmittel ist **Drahtgeflecht**; es können dazu verhältnißmäßig leichte Geflechte von 1 bis $1^1/_2$ mm Drahtstärke genommen werden. Die Maschenweite darf bis zu 6 cm betragen. Wo nur Hasen zu befürchten sind, genügt 1 m Höhe, gegen Rehe 2c. muß dagegen das Geflecht 1,5 bis 2 m hoch genommen werden. Die meisten Geschäfte liefern schon abgepaßte Schutzgeflechte zum Preise von 20 bis 30 Pfg. per Baum. Hat der zu schützende Baum einen Pfahl, dann wird das Geflecht am besten mit 3 bis 4 Nägeln oben an dem Pfahl befestigt.

— **[Palmen im Zimmer.]** Palmen müssen sehr fleißig begossen werden, und zwar im Winter mit lauwarmem Wasser; im Untersatzteller darf man aber kein Wasser stehen lassen. Wenn man das Begießen nur einmal übersieht, werden die Spitzen der Palme langsam dürr und die Blätter sterben ab. Düngen und Versetzen im Winter ist schädlich. Häufig sind die Palmen mit Schildläusen besetzt; solche Pflanzen müssen mit Schwamm und starkem Schmierseifenwasser abgewaschen werden, damit nicht braune Flecken durch die Läuse entstehen.

— **Wenn sich ein Kind „verschluckt“**, wenn ihm etwas in die „falsche Kehle“ kommt, so soll man nicht auf den Rücken des Kindes klopfen, da dies zwecklos ist. Es giebt vielmehr ein einfaches Mittel, welches sofort hilft. Man faßt die beiden Hände des Kindes und hält die Arme gestreckt nach oben. Dadurch weitet sich die Brust so, daß das Uebel augenblicklich schwindet.

— **[Olivenöl bei Augenleiden.]** Um fremde Körper aus den Augen zu entfernen, empfiehlt ein Augenarzt, Olivenöl hineinzutröpfeln. Dieses Mittel soll sicher wirken und die eingedrungenen Körper, wie Körnchen, Asche, Kalk, Splitter 2c., entfernen.

— **Ein gutes Zahnpulver** wird auf folgende Weise hergestellt. Man nimmt zwei Löffel voll pulverisirter Lindenkohle, eben so viel pulverisirte Kalmuswurzel, mischt mit einer Messerspitze Cremor tartari und einem Theelöffel voll fein gepulverter Chinarinde. Mit dieser sorgfältig verrührten Mischung bürstet man die Zähne des Morgens und nach der Mahlzeit. Die Lindenkohle wie der Kalmus wirken gegen Fäulniß. Cremor tartari verhindert das Ansetzen von Weinstein an die Zähne. Des Abends vor dem Schlafengehen genügt es, die Zähne mit lauwarmem Wasser zu bürsten.

— **[Oelgemälde zu reinigen.]** Das Bild wird aus dem Rahmen genommen, abgestaubt und mit Wasser abgewaschen. Mit dichtem Rasirseifenschaum 8 bis 10 Minuten lang belegt, wird es mit einem starken Pinsel abgewaschen, mit Wasser abgespült und abgetrocknet. Dann taucht man ein reines Leinwandläppchen in Nitrobenzol (Mirbanöl, auch künstliches Bittermandelöl genannt) und übergeht damit das Bild, bis das Läppchen rein bleibt. Schließlich überstreicht man das Bild mit reinem Olivenöl und überzieht dasselbe nach einiger Zeit mit einem guten, leicht trocknenden Firniß.

— **Gegen die Holzwürmer** hat sich eine Auflösung von 5 Gr. Karbolsäure in 100 Gr. Wasser bewährt. Die Lösung bringt man mit einem feinen Pinsel wiederholt in die Löcher.

Verschiedenes.

— **Dem Berliner Zeughause** hat der **Kaiser** ein **interessantes Geschenk** gemacht. Als unsere Matrosen **Kiautschau** besetzten, fanden sie vor der Dienstwohnung des chinesischen Generals zwei **Hauschwerter** und zwei **Stahlgabeln** aufgepflanzt. Diese in der chinesischen Sprache Kautew bezw. Kau-tschau genannten Waffen waren ein Sinnbild der Macht und zugleich ein Attribut des Schreckens. Nach der Besetzung durch deutsche Truppen hatten auch diese Schwerter ihre symbolische Bedeutung und damit ihren Zweck verloren, und so wurden sie entfernt und demjenigen überliefert, auf den die Oberhoheit übergegangen war. So wurden die Schwerter mit einer genauen Schilderung ihrer Bestimmung dem **Kaiser** übersandt, der sie dem Zeughaus zustellte. Beim Kau-tew ist ein großes, sichelartiges Messer an langem, rundem Holzschaft befestigt, der in einer Eisenspitze ausläuft, um die Waffe im Erdboden aufpflanzen zu können. Spiralförmig zieht sich um das Holz ein mit weißen, grünen und rothen Linien abwechselnder Anstrich. Die Stahlgabeln zeigen den nämlichen Schaft, nur hat die Sichel sich hier zu einem Halbmonde erweitert, aus dessen Mitte ein spießartiges Messer blinkt.

— **Anton Springer's Handbuch der Kunstgeschichte** hat sich in seiner neuen Gestalt, die Text und Bild in Buchform vereinigt, so rasch in die Gunst der mit der Kunst befreundeten Lesewelt eingebürgert, daß nach kaum zwei Jahren eine neue Auflage der zwei ersten Theile erforderlich wurde. Der erste Band (**Alterthum**) ist wieder von der bewährten Hand des Straßburger Archäologen Professor Adolf Michaelis bearbeitet und dies Mal dem Inhalte nach, wie auch in Bezug auf die Zahl der Abbildungen (497) wesentlich bereichert. Insbesondere ist die **antike Malerei** mehr als früher in den Vordergrund gerückt und nach Verdienst gewürdigt worden. — Der zweite Band (**Mittelalter**) weist in der Illustration auch viele Verbesserungen auf, ungenügende Abbildungen sind durch neue ersetzt worden und eine Anzahl vorzüglicher **Farbendrucke** tragen dazu bei, die dekorative Kunst durch gut gewählte Beispiele (römische und ravennatische Mosaikmalerei, maurische Wandverzierung, romanische Kirchenmalerei, Miniaturgemälde 2c.) zu veranschaulichen. Der Text selbst bedurfte nur hier und da einer den jüngsten Forschungen nachgehenden Bearbeitung, die vortreffliche Anlage des Ganzen und die feinsinnige Behandlung des weitschichtigen Wissensgebietes ist dabei unberührt geblieben, wie es sich einem Werke gegenüber geziemt, das nach Plan und Durchführung in seiner Art unübertroffen dasteht. Der Preis (Band I 6 Mk., Band II 5 Mk) ist in Anbetracht des stattlichen Umfangs und der glänzenden Ausstattung wohlfeil.

Lungenleiden

(3711 D.) **Franz Pecina** in M. bat mich, ihm zur Bekämpfung seines schweren Lungenleidens, verbunden mit Asthma, Appetit- und Schlaflosigkeit, starkem Auswurf und Mattigkeit, brieflich Rath zu ertheilen. Die von mir angeordnete Kur hatte auch hier den besten Erfolg. Herr Pecina schreibt nach vierwöchentlichem Kurgebrauch: Ich befinde mich wohl, ich habe Ihre Verordnungen genau befolgt ꝛc. und am Schluß der Kur bringt Pecina seine Dankbarkeit in rührender Weise wie folgt zum Ausdruck: „Es ist mir unmöglich, die Empfindungen der Hochschätzung und Dankbarkeit, die ich für Euer Wohlgeboren habe, in Worten auszudrücken. Ich betrachte Sie als den Retter meines Lebens, denn ich fühlte mich schon am Rande des Grabes und wandle jetzt wieder gestärkt, wohlbehaglich und lebensfroh unter den Meinigen, die Ihren werthen Namen in jedes Gebet einschließen, das sie zum allbarmherzigen Vater hinaufschicken. Ich werde aus Dankbarkeit Jedermann von der glücklichen Kur erzählen und Sie bestens empfehlen.

Ich gestatte Einsicht in die Originalbriefe, die den Beweis für die volle Wahrheit aller von mir veröffentlichten Kurerfolge geben.

Bei brieflicher Konsultation wolle man die Leidensbeschreibung mit Angabe, ob die Füße kalt sind, einsenden an **Weidhaas,** Hohestraße Nr. 272 in Niederlößnitz, Bez. Dresden, Post- und Bahnstation Kötzschenbroda. [14?5

1535] Gesucht werden

Futterrüben-Samen-Züchter

für dieses und nächstes Jahr. Off. unt. **X. B. 99** postl. Thorn.

Hôtel Ludwig Dahm

Neu! Berlin, Mittelstr. 20 **Neu!**
Eleg. Zimmer. Billige Preise.

Fünfzehn Jahrgänge der „Gartenlaube"

zu verkaufen. Zu erfragen bei Franz Fehlauer, Graudenz, Altestraße 5. [2677

Fischereiverkauf.

Die mir zustehende Gerechtigkeit der Mitfischerei in der Weichsel v. der Biesterfelder Wachbude aufwärts bis Pr. Falkenau beabsichtige ich, freihändig zu verkauf. Anfr. bitte zu richten an [1877
Wittwe Wilhelmine Walter, Zwanzigerweide per Rehhof.

2477] Einige hundert Centner

Aepfel

guter verschieder Sorten hat noch abzugeben. Gefl. Offerten nebst Preisangabe an
Karl Hermann, Heidewilxen in Schlesien.

Brennkartoffeln

sow. gute Speisewaare, Dabersche, Magnum bonum und andere weiße Sorten hat abzugeben [194
Arthur Kleinfeldt, Posen.

---

200 Ctr. gut. Viehheu

sowie einen Posten **Heu zu Verpackungszwecken** hat abzugeb. Dom. Kl. Koschlau b. Lautenburg Westpr. [7223

Zu kaufen gesucht.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

kauft zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen unter Bemusterung eines Postkollis
Emil Dahmer,
Schönsee Westpreußen.

Gerste u. Hafer

kauft ab jeder Bahnstation und bittet um stark bemusterte Offerten [2202
M. Segall,
Culm a./W.

Fabrik-Kartoffeln

kauft jeden Posten unter vorheriger Bemusterung [593
Otto Krafft, Schönsee Wpr.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke,**
4153] **Thorn.**

Gerste

kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet stark bemusterte Offerten
Salomon Mottek, Posen,
Spezialgesch. f. Braugerste.

Getreide

kauft zu höchsten Tagespreisen
O. Ziehm, Danzig,
Brodbänkengasse 6.

Rüben

für 1899/1900 kaufe ich zu hohen Preisen bei sehr reeller Abnahme mehrere Tausend Morgen.
Iulius Springer,
Culmsee.

Eichen-Stamm-Enden

kauft [7865
Hermann Nadge, Berlin
Pallisadenstraße 77.

Eichen-

Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5165
Stier & Stephan,
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137

---

*Kaufe ab allen Stationen zur Lieferung in den Monaten **September bis Januar Fabrik-Kartoffeln** zum Tagespreise und bewillige entsprech. **Baar-Vorschüsse.***
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Geldverkehr.

15000 Mark

werden zur 1. Stelle zu 5% auf ein kleines Grundstück z. 1. Dezbr. 1898 gesucht. Off. unt. Nr. 2190 durch den Geselligen erbeten.

Mk. 10000

werden **sofort** gegen Hinterlegung ein. **landschaftlichen** erststelligen Hypothekendokuments in gleicher Höhe von **gutsituirten** Kaufmann gesucht. Ferner wünscht derselbe gegen Hinterlegung von **zweitstell. goldsicheren** Hypothekenbriefen **weitere** Darlehen! Offert. nebst Bedingungen u. Angabe des Prozentsatzes **umgehend** unter Nr. 2519 an den Geselligen erbet.

1000000

wird auf Rittergüter Westpreußens in Beträgen nicht unter 100000 Mark auszuleihen gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Meld. u. Nr. 571 durch den Gesellig. erb.

Mit einem Kapital von 9- bis 10000 Mark (eventl. auch mehr) sucht ein auch kaufm. gebildeter Mann sich an einer nachweislich rentablen

Maschinenfabrik

zu betheiligen. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2395 durch den Geselligen erbeten.

Theilhaber.

Eine Maschinenfabrik, in der 20 Mann beschäftigt werden, mit guter Kundschaft, sucht zwecks Vergrößerung des Geschäfts einen Theilhaber mit 30000 Mark Kapitalseinlage. Kaufmann bevorzugt.

Gefl. Off. unter Nr. 2554 an den Geselligen.

Hypothek-Darlehen

auf ländliche u. städtische Besitzungen zu den günstigsten Bedingungen
Prospekt auf Verlangen. Agenten erwünscht.
Hypotheken- u. Vorschuss-Bank
E. G. m. b. H. in Hamburg.

Viehverkäufe.

Ein Paar Kutschpferde

kräftig, 6 Zoll hoch, braune Wallache, 7 u. 8 Jahre alt, sind verkäuflich bei [2191
Blehn, Gruppe.

Oldenburger Deckhengst

Lauffeuer v. Eberhard a. d. Dakota v. Edzard, 1891 geb., 5 Fuß 6 Zoll groß, schwarzbraun, für 98/99 gekört, verkauft für 2000 Rm. [2616
Zierold, Rittergutsbesitzer, Hauptmann der Landw.-Feld-Art.
Konarszyn bei Zechlau, Station Konitz.

---

16 magere, schwarzscheckige

zweijährige Stiere

7½ Centner Durchschnittsgewicht, und 6 gute [2566

hochtragende Kühe

stehen zum Verkauf bei
J. Bludau, Mehlsack Ostpr.



Hochtragende Kühe und Sterken Heerdb.-Bullen
v. Winter-Gelens-Culm.

---

160 fette Stiere

13 Ctr., verkäuflich. [2355
Kl.-Schmückwalde p. Osterode.

9569] Der Verkauf Holländer

Zuchtbullen

im Alter von 8 bis 12 Monaten hat wieder begonnen. Die zum Verkauf gestellten Thiere sind vom Herrn Thierarzt Tiburtius-Soldau mit Tuberkulin geimpft und haben nicht reagirt.
Dom. Kl. Koschlau
bei Lautenburg Westpreußen.

Jung. Eber

zur Zucht, 2 bis 6 Monate alt, wegen Platzmangel sehr preiswerth verkäuflich. [2064
Mariensee b. Dt. Krone.

1146] **Rittergut Traupel bei Freystadt Westpr., Bahnstation Bischofswerder, verkauft sprungfähige, reinblütige, ostfriesische**



Bullen

Heerdbuchthiere, im Alter von 12 bis 15 Monaten.
Auf Wunsch werden auch

jüngere Bullen

abgegeben.
Die Gutsverwaltung.

Größere Posten prima

Läuferschweine

der großen weißen Yorkshire-Rasse, ca. 80 bis 90 Pfd. schwer, hat abzugeben [2691
Dom. Baiersee
b. Kl. Trebis, Kr. Culm.



Yorkshire-Stammzüchterei
Verein. deutsch. Schweinez.
v. Winter-Gelens-Culm.

Maschinenbau-Gesellsch.
Adalbert Schmidt
Osterode und Allenstein

Filiale:	Filiale:
Königsberg	**Insterburg**
Bahnhofst. 31	Bahnhofst. 16
M. Fraude	**H. Köhn**

verkaufen und vermiethen

Lokomobilen



Landw. Maschinen
jeder Art.

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz,
9769] Grüner Weg.

2374] **35 fette Schweine**

(schöne Waare) sind preiswerth abzugeben. Wo? sagt die Expedition der Schneidemühler Zeitung in Schneidemühl.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

Eine

Kreisblatts-Druckerei

mit einträglichem Kreisblatt und anderen Arbeiten, in aufstrebender Kreisstadt der Provinz Posen, ist Umstände halber sofort preiswerth zu verkaufen. Nur zahlungsfähige Käufer wollen Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2433 an den Geselligen einsenden.

Ein gut eingeführtes

Kindergarderoben-Geschäft

in größerer Provinzialstadt ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2378 durch den Geselligen erbeten.

Mein Möbeltransport-, Speditions- und Fourage-, Holz- und Kohlen-Geschäft beabsichtige von sofort für den Inventarwerth zu verkaufen. Zur Uebernahme würden 3- bis 4000 Mark genügen. [50
W. Fabian, Bromberg, Danzigerstr. 140.

Anderer Unternehmungen halb. beabsichtige ich meine hier seit 18 Jahr. bestehende, gut eingef.

Schlosserei

mit fester Kundschaft zu verpachten oder zu verkaufen. Lehrlinge und Handwerkszeug sind mit zu übernehmen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 2043 d. d. Gesell.

Ein neuerbautes Gasthaus

mit neuem Tanzsaal, viel Vereine, Veranstaltungen ꝛc., gute Brodstelle, umständehalber **billig** zu verkaufen. Off. unter Nr. 014 an Justus Wallis, Annonc.-Exp. Thorn erbeten. [2585

Gasth., Destill. u. Materialw.-Hdlg., üb. 40 J. i. d. Fam., i. Prov. Stadt Westpr. i. sof. bill. zu verk. od. verp. Off. u. Nr. 2409 d. d. Gesell. erb.

Hotel-Verkauf.

Das erste Hotel in einer verkehrsreichen Mittelstadt der Prv. Posen, verbunden mit Schankwirthschaft, Kolonialwh. u. Landwirthschaft ist zu verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 1558 a. d. Gesell. erb.

Mein gutgehendes

Reise-Hotel

in kleiner Provinzialstadt, will ich krankheitshalber bei einer Anzahlung von 15- b. 20000 Mk. sofort verkaufen. Off. u. Nr. 7854 durch den Geselligen erbeten.

Eine flotte Gastwirthschaft

inmitten vieler Güter mit 70 Mg. gutem Boden inkl. 13 Morgen Torf ist sofort durch mich bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Briefmarke erbeten. [631
H. S. Lewinnek, Riesenburg.

Mein selbständiges Gut

Herzogsthal

beabsichtige ich a. U. w. zu verk. Größe 750 Morg. Kleefähiger sehr guter Boden, vorzügl. volle Ernte, Brennerei-Conting 13000 l, massiv. gute Gebäude, herrschl. Wohnhaus, 60 St. Rindv., 20 Pf. incl. Fohlen, vorzügl. Jagd. Preis 125000 Mk. Anz. 25–40 Mille Mark. Post Bodschwingken, Bahnhof Grabowen v. n. J.
2476] Neubacher.

Rittergut

ca. 2000 Morgen groß, mit guten Ländereien, Wiesen und Waldungen, vorzüglicher Jagd, umständehalber sehr billig zu verkaufen. Näheres durch
2619] P. Arndt, Coeslin.

Ein Mühlengrundstück

15 Morg. groß (Bockwindmühle), Gebäude in gutem baulichen Zustande, Acker gut, ertragsfähig, ist anderer Unternehmung. wegen preiswerth zu verkaufen. Hypotheken sind geregelt. [1469
Scharmann, Mühlenbesitzer,
Berent Wpr.

Eine Bockwindmühle



2gängig, 64 Fuß Ruthenzeug, mit Land, Wiesen u. Wirthschaftsgebäuden, 1 Kilom. von der Bahn u. 2 Fabriken, daher viel Mahlwerk, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen für Mk. 9000 bei der Hälfte Anzahl. Näheres ertheilt Sally Jacobius, Poln. Cekzin. [2241

F. Kapitalisten u. Industrielle.
2286] In lebhaft. Industrieorte Westpr. 12 Mg. Bauland, direkt a. Bahnhof gel., unt. günst. Bed. im Ganzen od. getheilt z. verkauf. Meld. u. **W. M. 334** Inf.-Annahme d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

595] In einer mittleren Provinzialstadt Westpreußens ist ein seit ca. 30 Jahren bestehendes

gemischtes Waaren-Geschäft

der Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufakturwaarenbranche mit massivem Haus vorgerückten Alters wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Goldmann & Co., Dortmund.**

☛ **260 Morgen.** ☚

2170] Von dem Besiedelungsgute **Chelmonie** bei Schönsee, der **Landbank in Berlin** gehörig, ist noch ein **Grundstück** von 260 Morgen mit schönen **Wiesen** u. neuen **Gebäuden** z. Preise v. 165 Mk. pro Morg. einschl. voller Ernte zu kaufen, Anzahlg. 10750 Mark.
Weitere Auskunft ertheilt kostenlos das
Ansiedelungsbüreau der Landbank Wyrembi b. Czerwinsk.

Eine sehr schöne Besitzung

unmittelbar an Provinzialhauptstadt im Osten, mit **größerer Wasser- und Dampfkraft,** augenblicklich Mahlmühle, ca. 700 Morgen Areal, darunter etwas Wald und die nöthigen Wiesen, **herrschaftliches Wohnhaus** — 15 Zimmer mit allem Comfort — vorzügliche Wirthschaftsgebäude, überkomplettes lebendes und todtes Inventar, billiger Arbeitslöhne wegen

für jeden Industriezweig

vermöge **großen Lehmlagers** auch für **Ziegeleien** geeignet, ist anderer Unternehmungen halber zu verkaufen.

Bahn, Post, Telegraph, Telephon, schiffbarer Fluß im Orte. [9499

Offerten sub **1320** an **Haasenstein & Vogler, Posen** erbeten.

☛ **Preiswerthe Güter.**

Unterzeichnetes Bureau hat unter anderen Gütern der Landbank in Berlin zur Zeit nachstehende zu verkaufen:
a) **Gut v. 1488 Mg.,** milder Weizen- u. Rübenboden, vorzügl. Ernte — allein 2120 Fuder Getreide — neben Rüben, Kartoffeln, Rauhfutter. Anz. Mk. **90000.** b) **Gut v. 1385 Mg.,** selten gleichmäß. Boden, intensiv bewirthsch., Rübengut, Rübenbahn, Telephon u. andere vortheilh. Einrichtg., sehr gute Ernte. Anz. Mk. **90000.** c) **Gut von 976 Mg.,** vorwiegend Weizen- u. Rübenboden, gute Wirthschaftsgebd., ergiebige Jagd. Anz. Mk. **55000.** d) **Gut v. 350 Mg.,** größtentheils Weizen- u. Rübenbod., m. Ziegelei, Chaussee am Gehöft. Anz. Mk. **25000.** e) **Gut v. 260 Mg.,** gut. Mittelbod., sch. Wies., neue Gebäude. Anz. Mk. **10750.** f) **Dampf- u. Wassermahlmühle,** m. vollständig neuer Maleinrichtg., Lokomobile, neueste Systeme, unmittelb. an Kreis- u. Garnisonstadt, Gymnasium, 80 Mg. Acker u. Wies., gute Wirthschaftsgebd. Sichere Existenz. Anz. Mk. **20000.**

Sämmtliche Güter befind. sich in g. wirthsch. Zustande, haben g. Gebäude, günst. Verkehrsgelegenheiten, wie Eisenbahn, Pflasterstraße, Chaussee, u. werd. m. Ernte übergeb. Geordnete Hypothekenverhältn. Günst. Zahlungsbeding.

Ausführl. Prospekte sowie jede Auskunft kostenlos durch das **Ansiedelungsbureau der Landbank**
735] **Wyrembi** bei **Czerwinsk** i. Prß.

Zur Begründung einer **Ziegelei** ist in Ostpreußen eine

Rentengutsparzelle

zu verkaufen. Die Parzelle wird durch eine Chaussee durchschnitten u. können die Gebäude der vorhandenen Ziegelei zum Abbruch mitverkauft werden. Reflektant. erfahren Näheres briefl. unter Nr. 2135 durch den Geselligen.

2168] Ich beabsichtige mein

Grundstück

ca. 55 Mg. gr., durchw. Weizenb., m. auch ohne Inv. unt. günst. Bed. z. verk. Näh. z. erf. b. Gastw. G. Adam, Hohenkirch b. Briesen Westpr.

Mein neues Haus

mit Stallung. u. Garten ist bei geringer Anzahlg m. 7% zu verkaufen. Waltersdorf, Graudenz, Festungsstr. Nr. 1. [2261

Ein Grundstück

34 pr. Morgen groß, 9,26 Mk. Grundsteuer, 96,6 Mark Grundsteuer-Reinertrag, mit fast neuen Gebäuden und fast voller Ernte, 5 km von einer Kreisstadt mit höheren Schulen und Bahnverbindung, ist für den Preis von 18000 Mk. bei 5- bis 6000 Mk. Anzahlung von sogl. zu verkauf; schöner Sitz für Rentiere, welche sich in einer Stadt nicht wohl fühlen oder auch für junge Anf. Das Grundst. würde sich auch sehr gut z. Restauration u. Ausflugsort einrichten lassen. Meld. briefl. u. Nr. 2390 an d. Geselligen erb.

Eine Villa

in schönster Lage, solide, nicht groß, zur **Konditorei,** wie auch **herrsch. Wohnung** besonders geeignet, günstig **zu verkaufen** in **Allenstein.**
2456] **A. Potrawki,**
vereid. Bücherrevisor.

Mein Grundstück

i. Pawliken b. Neidenburg Opr., bestehend in 206 Morg., darunt. 17 Mrg. Wiese, 4 Mrg. Wald, bin ich Willens, freiwillig zu verkaufen. [654
Grundbesitzer Magdalinski.

Kolonialwaar.-Gesch. mit Hotelwirthschaft

in einer kl. Stadt Posens (Bahnstrecke), welch. gute Brodstelle u. über 100 J. in ein. Familie ist, anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Erford. mindest. 15- bis 20000 Mk. Meld. unt. Nr. 7?52 durch d. Gesellig. erbt.

Grundstücks-Verkauf.

2178] Krankheits halber beabsichtige ich mein Grundstück von 113 ha 52 a 50 qm, in guter Kultur, kleefähig, sowie 2 ha 55 a 60 qm Wiesen, mit vollständigem lebendem und todtem Inventar, zu verkaufen. Forderung 78000 Mark, Anzahlung 30000 Mark. Bis zur Chaussee 3 km, nach drei Bahnhöfen 7, 7 und 8 km Entfernung. Eisenbahnhaltestelle unmittelbar am Orte.

Anfragen wolle man richten an A. Gast, Besitzer in Deutsch-Briesen bei Konitz Westpr.

Geschäftshaus

in Tiegenhof Westpr., beste Lage am Markt, worin seit 20 Jahr. e. Kurz-, Woll- u. Weißw.-Gesch. m. best. Erf. betr. wird, sich auch z. jed. and. Gesch. eign., beabs. ich unt. sehr günst. Bed. z. verk. od. d. Lad. nebst vollst. Geschäftseinricht. u. Wohnung v. 1. 5. 99 ab z. vermiethen.
H. Schoenwald, Tiegenhof.

Schmiedegrundstück in Filehne

alte, seit circa 30 Jahren bestehende **Brodstelle** mit guter Kundschaft, ist wegen Todesfall **sofort zu verpachten** oder zu verkaufen durch Stellmachermstr.
G. Gohlke in Filehne.

Dampfschneidemühle

in holzreicher Gegend von sofort zu kaufen oder pachten gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 2557 an den Geselligen erbeten.

☛ **Grundbesitzer.** ☚

Wollen Sie verkaufen, so versäumen Sie nicht, den Katalog für Grundstücks-Verkäufe gratis u. portofrei zu fordern. Verlag: Berlin O., An der Stadtbahn 5.

Pachtungen.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

Hiesige Fischerei

ist von sofort zu verpachten, möchte auch Krankheits halber meine **Fischerei-Geräthschaften** verkaufen. A. Reetz, Gr.-Bislaw, Kreis Tuchel. [2547

Für Gärtner.

Eine vollständig eingerichtete Gärtnerei ist von sof. od. 1. April nächst. Jahr. zu verpacht. Näher. bei W. Plichta, Buchwalde bei Osterode Opr.